juli 2019
23. Jahrgang
Heft 07/ 2019
kostenlos

hermann

das magazin aus cottbus für die lausitz

ENERGIE COTTBUS

#EINMALVOLLMACHENBITTE

FIKTIVES HEIMSPIEL IM WOHNZIMMER

AB SOFORT IN ALLEN BEKANNTEN VORVERKAUFSSTELLEN VERFÜGBAR

19,66 EURO

FC ENERGIE COTTBUS vs. BEDEUTUNGSLOSIGKEIT

31. JANUAR 2020 | 19:66 UHR

DIE LAUSITZ HILFT SICH SELBST

tickets.fcenergie.de

Hier ist die
Energie zu Hause
LEAG

Tobias Schick// Matthias Härtig// Silbermond// Fahrradkonzert// #Mutausbruch// Lausitzfestival

hermann
lausitz live
Dr. POP
LEO & GUTSCH
SERDAR
JULIA & KERSTIN
FLORIAN
FIL
26. OKTOBER, 19 UHR | STADTHALLE COTTBUS
DIE LANGE NACHT DER COMEDIANS
PRÄSENTIERT VON HERMANN UND
95,1 radio eins rbb

editorial

Foto: Clemens Schiesko

Neulich, ich blätterte in meiner Zeitung herum – ich mag dieses Haptische, das Rascheln beim Umschlagen der Seiten und die Geschichten, die mir da erzählt werden – da sprang irgendwoher ein Typ heran, stellte sich vor mich groß auf – das muss einer erst mal schaffen – und brüllte mich an: „Tach, Angst!“ Ich so: „Hä?“ Er so: „Is mein Name, kann nichts dafür!“ Ich wieder: „Warum sollte ich den kennen? Warum sollte ich Sie kennen?“ Er: „Ich stehe doch jeden Tag in Ihrer Zeitung!“ Ich: „Nein, stehen Sie nicht.“ Er: „Na klar. Kannste lesen. Auf jeder Seite.“ Ich: „Jetzt, da du es sagst. Fällt es mir auch auf.“ Er: „Es soll ja Leute geben, die lesen, hören, sehen ja keine Nachrichten mehr. Stimmt ja eh alles nicht. Die Welt ist aus den Fugen. Terror, Tod, Alimente. Nicht mal im Wetterbericht freut man sich über das schöne Wetter. Gleich brennt‘s, saufen wir ab, trocknen wir aus, wandeln wir Klima oder ersticken. Ich kann es nicht mehr lesen, hören, sehen. Da fällt mir eine Geschichte ein: Neulich bin ich trotz angekündigtem Hagel und Gewitter morgens aus dem Haus gegangen, um zur Arbeit zu gehen. Schaffte noch schnell die Kinder zur Schule. Fuhr weiter. Arbeitete bis abends. Und fuhr nach Hause. Schloss zu Hause die Tür auf. Die Kinder waren schon da. Nachmittags gehen die neuerdings allein nach Hause. Muss man sich mal vorstellen.“

„Und, die Geschichte?“

„Hab ich doch erzählt.“

„Ist doch aber gar nichts passiert.“

Sagt er: „Eben. Woanders, fährt morgens ein Schiff durchs Haus, kippen die Busse mit Schulkindern um, fährt ein weißer Lieferwagen an der Schule vorbei, gibt es Fleisch zum Mittag, werden die Spreeufer geräumt, explodieren Leute vor Sehenswürdigkeiten, dürfen Frauen nur Auto fahren, wenn sie ihren Mann gefragt haben, töten Drohnen aus Versehen Leute, ist Krieg, gibt es kein sauberes Wasser.“

„Schön bei uns, oder?“

„Ja! Aber, könnte auch bei uns passieren. Klima ist überall. Und wenn die Amis Deutschland destabilisieren wollen, schaffen sie es auch. Ist ja alles so fragil hier.“

„Moment, eine starke Demokratie hält das aus.“

„Echt? 24 Stunden Stromausfall?“

„Verdammt. Der war gut. Voll erwischt.“

Apropos Angst: Die haben derzeit die Leute in Cottbus, die in der Wohngemeinschaft Karlstraße 29 wohnen. Das Haus wurde/soll verkauft, die Mieten danach steigen und die WG so aufgelöst werden. Warum, fragt man sich allerorten? Schließlich kommen von den Leuten dort schöne Impulse, zuletzt die Living Room Galerie oder das Karlstraßenfest. Vielleicht geht es denen ja derzeit einfach auch ein bisschen zu gut, da muss ein bisschen Angst rein, damit die wieder leise werden.

Ein bisschen Angst hatte ich auch vor gar nicht langer Zeit um den FC Energie. Irgendwie brodelte es da. Inzwischen haben sich gleich 3 Top-Clubs angemeldet und machen die Bude voll. Schöne Idee haben die auch mit dem fiktiven Spiel im Januar, zum Beispiel. Rhythmus, wo man mitmuss, sagte meine Oma immer. Und plötzlich ist die Angst weg. Erstaunlich, wie einfach das geht. Ein bisschen aufräumen – gerade sehe ich Mamba im vorletzten Spiel den Ball freistehend vor dem Tor, der Keeper sprang schon in die andere Ecke, direkt neben das Eckige setzen … Aber man soll ja nach vorne schauen. Hätte der mal … Ein Tor mehr … Ist ja nicht mehr lange, dann feiern wir wieder Aufstieg!

Apropos Angst weg: Der Großenhainer Bahnhof wird schick. Noch vor den Eröffnungsfeierlichkeiten durften wir schon mal exklusiv reinschauen. Da ist Kunst mit Verstand am Werkeln. Schauen Sie mal vorbei. Blättern Sie vor bis Seite 30, da können Sie was erleben.

In diesem Sinne
Erleben Sie mit

Ihr Heiko Portale ■

Inhalt

4 - 6	HERMANNPLATZ
7 - 9	DAS GROßE INTERVIEW
10 - 11	VORSPIEL
12 - 13	KUNSTSTOFF
14 - 15	AKAPELLE
16	D-TEILE
18 - 19	BUCHÄCKER
21	KATZENSPRÜNGE IN DER LAUSITZ
22 - 23	LEBEN
24 - 25	HERUM
26 - 28	ATHLETICO DU SPORT
30 - 38	TAGE & NÄCHTE Termine// Tipp des Monats// schreiben und gewinnen// radioeins Filmtipps// Kleinanzeigen// Ausstellungen// Impressum

SPOT ON

Richtigstellung: Leider ist uns in der vergangenen Ausgabe die nicht korrigierte Version ins Blatt gerutscht. Deshalb an dieser Stelle die richtige Fassung.

Foto: privat

Immer in Bewegung: Anne-Kathrin Selka

Um dieses SPOT ON zu schreiben, treffe ich mich mit Anne-Kathrin auf einen Kaffee, und ich erfuhr, dass sie Juristin ist, was mir ruckartig zu einer aufrechten Sitzhaltung verhalf, und ich fragte sofort, ob ich denn jetzt wohl genau aufpassen müsse, was ich sie frage. Ein lachendes „Nein, nein…“ ließ mich wieder etwas lockerer werden, und ganz uneigennützig fragte ich nach einer Rechtsangelegenheit in eigener Sache. Anne-Kathrin reagierte gelassen und sagte, sie sei es gewohnt, dass fast jedes Kennenlernen mit solch einer Situation, sprich, einer Frage aus dem Rechtsbereich, beginnt. Warum Jura, fragte ich. Der Entschluß dazu reifte in einem Schülerpraktikum bei der Staatsanwaltschaft, und somit war das Studium der Rechtswissenschaften gesetzt. Also auf nach Greifswald! Von der Zwischenprüfung bis zum 2. Staatsexamen ging es dann nach Marburg. Über Hessen gelangt die gebürtige Burgerin aus dem Spreewald schließlich nach Cottbus und ist jetzt für die HWK, also für das Handwerk in Südbrandenburg tätig. Mit Enthusiasmus erzählt sie mir von ihrer interessanten Arbeit für das Handwerk mit ihrem Schwerpunkt Arbeitsrecht. Also alles ganz praktisch, nah an den Menschen und am tatsächlichen Leben. Ebenso passioniert spricht Anne-Kathrin von ihrem Engagement als Geschäftsführerin der Junioren des Handwerks Cottbus-Südbrandenburg e. V., von ihrer Arbeit als Dozentin für die Handwerkskammer und auch davon, dass sie stellvertretende Leiterin der Rechtsabteilung ist. Ich horche auf und denke, mannohmann, das kann sich hören lassen. Da steht diese sehr sportlich schlanke junge Frau vor den Meisterschülern, Betriebswirten und Betriebsinhabern, um diesen das Arbeitsrecht und andere relevante Rechtsthemen nahezubringen. Spaß macht ihr die Arbeit auch, wie sie mir im gleichen Atemzug verriet. Diese Frau ist also immer in Bewegung. Anne-Kathrin kam mit einem Hightech-Rad zum Café, was ganz ihrem Naturell von Jugend, Frische sowie zugleich Reduktion und Aufgeräumtheit entspricht. Sport, also das Laufen und Radfahren in der Natur, ist gleichzeitig ein Ausgleich zum arbeitsintensiven Berufsalltag. Aus diesen Worten klingt kein Muss, sondern ein Wollen von Verantwortung und purem Leben. Weiter so! Und danke!

SOK ■

Attraktion in Aktion

Die gelbe Cottbuser Tüte als Hauptmotiv

Das Siegerfoto aus dem Jahr 2018

Foto: Annett und Reinhold Verchow

Seit 2006 wird nun schon die berühmte gelbe Cottbuser Tüte gekonnt von Hobbyfotografen und auch Profis in Szene gesetzt. Ob im Urlaub an den am weitesten entfernten Orten der Welt, vor Sehenswürdigkeiten, daheim im Garten oder am Cottbuser Ostsee: sie bildet stets das Hauptmotiv. Sie ist die Attraktion in Aktion und wirkt als positiver Kommunikator für die Stadt Cottbus. Als Motiv ist sie oftmals umgeben von Freunden, Familie oder den staunenden Tieren weltweit. Nichts ist hierbei unmöglich.

Die kreativsten, lustigsten und beeindruckendsten Motive haben die besten Chancen, den 1. Platz beim Fotowettbewerb zu gewinnen und in einer Ausstellung gezeigt zu werden. Von der Stadt organisiert und von Sponsoren begleitet, gibt es auch Preise zu gewinnen. Jedes Jahr am Geburtstag der Stadt, dem 30. November, erfolgt die Preisverleihung und Eröffnung der Ausstellung im Rathaus am Neumarkt.

»Es ist als Jury-Mitglied immer wieder aufs Neue sehr schwer, aus der Vielzahl von Einsendungen zu wählen«, so die Worte des langjährigen Unterstützers Rocco Schmidt von der Immobilienunternehmung APEX. »Leider können nicht alle Fotos in der Ausstellung gezeigt werden. Daher können seit zwei Jahren alle Interessierten die Facebook -Gruppe ›Cottbus weltweit‹ nutzen, dort alle Fotos, auch die, die es nicht in die Ausstellung geschafft haben, zu bestaunen. Ebenso sind dort die Teilnahmebedingungen zu finden. Einzusenden sind die Fotos (hochauflösend mit Angaben des Autors, Ort und einer kleinen Geschichte sowie Bezeichnung) an: fotowettbewerb@cottbus.de

Die Tüten gibt es kostenlos bei Radio Cottbus auf dem Schlosskirchplatz sowie in der Wochenkurier-Geschäftsstelle am Altmarkt

pm/rog ■

In Daniel Karas Tanzkursen geht es nicht nur um das „eins, zwei, Tip“

Daniel Kara. *Foto: GZ*

Wohl hatte der in Cottbus beheimatete Daniel Kara schon als Schüler einige Tanzkurse besucht,

„…weil es mir bei den Discobesuchen ziemlich peinlich war, nicht tanzen zu können!“, doch wandte sich der heutige Tanzlehrer anfänglich einem typischen Männerberuf zu. Aber auch während seiner Azubiphase, als er bei „Vattenfall“ zum Industriemechaniker gemacht wurde, ließ ihn seine inzwischen gewachsene Tanzleidenschaft nicht ruhen. So brachte er seinen beruflichen Weg nun in eine völlig andere Richtung. „Ich war mir nicht etwa zu fein für den beruflichen Alltag im Blaumann im Kraftwerk. Aber die Tanzerei hatte mich derart gepackt, dass ich mich nochmals auf die Schulbank gesetzt habe und nach vierjähriger Ausbildung ein ADTV-Tanzlehrer war“, schaut Daniel Kara zurück. Um fast schüchtern anzufügen, dass er in seinem Jahrgang Deutschlands bester Absolvent war.

Es folgten einige Jahre, in denen die Turniertanzwettbewerbe im Mittelpunkt standen, genau wie seine Arbeit als Formationstrainer.

Im Jahr 2013 wagte Daniel Kara den Schritt in die Selbstständigkeit, zunächst als Mieter in anderen Sälen wie in Spremberg und weiteren Orten des Umlandes. So richtig Fahrt aufgenommen hat die Tanzschule Kara allerdings, als sich die Chance ergab, die historische, abgebrannte Maschinenfabrik in der Parzellenstraße anzumieten, die sich 2015 in einem Zustand befand, der keineswegs dazu angetan war, schicke Tanzpaare zu beherbergen. „Wir hatten ein Riesenglück, mit dem Architekturbüro WANTA ARCHITEKTEN in Kontakt zu kommen, das mit stets neuen Ideen der Gestaltung um die Ecke kam, so dass wir nun seit der Eröffnung des Gebäudes 2016 ein Haus zur Verfügung zu haben, das absolut einladend ist und in seiner Art noch immer, beispielsweise durch den Erhalt oder die Wiederherstellung der Klinkermauern, die Geschichte des Hauses weiterleben lässt“, zeigt sich Daniel Kara glücklich.

Samt seinen Außenstellen unterrichtet er allmonatlich über 1.100 Tanzschüler, wobei ihm dabei wichtig ist, gerade jungen Menschen über das Tanzen die Verhaltensregeln des Zusammenlebens weiterzugeben. „Für mich sind die Tanzstunden-Abschlussbälle stets recht emotional. Wenn ich miterlebe, wie zaghaft ein junges Mädchen erstmals mit ihrem Papa tanzt, oder der Sohn beinahe schüchtern und mit einer da noch etwas unsicheren Verbeugung seine Mutti zum Tanze bittet, dann bin ich für mich auch stolz, im Kurs etwas vermittelt zu haben, was fürs Leben taugt. Auch diese Dinge halte ich in meiner Tätigkeit für absolut wichtig“, betont Daniel Kara.

GZ ■

Park und Schloss Branitz ist jetzt Mitglied im Europäischen Gartennetzwerk

Ende Mai überreichte Jens Spanjer, Präsident des Europäischen Gartennetzwerks, offiziell die Plakette „EGHN – Europäisches Gartennetzwerk“ an die Stiftung Fürst-Pückler-Museum Park und Schloss Branitz. Durch die Mitgliedschaft und Zusammenarbeit in diesem Netzwerk erhofft sich die Stiftung eine stärkere Vernetzung der regionalen Kulturlandschaft mit der Gartenkultur in ganz Europa. Die Erschließung neuer kulturinteressierter Zielgruppen über die Bundesgrenzen hinaus soll Cottbus als touristische Destination stärken sowie seine Besucherzahlen steigern. Gert Streidt, Direktor der Stiftung sagt: „„Wir erhoffen uns, dass Branitz noch bekannter wird, sowohl auf regionaler und nationaler, als auch auf internationaler Ebene.“ *pm/ rog* ■

Jens Spanjer überreicht Gert Streidt offiziell die Plakette „EGHN – Europäisches Gartennetzwerk“. *Foto: Züge*

Info

Das EGHN – EUROPEAN GARDEN HERITAGE NETWORK – Europäisches Gartennetzwerk

Im EGHN sind rund 190 Gärten aus 14 Ländern Europas vertreten. Das EGHN hat seit 2003 das Profil von Gärten gestärkt und ihre zentrale Bedeutung für Politik, Gesellschaft, Städtebau, Tourismus und regionale Wirtschaftsentwicklung unterstrichen. Ziel des Netzwerkes ist der internationale Erfahrungsaustausch auf allen Ebenen sowie eine international ausgerichtete Präsentation der Parks und Gärten.

Die Lange Nacht der Comedians in Cottbus

Jeder dieser fünf Stars füllt alleine schon große Stadien - jetzt kommen sie alle gleichzeitig in die Stadthalle Cottbus. radioeins und hermann präsentieren die lustigste Nacht der Stadt – Die Lange Nacht der Comedians! Mit Serdar Somuncu, Florian Schroeder, Fil, Leo & Gutsch und Dr. Pop. Durch den Abend führen die beiden „Der schöne Morgen“ Moderatorinnen von radioeins - Kerstin Hermes und Julia Menger.

Termin

26. Oktober, 19 Uhr, Stadthalle Cottbus

Florian Schroeder. *Foto:FrankEidel*

Hermann sprach mit Florian Schroeder über Fußball und seine Lieblingsthemen:

Sind Sie Fußballfan?

Nein, aber ich weiß, dass Cottbus eine große Rolle im Fußball spielt. Aber wenn Sie mich fragen, welche, ziehe ich blank.

Welches ist Ihr Lieblingsthema, wenn Sie sich auf eines beschränken müssten und warum?

Wenn ich mich beschränken müsste, dann wäre es immer der Versuch, das, was auf der großen politischen Bühne passiert, zu übersetzen in die kleine Welt des Alltags der Menschen. Ich glaube es wäre der Versuch, das Problem, dass wir uns immer als die Guten, als die Aufgeklärten fühlen, also wir sind total Bio, wir sind total vernünftig, wir sagen nur die richtigen Worte, wir versuchen, die richtigen Klamotten zu tragen, die nicht von Kindern in Bangladesch zusammengeflickt wurden. Gleichzeitig haben wir aber eine Schattenseite und die sehen wir viel zu wenig. Wir haben auch eine dunkle, intolerante Seite und diese Selbstbespiegelung von mir und großen Teilen des Publikums ironisch und auch mal sarkastisch zu betrachten, das ist das, was mich am meisten reizt.

Wenn Sie nicht mehr Kabarettist sein könnten, was würden Sie stattdessen tun?

Dann würde ich noch einmal studieren, wenn ich könnte Psychologie und würde danach als Psychotherapeut arbeiten. Das glaubt man immer nicht. Da denkt man, da muss er doch immer zuhören und kann gar nicht selbst labern, aber 99 Prozent meines Berufs bestehen aus Zuhören und Aufnehmen.

Mit welchem Ihrer Kollegen bei der 1. Langen Nacht der Comedians würden Sie sich am liebsten ein Battle liefern?

Ich glaube, weil ich ihn persönlich sehr gut kenne und seine Schnelligkeit zutiefst schätze, mit Serdan Sumuncu. *AR* ■

kolumne

An Tagen wie diesen

Wir sind die größte unorganisierte Gruppe Deutschlands. Da bin ich mir ziemlich sicher. Sogar weitaus größer als die der anonymen BILD -Leser, die man meist an ungewöhnlich langen Toilettengängen erkennt. Und daran, dass sie mit gefährlichem Halbwissen um sich werfen, dass es nur so kracht. Wir hingegen gehen subtiler vor. Wir schmuggeln unsere Ansichten beinahe beiläufig in Gespräche hinein und ziehen so immer mehr Menschen auf unsere Seite. Obwohl uns offiziell niemand leiden kann. Ich oute mich: Seit Jahren schon bin ich leidenschaftlicher Thermo-Nörgler. Im Winter ist es mir zu kalt, im Sommer ist es mir zu warm. Seit diese beiden Jahreszeiten begonnen haben, sich quasi übergangslos die Klinke in die Hand zu geben und Frühling und Herbst fast schon jeweils auf ein Wochenende eingegrenzt werden können, haben wir Hochkonjunktur. Es ist ein seltsames Paradoxon. Wenn die Tischplatte im Büro schon am Vormittag kleine Wellen schlägt, weil der Pressspan eine solche Masse an Schweiß nicht aufnehmen kann, sind wir Thermo-Nörgler voll in unserem Element. Da wird aus der harmlosen Plauderei am Kaffeeautomaten schnell eine Grundsatzdebatte darüber, bei welchen Temperaturen der Mensch überhaupt leistungsfähig sein kann. Die zum jeweiligen Zeitpunkt angezeigte Gradzahl kann es in jedem Fall nicht sein. Solche Diskussionen können übrigens auch schnell zum Beziehungskiller werden. Fenster zu beim Schlafen oder Fenster auf? Ventilator im Schlafzimmer oder nicht? Müssen wir bei 34 Grad im Schatten jetzt wirklich unbedingt auf der Couch kuscheln? Erwidert die Gegenpartei darauf: „Liebst du mich denn etwa gar nicht?“, ist höchste Vorsicht geboten, vor allem, wenn das Gemüt dank direkter Sonneneinstrahlung eh schon kocht. Zumindest hat man sich in solchen Momenten endlich mal wieder etwas zu erzählen. Das Schönste am Dasein als Thermo-Nörgler ist aber, dass wir mehr werden. Ohne etwas dafür tun zu müssen. Sommer mit Durchschnittstemperaturen jenseits der Angenehm-Marke werden in einigen Jahren auch bei uns ganz normal sein. Das prognostizieren viele Forscher. Ein Feld, das im anstehenden Strukturwandel bisher viel zu wenig beachtet wurde, obwohl da jede Menge Musik drin steckt. Seminare für professionelle Nörgler, die Kunst der Beduinenbekleidung oder Sommerröcke für Männer. Ob die Unterwäscheindustrie diese Veränderung überleben wird, das wird sich zeigen. Hoffen wir das Beste. An Ihrer Stelle würde ich mich schon jetzt darauf vorbereiten. Kommen Sie zu uns, werden Sie Klima-Nörgler. Der Einstieg ist gar nicht schwer, ich helfe Ihnen: Mein Gott, was für eine Hitze heute, oder?

Sebastian Schiller ■

Wildkräuter for future

Undine Janetzky: Esst mehr Wildkräuter!

Foto: LB

Brennnessel, Löwenzahn & Co. sind kein Unkraut! Es sind Lebensmittel, die jeder konsumieren sollte. Sie erhalten deutlich mehr Vitalstoffe als hiesiges Gemüse und Gartenkräuter aus dem Baumarkt. Sie sind gänzlich unbehandelt, tragen zur Artenvielfalt bei und trotzen jedem Wetter. Außerdem sind sie regional und im Gegensatz zum Monokulturanbau belasten sie die Böden nicht. Sie dienten dem Mensch Jahrtausende lang als Lebensgrundlage. Irgendwie ist dieses Wissen in Vergessenheit geraten und industriell hergestellte, nennen wir es Nahrung, gilt als vertrauenswürdiger. Das sollte sich dringend ändern.

Ungefähr zwei Kilometer nordwestlich von Jänschwalde befindet sich der Friedrichshof. Darin befindet sich das Unternehmen Lusiza, das sich der Aufgabe verschrieben hat, das wilde Kraut zurück in unsere Küchen zu bringen.

Auf dem kleinen Hof treffe ich Undine Janetzky. Neben Schwester Christina Grätz und Barbara Trimbuch, ist sie eine der drei Gründerinnen. Undine ist der kreative Kopf der Gruppe, sie ist für die Rezepte, die Mischungen und vollwertiges Essen zuständig. Christina ist Biologin, baut die Wildkräuter und Samen an und Barbara die Finanzchefin. Die Geschwister sind in dem kleinen Ort Radewiese aufgewachsen und pirschten damals schon durch die blühenden Wiesen. Das Interesse an Wildkräutern und der Natur war also schon von klein auf vorhanden. Als Undines Sohn erkrankte, beschäftigte sie sich zunehmend mehr mit Ernährung und ließ sich schließlich bei der Gesellschaft für Gesundheitsberatung (GGB) zur Gesundheitsberaterin ausbilden. Die wilden Pflanzen rückten immer mehr in den Fokus und während sie anfing, fleißig damit herumzuprobieren, machte sich Christina mit der Zucht von Wildkräutern selbstständig. Da lag die Idee nahe, etwas gemeinsam aufzuziehen.

Bei Lusiza gibt es frische Wildkräuter direkt nach Hause. Natürlich in biologisch abbaubaren Boxen. Daneben gibt es wohlschmeckende Wildkräutersamensalze, Lausitzer Getreide und bald nahrhafte Wildkräuterbrühe. Freilich kann man sich auch selber auf den Weg machen und die gesunden Gewächse sammeln, dabei gibt es aber einiges zu beachten. Die Brennnessel verändert z.B. wenn sie blüht ihr Aroma und so manches Kraut lässt sich leicht verwechseln. Um das zu vermeiden, kann man auch an einer Wildkräuterwanderung teilnehmen.

Lena Bange ■

Info
www.Lusiza.com

LÜBBENER KINDERSOMMER

Der Sommer lunscht schon mal. .

Foto: TKS

Vom 1. Juli bis 17. August wartet der Lübbener Kindersommer von Montag bis Freitag mit vielen tollen Mitmach-, Spaß- und Spielangeboten für Ferienkinder und Familien auf. Als Spürnase im Einsatz bei der Entdeckerkahnfahrt und Entdeckertour lernen die kleinen Forscher spielerisch vieles über die Tier- und Pflanzenwelt des Spreewaldes kennen. Spannende Geschichten und knifflige Rätsel lassen garantiert keine Langeweile aufkommen. Wenn um 18 Uhr die Glocken der Paul-Gerhardt-Kirche läuten, ist jeden Dienstag Märchenstunde. Kleine und große Märchenliebhaber können dann in einem Lichtermeer aus ihren Laternen durch die Altstadt zur Kirche ziehen. Mit der Türmerin gehen sie dann auf spannende und amüsante Spurensuche nach den verschwundenen Kirchturmglocken. Funkelnde Sterne und strahlende Kinderaugen bilden den Abschluss. Oder mit Mama und Papa beim Familienyoga in die grüne Oase der Schlossinsel abtauchen, bei der Gute-Nacht-Geschichten-Kahnfahrt spannenden Geschichten aus dem Spreewald lauschen oder sich auf Schatzsuche ins Schloss begeben. Während des Kindersommers ist für jeden etwas dabei.

Am 17. August steht mit dem Spreewälder Taschenlampenkonzert der Berliner Band „Rumpelstil“ auf der Schlossinsel Lübben ein besonderer Abend für die ganze Familie an. Ausgestattet mit Decken, Sitzkissen und natürlich Taschenlampen beginnt das Konzert noch bei Tageslicht, um dann mit selbstgeschriebenen Musikstücken in der Spreewälder Nacht auszuklingen.

ar ■

Info
Tickets: Spreewald-Service Lübben,
Tel. 03546 3090 oder ***www.luebben.de***

„Bei der Übernahme von Verantwortungen in den Vereinen haben wir ein Generationsproblem“

Der Geschäftsführer des Cottbuser Stadtsportbundes, Tobias Schick, im großen hermann-Interview

Derzeit sind im Cottbuser Stadtsportbund mehr als 23.600 organisierte Sportlerinnen und Sportler zusammengeschlossen. Der Stadtsportbund unterstützt den Breiten- und Leistungssport in allen Altersklassen, wobei er sich in seiner Arbeit besonders dem Amateursport und dem Seniorensport verpflichtet fühlt. Dabei fördert der Stadtsportbund Cottbus e.V. Sport in allen Facetten als gesundheitsbewusste Freizeitgestaltung in Verbindung mit einer gedeihlichen zwischenmenschlichen Kommunikation. Der StSB ist, genau wie seine 145 Mitgliedsvereine, offen für alle sportlich interessierten Bürgerinnen und Bürger, unabhängig von ihrer Religion, Rasse, Staats- und Parteizugehörigkeit. Einen Einblick in die praktische Arbeit.

Tobias Schick. *Fotos: Georg Zielonkowski*

Sie haben vor 12 Jahren das Amt des Geschäftsführers als damals 27-Jähriger von der in den Ruhestand verabschiedeten Helga Häberling übernommen. Die Vorgängerin, die jahrzehntelang eine treue, vor allem aber hilfreiche Begleiterin aller Sportler dieser Stadt war, hat doch sicher riesengroße Spuren hinterlassen. Ist es Ihnen gelungen, quasi als Vertreter der übernächsten Generation die Vereine in ähnlicher Qualität weiterzuführen?

Das mögen andere einschätzen. Aber ich muss an dieser Stelle noch einmal ausdrücklich betonen, dass Helga mir gerade in meiner Anfangszeit eine unverzichtbare Hilfe war. Ob der stets zielführende Kontakt zu den Sportgemeinschaften und deren Vorständen, oder das gesamte Formularwesen, das heute ja Dimensionen angenommen hat, das einen fast verzweifeln lässt, all das hat sie mir in ihrer beispiellosen Hilfsbereitschaft mit auf den Weg gegeben. Bezeichnend dafür ihre Worte am Tag der Übergabe, als sie sagte: „Tobi, wenn Du irgendwelche Ratschläge brauchst, einen Kontakt nicht gleich findest, mit dem Schriftkram nicht klarkommst – melde dich einfach. Ich bin zwar jetzt offiziell raus, vom Herzen aber immer noch enges Mitglied unserer Sportlerfamilie!“ Glücklich war für mich in der damaligen Startphase aber auch, dass ich großartige Begleiter hatte, die total professionell ihre Funktionen besetzt hatten. Peter Prszesding, Günther Jentsch und Wolfgang Neubert, die damals noch im Amt waren, haben mir ja auch jegliche Starthilfe zuteilwerden lassen. Auch dafür bin ich bis heute sehr, sehr dankbar.

Diese lokale Sportlerfamilie war in den Vorwendezeiten unter dem Dach der DTSB-Kreisvorstände zuhause. Kann man den Stadtsportbund, 30 Jahre nach dessen Gründung, noch immer als Nachfolger bezeichnen?

Ja, klar, anfänglich hat der StSB quasi dieses Erbe angetreten. Allerdings mit erheblichen Veränderungen, weil einfach nicht alle Bausteine zu übernehmen waren. Zum Beispiel die Finanzierung von hauptamtlichen Trainern, die ist nun zu den Fachverbänden oder auch dem Olympiastützpunkt gewechselt. Wir verstehen uns dennoch auch als dem Wettkampfsport verpflichtet. Das heißt, alle Fragen der Beratung, der Abrechnungen, auch das wichtige Thema der Fördermittel und deren Akquise sehen wir als wichtig an. Und vor allen Dingen widmen wir uns der Nachwuchsgewinnung. Weniger dem Heranführen von Sportlern, vielmehr aber dem großen Thema der Gewinnung und Ausbildung von Übungsleitern.

Sind bei all diesen Unterstützungsarten der Sportverein oder gar der Sportler gegenüber dem Sportbund in der Pflicht der Finanzierung?

Fakt ist zunächst einmal eines: Die Sportlerinnen und Sportler von Vereinen, die bei uns Mitglied sind, genießen einen Versicherungsschutz. Natürlich auch die Übungsleiter. Dazu muss man sagen, dass allein die Mitgliedschaft in einem eingetragenen Verein nicht dazu ausreicht, sondern es muss dann schon der Verein im Landessportbund und bei uns Mitglied sein, um in den Genuss des Versicherungsschutzes zu kommen. Pro Mitglied und Jahr sind dafür zwei Euro an den StSB und acht Euro an den LSB zu zahlen. Was aber Sache der Vereine ist, die diese Zahlungspflicht aus den eingegangenen Mitgliedsbeiträgen tätigen.

Unterstützung durch den Stadtsportbund erfahren die Vereine ja auch regelmäßig bei der Ausrichtung von Veranstaltungen. Die Vereine haben den Willen, diese auszurichten, ihr aber verfügt über jahrelang gewachsene Erfahrungswerte. Kennen inzwischen alle Vereine eure Hilfsbereitschaft?

Herbstradeln 2018

Oh doch, ich denke schon. Wir sind bei vielen kleinen und großen Sport- und auch vielen städtischen Veranstaltungen dabei. Zum Beispiel hat der Fechtsportclub die Ausrichtung einer Deutschen Meisterschaft 2020 im Visier. Den Wunsch kennen wir und machen uns demzufolge daran, eine Wettkampfstätte auszuwählen und gegebenenfalls diese langfristig zu binden. Dann können wir die Beantragung der städtischen Fördermittel begleiten, wohl wissend, dass eben solche überregionalen Veranstaltungen der Außendarstellung unserer Stadt guttun. Und wir zeigen auch Wege in Sachen Sponsoring auf, ohne die so große Events einfach nicht machbar sind. Dazu passt auch unsere Idee, Cottbus als Austragungsort der Behinderten-DM 2021 in der Sportart Fußball stark zu machen. Gemeinsam mit dem Behindertensportverband und einem emsigen Landestrainer Lars Mrosko sollte uns das gelingen.

Trainer Rainer Krik mit Top-Talent Marie Scheppan vom LC Cottbus.

Auch diese Veranstaltung kann finanziell kein Selbstläufer sein, Unterstützung ist auch dafür nötig ...

Völlig klar, aber ich will hier mal ausdrücklich nennen, dass es sich immer nur um Zuschüsse handelt. Die dann aber auch nachweislich dem Gelingen der Veranstaltung selbst zugutekommen müssen.

Konkret werden eben Medaillen, Urkunden, Helferkosten und solche Dinge unterstützt, nicht aber das Abschlussessen nach der Veranstaltung, zu dem man sich Tage nach dem Event im Vereinsheim trifft. Aber das wissen die Vereine inzwischen auch, und entsprechend wird der Zuschuss aus den Mitteln der Stadt, des Landes oder eben auch mal der Euroregion für die genannten seriösen Dinge rund um die Veranstaltung beantragt. Wobei wir in der Hinsicht auch eine gewisse Sorge haben.

Wollen wir auch darüber reden?

Müssen wir sogar, denn uns begleitet mehr und mehr ein Generationsproblem, was diese Sorgen hervorruft. Es geht um die Übernahme von Verantwortungen in den Vereinen. Viele Vorstände und Vorsitzendenstellen der Vereine sind mit Personen besetzt, die diese Ehrenämter über Jahrzehnte ausüben. Von denen hören wir oft, dass sie schon längst ihre Funktion niedergelegt hätten, wenn sie doch endlich adäquaten Ersatz hätten. Wir kennen alle diese so genannten „Macher“, die unverzichtbar mit dem Namen des Vereins verbunden sind. Dieter Pumpa bei den Sielower Pferdesportlern, Uli Hobeck beim LC Cottbus oder Eberhard Pöschke beim RK Endspurt, um einige markante Beispiele zu nennen. Die dahinter folgende Generation der 40- bis 60-Jährigen ist aus verschiedenen Gründen nicht so sehr präsent, weil diese Gruppe im Zuge der Wende jung an Jahren war, sich beruflich umorientieren musste, auch die Familienplanung hat Raum und Zeit abverlangt. Etwas besser ist es bei den heute ganz jungen Leuten, die längst ihren Platz gefunden haben. Nun sollte aber im Interesse des Fortbestandes der Vereine und derer Gremien gerade diese junge Generation umfassend in die Funktionärsarbeit einbezogen werden, damit diese in absehbarer Zeit Führungsaufgaben übernehmen kann. Natürlich gern auch mit unserer Hilfe. Übrigens trifft diese Feststellung grundsätzlich auf die Gesamtheit unserer Gesellschaft zu.

Wie steht es aktuell um die wirtschaftliche Unterstützung der Sportlerfamilie?

Nicht so schlecht, glaube ich einschätzen zu können. Weil durch den doch recht hohen Organisierungsgrad, jeder Vierte aller Cottbuser ist in einem Sportverein unterwegs, es überall Querverbindungen zur Wirtschaft gibt, also auch zu den Unterstützern in der großen und mittleren Unternehmerschaft. So gibt es aus der Belegschaft oder durch verwandtschaftliche Bindungen überall Verbindungen zum Sport, und genau auch darum ist die Bereitschaft zu helfen doch recht groß.

Über das Hier und Jetzt haben wir gesprochen, schauen wir nun aber bewusst nach vorn. Bei allem Respekt und jeder Anerkennung für die Wassersportler des ESV Lok Cottbus oder für die Aktivitäten der aktuellen Segelvereine wird sich der Wassersport in all seinen Facetten mittelfristig durch den Ostsee und dessen Möglichkeiten, Sport zu treiben, schon deutlich in Richtung Osten verlagern. Wie weit sind denn die Planungen aus Sicht des Stadtsportbundes vorangekommen?

Bekanntlich gibt es ja seit knapp drei Jahren den Cottbuser Ostsee-Sportverein, kurz COS. In dem sich Macher zusammengefunden haben, die für das Projekt des künftigen Naherholungszentrums regelrecht brennen. Natürlich sind vor allem die Einwohner der Anrainerorte mit Feuereifer dabei. Eine Reihe von Veranstaltungen konnten wir ja in unmittelbarer Nähe des künftigen Ufers postieren. Wie im Vormonat den Ostsee-Triathlon des TSV Cottbus, der am Mauster Kiessee gestartet wurde. Wir haben in Zusammenarbeit mit der SG Willmersdorf auf dem dortigen Sportplatz im Vorjahr eine Beachvolleyballanlage aufgebaut. Auf der Schlichower Höhe, mit direkter Sicht zum noch leeren Seegebiet, sind Geräte zur körperlichen Ertüchtigung installiert worden. Auch wieder mit der Unterstützung von Sponsoren, die sich für das Thema begeistern ließen. All dies sind Dinge, die zeigen, dass schon jetzt dieser riesige Zuwachs an sportlichen Möglichkeiten begonnen hat. Und es geht ja weiter, wir müssen dabei ja auch stets die Sinnhaftigkeit im Auge haben.

Sieht sich der Ostseesportverein als Bestimmer über all das, was sich für die künftigen Nutzungsarten in Planung befindet?

Um Himmels willen, nein. Ganz im Gegenteil. Wir als Stadtsportbund waren von Anfang an um ein gedeihliches Miteinander bemüht und haben dies mit Sorgfalt forciert. So hatten wir damals schon angestrebt, dass Vertreter, oft auch Vorsitzende der dort etablierten Sportvereine, ganz eng beieinander sind und sogar in den Vorstand des neuen Vereins aufgenommen werden. Aber auch Vertreter der schon länger etablierten Vereine, wie Lok RAW, die DLRG oder die Cottbuser Parkläufer, sind im neuen Verein. Und ich kann heute feststellen, dass dieses Konstrukt

Mitgliederversammlung des Stadtsportbund Cottbus. *Fotos: Georg Zielonkowski*

absolut sinnvoll ist. Ich will das Beispiel von Vorstandsmitglied Hubert Mader aus Willmersdorf nennen. Der ist in seinem Verein für die Abteilung SkaLaWaRa zuständig und trotz seines Ruhestandsalters ein absoluter Fanatiker des Ostsees. Inzwischen fragen schon Schulen bei ihm an und bitten ihn darum, vor Ort inhaltliche Dinge zu erfahren. Die sagen, dass sie interessiert sind, aber noch zu wenig über die aktuellen Abläufe und die Zeitachsen wissen. So erfüllt der Sport auch die Funktion der Informations- und Heimatkundevermittlung, in diesem Fall für Lehrer und Schüler. Und genau auch dafür stehen unsere Vereine. Aber auch wir als Stadtsportbund, der diese Dinge in Sachen Außenwirkung des Sports für ungemein wichtig hält, sehen die Dinge so.

Es ist doch aber dennoch sicher schwer, ehrliche Vorfreude zu schüren, zumal der Tag des ersten Eintauchens in die Fluten ja noch sehr weit weg ist. Welche Möglichkeiten sieht so ein Stadtsportbund, echte Vorfreude genauso zu schüren, wie den Spaß an den aktuellen „Trockenübungen" zu vermitteln?

Ganz richtig, dass wir uns jetzt um Dinge bemühen müssen, die mit unserem See zu tun haben, wenngleich es ihn weder zum Baden noch zum Besegeln gibt und wir noch ein gut Stück Geduld haben müssen. Dennoch muss all das interessant sein, speziell für die Kinder, die ja bekanntlich die Ungeduldigsten sind. Also werden wir zum Beispiel noch in diesem Sommer ein Boot besorgen, das freilich noch an Land liegen muss. Aber damit wollen wir dennoch zeigen, wie man zum Beispiel ein Segel setzt und wie man es in den Wind lenkt. Wir werden in dem Zusammenhang auch das Thema Seefahrtsknoten auf den Plan rufen. Die Kinder sollen dabei erfahren, dass es ja unendlich viele solcher Arten von Knoten gibt, und sie sollen auch lernen, wie man diese knüpft.

Stadtsportbundmitglied Dr.Carola Wiesner leitet Senioren an.

Wir haben mit dem RSC Cottbus und dem RK Endspurt 09 zwei Vereine, die große sportliche Erfolge feiern und die Besucher mit tollen Sportveranstaltungen begeistern. Gehört die Unterstützung für das touristische Radeln auch in den Aufgabenbereich des Stadtsportbundes?

Wenngleich wir ja die großen und allseits bekannten Touren wie das Frühlings- und das Herbstradeln auch unterstützen, sind wir für familiäre Radwanderungen nicht zuständig. Was wir aber durchaus anschieben und mit viel Druck unterstützen, hat mit dem Thema Qualität und Ausbau von Radwegen zu tun. Wenn wir die Stadt um den Spreewald und den Ostsee verbinden wollen, brauchen wir neue und vor allem breite Radwege. Alles andere ist sinnlos. Wenn wir von einem Radweg reden, der beispielswiese den See säumt, dann muss der eben über eine zukunftsorientierte Breite verfügen, die dann eben auch das gefahrlose Miteinander der Radler, E-Bike-Radler und Skater sichert. In dem Zusammenhang muss ich jetzt mal politisch werden, weil ja die Strukturhilfe und das Ostsee-Projekt von allen Entscheidungsträgern in Bund, Ländern und Kommunen zugesagt worden ist. Dabei sind die sogenannten Ankerpunkte wichtig, die mit Sport zu tun haben, aber eben auch mit Treffpunkten vor der Haustür, wo man sich begegnet und das möglichst schon jetzt. Nicht erst dann, wenn die ersten Sonnenschirme am Ufer stehen. Auch das zu forcieren, sehen wir als unsere Aufgabe an.

Ich erinnere mich, dass vor rund zwei Jahren die alljährliche städtische Zuwendung für den Sport nach langen Diskussionen um 50.000 Euro gestiegen ist. Konnten damit alle Löcher gestopft werden, oder stehen demnächst ähnliche Bittstellungen ins Haus?

Erst einmal sind wir dankbar, dass es am Ende diese Entscheidung gab. Die nötig war, so gefällt zu werden. Die Mitgliederzahl steigt, die Menge der Vereine, die Vielfalt der Abteilungen haben sich erhöht, da war ein Zuschuss wirklich mehr als notwendig. Sehr gut könnten wir eine weitere solche Zuwendung gebrauchen. Aber wir sind Realisten: die Lobby für die Kultur ist in Cottbus einfach stärker ausgeprägt. Der Sport fängt wirklich sehr viel über das Ehrenamt ab. Ohne dieses wäre die Lage in den Sportvereinen und damit unserer Gemeinschaft mitunter schon sehr bescheiden … .

Interview: Georg Zielonkowski ■

Bösewichter schlafen nicht

Matthias Härtig über die 3. Folge der „Olsenbande" in der Bunten Bühne Lübbenau

Matthias Härti.
Foto: Dana Dubian

Egon, Benny, Kjeld von der Olsenbande sowie Ivonne und Börge haben wohl einen Narren an Groß Beuchow gefressen. Vom 12. Juli bis zum 1. September treffen sie sich zu einem neuen Abenteuer des beliebten dänischen Ganoventrios in der Mehrzweckhalle des Lübbenauer Ortsteils. Das 12. Lübbenauer Sommertheater der Bunten Bühne lädt die Einwohner der Spreewaldmetropole und ihre Gäste wieder zu einem köstlichen Vergnügen ein.

Auf der beliebten Filmserie aus den sechziger bis achtziger Jahren fußend, hat der Schauspieler, Kabarettist, Regisseur und Autor Matthias Härtig für das „Theater im Grünen" eine prickelnde, kurzweilige, humorvolle Bühnenfassung entwickelt. Härtig, der 2011 zusammen mit seinen Sachsen-Dreyer-Kollegen Silvia Burza und Matthias Greupner das Lübbenauer Stadttheater Bunte Bühne gegründet hatte, hat seine Freude an dem Projekt, das auf vielseitigen Zuschauerwunsch hin nun

Egon Olsen (Matthias Greupner), Benny (Nico Bobrzik) und Kjeld (Michael Apel) geben wieder alles. *Foto: Qu. Nopper*

seinen dritten Teil erlebt.

„Das war eigentlich nicht geplant", erzählt er. „Aber wenn es gefällt und angenommen wird, warum nicht?" Für ihn, Jahrgang 1955, waren diese Filme kulturelle Jugenderlebnisse. „Sie waren Kult vor vierzig, ja, fast 50 Jahren. Ich hatte nicht geglaubt, dass diese Geschichten heute noch so wirken. Sie sind ein Riesenkracher geworden, und der geht dieses Jahr weiter."

Matthias Härtig hat sich Gedanken gemacht, worin denn die große Wirkung dieses Stoffes liegt. „Das Geheimnis der Olsenbande ist, dass sie alle kleine Leute sind. Ihr Leben ist eine Achterbahn zwischen Auf und Nieder, Oben und Unten. Immer, wenn sie nach einem Nackenschlag zu Boden gegangen sind, rappeln sie sich wieder auf. Und

Silvia Burza spielt Ivonne. *Foto: Hensel*

immer haben sie einen genialen Plan. Ohne Schießerei und Prügelei. Das macht sie sympathisch und versetzt uns in Spannung. Und wir wissen ja: Hinter der nächsten Straßenecke oder der nächsten Tür warten schon die finsteren Bösewichter. Unser Blutdruck rastet aus, obwohl feststeht: Am Ende fügt sich alles zum Guten. Wie immer."

„Wie immer", sagt der Regisseur, weil das Grundgerüst so konstruiert ist. Die Bausteine, die in dieses Gerüst hineinkommen, sind natürlich alle etwas anders geartet. Vieles davon soll Geheimnis bleiben, das nur mit einem Ticket gelöst werden kann. Doch lässt sich das Geheimnis ein klitzekleines bisschen lüften? „Na gut. Aber es bleibt bei klitzeklein. Am Ende des zweiten Teiles waren unsere Helden mit ganz viel Geld nach Mallorca gereist. Dort passiert aber viel, was nicht passieren sollte. Deutlich wird: Bösewichter schlafen nicht. Schlimm ist: Egon muss mal wieder in den Knast. Das hat bekanntlich einen Vorteil. Als er rauskommt, hat er mal wieder einen seiner unverwüstlichen Pläne. Werden sie wieder an das Geld rankommen?"

Härtig, ein vielseitiger komödiantischer Autor, der auch eine Menge für Kinder geschrieben hat, wird uns ein Happyend nicht in den Schoß legen, sondern Irr-, Schleich- und Umwege beschreiten. *Klaus Wilke* ■

Info
Premiere: 12. Juli; weitere Vorstellungen im Juli: 16., 19. 23., 26., 27., jeweils 19.30 Uhr Mehrzweckhalle Groß Beuchow.

Lob und Preis der Schönheit

Joseph Haydns „Die Schöpfung" am 5. Juli im Großen Haus

Joseph Haydns berühmtestes Oratorium „Die Schöpfung" ist im Großen Haus des Staatstheaters zu erleben. Unter der musikalischen Leitung von Christian Möbius sind über 200 Mitwirkende an der Aufführung beteiligt. Zu hören sind die Gesangssolisten Lena Kutzner (Sopran), Hardy Brachmann (Tenor), Nils Stäfe (Bariton) und Ingo Witzke (Bass), der Sinfonische Chor der Singakademie Cottbus, der Bachchor Eisenach und das Philharmonische Orchester des Staatstheaters. Mit diesem Konzert setzt die Singakademie Cottbus ihre partnerschaftliche Zusammenarbeit mit dem Eisenacher Chor fort; die Kooperation begann 2017 mit dem großen Oratorium „Luther in Worms".

Mit „Die Schöpfung" begründete Joseph Haydn einen neuen Typus des Oratoriums, indem er die Rolle des Chors gegenüber den Solisten deutlich aufwertete. Die Uraufführung wurde zu einem sensationellen Erfolg, der sich bald europaweit fortsetzte und bis heute andauert. Der Text geht unter anderem auf das epische Gedicht „Paradise Lost" (Das verlorene Paradies) von John Milton zurück. Haydns Oratorium preist die Vielfalt und Schönheit, die Gott geschaffen hat. In lebendigen Naturschilderungen und in der Darstellung Adams und Evas im Sinne eines humanistischen Ideals kommt das positive Menschenbild der Aufklärung zur vollen Geltung. *pm/ kw* ■

Termin
5. Juli 2019, 19.30 Uhr, Großes Haus, Staatstheater, Cottbus

Die Stimmen in meinem Kopf

BÜHNE acht spielt Stück nach Arthur Schnitzler: „Die letzten Masken"

Bei der Suche nach einem kurzen Stück, das für das Publikum des Studierendentheaters BÜHNE acht geeignet und im doppelten Sinn ansprechend ist, stieß Regisseurin Anja Schröter auf Arthur Schnitzlers „Die letzten Masken". Um 1900 liegt ein Journalist vermeintlich todkrank in einem Hospital. Darin befeuert von einem ebenfalls schwerkranken Schauspieler, will er sich als Letztes in seinem Leben an einem früheren Freund rächen, der ihn in seiner beruflichen Laufbahn übertroffen hat. Als er ihm noch einmal begegnet, verhält dieser sich aber so fürsorglich und hilfreich, dass der Kranke von seinem Plan Abstand nimmt.

„Wir passen die Stückvorlage in bezug auf Ort und Zeit an unsere Gegebenheiten an", erklärt Anja Schröter, „und holen den Konflikt in die Gegenwart und nach Cottbus. Im Mittelpunkt steht eine Mathematikdozentin zwischen Anerkennung und totaler Überlastung. Sie steht vor einem Burnout."

Dieser Dozentin gibt Ypsi Ciupack Gestalt, die einst als Studentin in der BÜHNE acht begann und mittlerweile als Dozentin an der BTU tätig ist. „Nein, ich selbst bin nicht überarbeitet", scherzt sie, aber ich kenne diese Konflikte auf den Sprossen der Karriereleiter, die schmerzhaft in ein Leben eingreifen können."

Das Interessante an der Stoffbearbeitung ist der Umgang mit weiteren Personen des Originals. Ypsi Ciupack: „Wir machen sie zu Stimmen in meinem Kopf, mit denen ich mich rumschlage. Ich liebe das Improvisieren. Weil es für die Lösung des Konflikts sowieso keine Patentrezepte gibt, wird der Ausgang bei jeder Aufführung ein anderer sein."

kw ■

Info
Premiere war am 23. Juni; wieder in der neuen Spielzeit. Am 2. Juli, 18.30 Uhr, „Begegnungen" und „Der Hibiskus", BÜHNE acht.

Pfiffikus wirkt wie Sekundenkleber

„Mir nichts dir nichts" bekam Lisa Neitzke Besuch in der TheaterNative C

Lisa Neitzke ist eine junge Musicaldarstellerin, die seit ein paar Jahren Deutschland auf und ab und hin und her auf Tourneen durchquert. Jetzt spielte sie in der Komödie „Mir nichts dir nichts" von Eugen Ruge unter der Regie von Michael Apel in der TheaterNative C. Spielte und sang an der Seite gestandener Leute wie Theaterleiter Gerhard Printschitsch, Suzanne Kockat und Hannes Lindenblatt. Hat nicht nur eine tolle Figur, sondern gab auch eine solche ab, indem sie glaubhaft werden ließ, dass die komische Sprachlosigkeit zwischen den Figuren beim Thema Sex symbolisch für die Entfremdung in einer Gesellschaft steht, in der jeder nur über und für sich redet.

Bei einer der Vorstellungen hatte Lisa jetzt Besuch. Vom Kinder- und Jugendensemble Pfiffikus. Denn Lisa ist Cottbuserin und hatte im Pfiffikus ihre „zweite Familie". Dort war übrigens Michael Apel „einer der besten Klassisch-Lehrer" für die Tänzer*innen. Anne und Maria Riedel und Johanna Schuppan waren einst mit Lisa unzertrennlich. Pfiffikus wirkte wie Sekundenkleber. Johanna, heute im BTU-Marketing arbeitend, sagt denn auch: „Tanz war mein Leben. Freundschaften, Proben, Schweiß, Spaß." „Aber Lisa wollte mehr und nicht nur tanzen, sondern auch singen und schauspielern", erinnert sich Maria, heute Sportassistentin für Reha und Prävention. „Sie war immer ehrgeizig und wollte werden, was sie dann auch geworden ist", ergänzt ihre Zwillingsschwester, die Physiotherapeutin Anne. Die drei sind sich einig: Lisas Entwicklung ist toll, und bodenständig ist sie geblieben. Aber auch ihnen habe die Arbeit in dem Pfiffikusensemble viel für das Leben gegeben: Teamgeist, Disziplin, Fantasie.

„Und das seit 40 Jahren", erklärt Karina Karow, hauptamtlich beim Ensemble beschäftigt. „Am 16. November findet deshalb unsere große Jubiläumsgala in der Stadthalle statt."

kw ■

Karina Karow, Maria Riedel, Johanna Schuppan, Lisa Neitzke, Anne Riedel und unser Autor Klaus Wilke, diesmal nicht „ beim Lesen in allen Situationen". *Foto: Printschitsch*

theatergeflüster

Die Londoner Gesellschaft tuschelt: Was treibt der eigenbrötlerische, aber wohlhabende Henry Higgins tagein tageaus mit der unehelichen Tochter eines trunksüchtigen Müllkutschers? Er hat das Mädchen bei sich untergebracht. Was führt er im Schilde? – hermann, das Magazin aus Cottbus für die Lausitz, bringt Licht ins Dunkel. Nach aufwendigen Recherchen wissen wir: Alles dreht sich um eine Wette. Ein verdienstvoller Veteran der Krone, soeben zurück aus Britisch-Indien, wo er mit der Waffe in der Hand die Dialekte der Eingeborenen erforschte … – ja, Sie vermuten richtig: die Rede ist von dem in der Gesellschaft durchaus beliebten Oberst Pickering alias Andreas Jäpel; dieser also hat einen Fachkollegen herausgefordert, und zwar mit einer delikaten Wette, wodurch sich jener Kollege, bei dem es sich um den eingangs erwähnten Higgins handelt, veranlasst sah, ein Blumenmädchen aus Covent Garden bei sich aufzunehmen. Das junge Weib hört auf die Namen Eliza Doolittle oder Eve Rades. Aus ihr soll durch Sprachtraining eine Dame werden …

Das ist der Kern der Geschichte vom Welthit MY FAIR LADY, erträglich allein durch raffinierte ironische Brechungen und eine alle Handlungsuntiefen vergessen machende Musik. Nie wurden die Frage nach den Rechten der Frauen liebenswerter auf die Bühne bugsiert, nie Männer charmanter bloßgestellt als in Frederick Loewes Musical. Im Großen Cottbuser Theaterhaus ist es wieder und nur zu sehen vom 28.8. bis 1.9.2019! ■

TICKETDIRECT www.staatstheater-cottbus.de
Sommerkasse im Besucherservice
8. Juli - 25. August Di – Fr 11 – 15 Uhr

Ihr Partner für Fahrten mit historischen Zügen

Bis 6. Oktober immer sonntags mit "Ferkeltaxe" zur F60 nach Lichterfeld
Ausflüge: Besuch des Besucherbergwerkes F60, dem "Liegenden Eifelturm"
Zustiege: Finsterwalde, Massen und Schacksdorf

14. Juli Zu den Krabat-Festspielen nach Schwarzkollm
Ausflug: Eintritt zur Audienz bei August dem Starken zwischen Frühstück und Tafelspitz
Zustiege: Cottbus, Drebkau und Senftenberg

27. Juli Wallensteintage Stralsund, Störtebeker Festspiele oder Binz
Ausflüge: Stadtführ. Stralsund, Fahrt m. Rasendem Roland, Schifffahrt o. Störtebeker Festspiele
Zustiege: CB, Vetschau, Lübbenau, Lübben, Königs Wusterhausen, Berlin-Ostkreuz und Bernau

3. Aug. Zur 13. Historik Mobil im Zittauer Gebirge
Ausflüge: Volksfest in Bertsdorf, Jonsdorfer Oldtimertage, Wanderung auf die Lausche
Zustiege: Cottbus, Drebkau, Senftenberg, Hosena, Hoyerswerda, Niesky, Görlitz und Löbau

Informationen und Fahrkarten: www.LDCeV.de, mail@LDCeV.de, bei allen Reservix-Vorverkaufsstellen und der Tickethotline 03 55 - 3 81 76 45 (Mo bis Fr von 9 bis 12 Uhr)

Einmal „Heimat to go“ bitte...

Die Aquamediale hat am 15. Juni ihre Anker gelichtet und bringt dem neugierigen Besucher wieder mal ein reichhaltiges Programm, das einiges zu entdecken bietet. Entweder zu Fuß oder zu Schiff. Und mit Schiff ist ein Kahn gemeint, der von einem Straupitzer Fährmann gekonnt durch die Spree gestakt wird.

KunstkahnStaken Aquamediale 13 *Foto: Christian Max*

Auf dieser Reise darf man sich an viel Unerwartetem erfreuen. Zum Beispiel an einem Gewässer im Spreewald, in dem einem nicht 97 Paddelboote entgegenkommen, dafür aber vielleicht eine Schwanenfamilie mit einem mittelschwer garstigen Oberhaupt. Aber keine Sorge, es achtet nur auf seine Brut, und es bleibt bei – wenn auch eindrücklichen – Drohgebärden.
Ziemlich am Anfang befinden sich einige Grenzpfähle. Diese warten aber nicht mit Schildern mit bedrohlichen Warnungen auf, sondern mit Zitaten des Wanderers Theodor Fontane. Wobei eines der Schilder sagt: „Gegen eine Dummheit, die gerade in Mode ist, kommt keine Klugheit auf“, was aufgrund gegebener Umstände schon auch irgendwie gruseln kann. Außerdem gibt es Wasser. Logisch, denkt man,es ist der Spreewald, und man ist auf einem Kahn unterwegs. Aber es gibt Wasser von woanders, z.B. aus dem Adriatischen Meer und von der letzten Ruhestätte des Lausitzer Lieblingsfürsten Hermann von Pückler-Muskau. Und dieses Wasser tropft vom Himmel in die Spree. Na ja, nicht ganz. Es kommt zwar von oben, aber aus einem Kanister, an dem ein Infusionsbesteck angebracht ist.
Bald darauf fährt man unter einer Brücke durch und hört Laute aus der Stadt, und mitten im Grünen steht eine Säule von Herrn Litfaß. Darauf laden lauter lustige Plakate zum genaueren Hinschauen ein.
Hat man sich erst mal von dieser Verwirrung erholt, sieht man plötzlich einen Hai in der Ferne. Gut, der ist ein bisschen extravagant von der Farbgebung her, aber als Hai im Spreewald kann man das auch sein, und als wäre das nicht genug, hängt da auch noch ein Faultier, das ebenso wunderlich eingefärbt ist. Exoten halt.
Natürlich gibt es noch viel mehr zu sehen, von Booten, die Geschichten erzählen, und goldenen Gurken. Oder solchen, die es gerne werden wollen. Was es mit all dem auf sich hat, und was sich die zehn Künstler und Künstlerinnen dabei gedacht haben, kann man vor Ort herausfinden. Ein kleiner Tipp: Heimat und Globalisierung spielen hierbei eine nicht unerhebliche Rolle.
Die Aquamediale geht noch bis 21. September, und neben der ungewöhnlichen Vernissage wird es noch einige andere Spektakel geben. Am 27. Juli kann man z.B. mit Fritz Rasselkopf auf der Suche nach den Rasselköpfen gehen.

LB ■

Info
www.aquamediale.de

Von Stehaufmännchen und Gernegroßen

Ein Hörsaal in der Uni. Mal wieder zum Bersten voll. Einige der Studenten tuscheln leise miteinander. Andere sind mit sich selbst beschäftigt. Ein paar holen den Schlaf der gestrigen Nacht nach. Wieder andere lauschen tatsächlich der Vorlesung und machen fleißig Notizen. Und dann ist da noch dieser eine Student, der eine, der ständig Fragen stellt, ständig irgendetwas einzuwerfen hat, irgendwas kritisiert, der immer irgendwie auffällt. Die einen lieben ihn. Umgeben ihn und eifern ihm nach. Anderen ist er gleichgültig, und einige hassen ihn. Immer laut. Immer diese dummen Fragen. Möge er doch die Klappe halten. Wie auch immer man über ihn denkt, eines haben alle gemein: sie wissen, wer er ist. Auch die Professorin weiß es. Und wenn er nicht da ist, fällt es auf.
Es ist zu still. Es fehlt etwas.
Es sind diejenigen, die auffallen, die in Erinnerung bleiben. Diejenigen, die auffallen, bringen Veränderung, regen zum Nachdenken an, polarisieren aber auch. Wie jede Uni solche Student*innen hat, hat auch jede Stadt eine Lokalität, die ein bisschen anders ist.

Das Checkov in der Fango. *Foto: LB*

Das Chekov ist eine davon. Seit 25 Jahren. Der modernen Gentry, oder den weniger farbenfrohen Einwohnern, mag es vielleicht nicht in den Kram passen, dass es da diesen Laden gibt, aus dem die bunten Leute strömen, die „Musik“ hören, die keiner kennt, und auf wunderliche Art das Tanzbein schwingen. Und mancher mag so einiges versuchen, diesem Irrsinn Einhalt zu gebieten. Das Chekov lässt sich vielleicht biegen - baut um, baut auf, isoliert, verdichtet - aber brechen lässt es sich nicht. Warum? Weil dieses wunderliche Volk, das da verkehrt, zusammenhält und weder Schweiß noch Arbeit scheut, das gemeinnützige Projekt am Leben zu erhalten. Damit Subkulturen und jeder Interessierte einen Raum für gemeinsame Aktivitäten, Kunst, Musik, Kultur und Bildung haben. Damit diejenigen mit einer Stimme einen Ort haben, an dem sie sich austauschen und entfalten können.
Das Fango, das wie das Chekov und einige andere (willkommen zurück Prima Wetter), eine der Cottbuser Perlen ist, die uns ein etwas ausgefalleneres Kulturprogramm bieten, zeigt in einer aktuellen Ausstellung ein bisschen was von der Geschichte dieses wunderbaren Clubs. Ein jeder Interessierte möge sich diese Gelegenheit zu Gemüte führen und ein wenig Trinkgeld in das Trinkgeldhäuschen werfen. Damit uns diese Schätze erhalten bleiben und die Cottbuser Kulturszene eine reichhaltige bleibt!

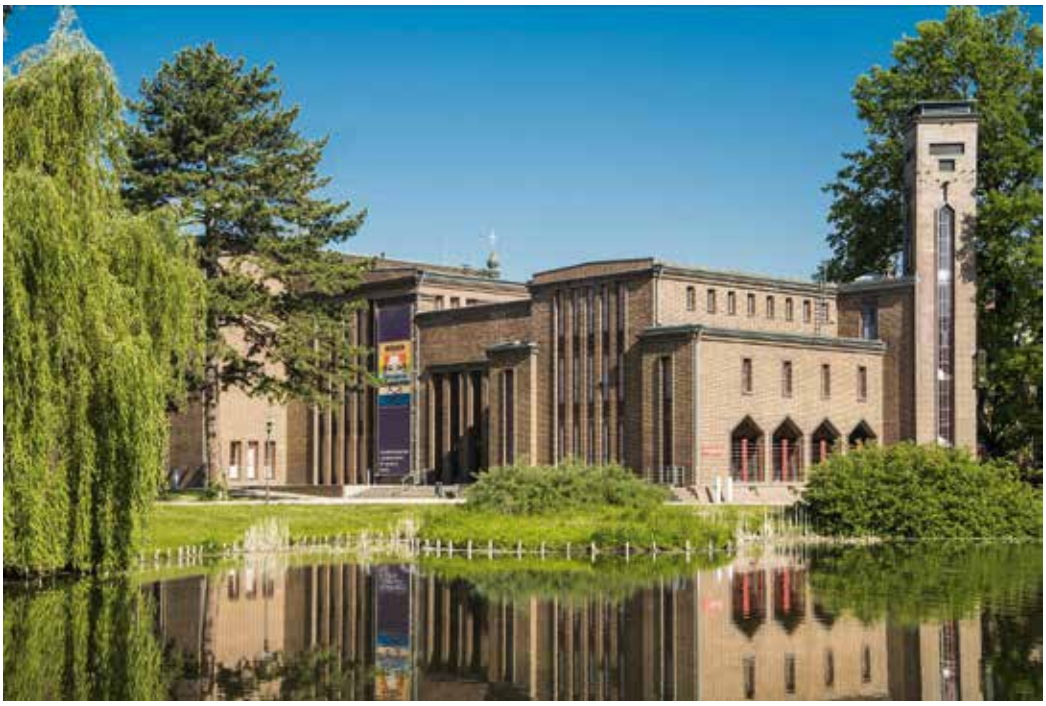
LB ■

Kunst kann alles. Kunst ist Wesentlich.
Kunst ist in der Lausitz zu Hause. Wir wollen, dass das so bleibt.
Wir entwickeln Gebäude und Stadtquartiere. Kunst hilft uns dabei, die Welt mit offenen Augen zu betrachten.

Die Spur der Hand

Analoge und digitale Pfade ins Plakat im BLmK

Die Ausstellung im Cottbuser BlmK versammelt Arbeiten, die den Variantenreichtum analoger wie digitaler Druckvorlagen zur Herstellung eines Plakates zeigen. Zeichnung, Malerei, Fotografie, Collage und Scherenschnitt etc. können in Kombination mit Typografie und Handschrift, dank der im 20. Jahrhundert dominierenden Drucktechnik des Offsetdrucks, fast verlustfrei ins Plakat übersetzt werden.



Die Spur in der Hand führt ins Brandenburgische Landesmuseum für moderne Kunst. *Foto: BLmK*

Zum Ende der 1980er-Jahre wurden zudem die Wegmarken des gestalterischen Prozesses durch den raumgreifenden Einsatz des Computers grundlegend neu definiert: Die Computermaus in der Hand des Grafikers oder der Grafikerin verspricht seitdem einerseits eine eigene Ästhetik und in vielen Punkten eine erweiterte, flexible Arbeitsweise.
Überwiegend auf der Grundlage der Sammlung Plakatkunst des BLMK stellt die Ausstellung Arbeiten vor, die den Variantenreichtum analoger wie digitaler Druckvorlagen zur Herstellung eines Plakates zeigen. Ob collagiert, montiert, verschränkt und überblendet: Zeichnung, Malerei, Fotografie, Schablonendruck, Scherenschnitt u. a. können in Kombination mit Typografie und Handschrift, dank der im 20. Jahrhundert vorherrschenden Drucktechnik des Offsetdrucks, fast verlustfrei ins Plakat übersetzt werden. Diese Industrialisierung der Drucktechnik hat bereits im 19. Jahrhundert dazu geführt, dass Ausführung und Entwurf nicht mehr in einer Hand lagen, sondern seither in der Regel in getrennten Sphären vonstattengehen. Und der raumgreifende Einsatz des Computers in der grafischen Gestaltung (1984: Einführung des Apple Macintosh; 1987: erste Version von Adobe Illustrator) beschleunigte die Entfernung vom Material und gleichzeitig wurden damit die Wegmarken des gestalterischen Prozesses neu definiert sowie eine eigene Ästhetik geschaffen.

Durch die Anfänge der Sammlungstätigkeit des heutigen BLMK Ende der 1970er-Jahre ist die analoge Druckvorstufe, gerade auch durch den Schwerpunkt der Sammlung im ostdeutschen Kulturplakat, breit vertreten. Plakate jüngeren Datums werden mit Positionen aus der Sammlung verknüpft und sollen in den Museumsbestand integriert werden. An ihnen lassen sich idealerweise Tendenzen aufzeigen, die entweder ihre digitale Herkunft ästhetisch deutlich erkennen lassen oder genau diese kaschieren, indem sie eine Ästhetik des Handgemachten imitieren oder aber die digitale Bildschirmarbeit mit manueller, analoger Arbeit gestalterisch im Plakat versöhnen. Einige Plakate in der Ausstellung werden das Vielstufige des Entwurfsprozesses sowie die Ideenfindung, die von Material und Werkzeug bedingt werden, exemplarisch anschaulich machen.

ma ■

Ausstellung
Die Spur der Hand | Analoge und digitale Pfade ins Plakat
bis 29. September | Dieselkraftwerk Cottbus – BLmK
Termine:
Mi. 10. Juli | 14 Uhr | und Do. 18. Juli | 11 Uhr | Führung durch die Ausstellung mit Kustodin Helene Roolf

Kurz & Knapp

// BEAT IT NOCH MAL IN COTTBUS

Am 25. Juni 2009, vor zehn Jahren, starb Michael Jackson im Alter von nur 50 Jahren. Für viele seiner Fans verließ der „King of Pop“ diese Welt viel zu früh. 18 Tage nach seinem Tod hätte die 50 Konzerte umfassende Abschieds-Tournee mit dem Titel „This Is It“ in London beginnen sollen. Alle Shows waren innerhalb weniger Minuten ausverkauft. Doch dazu kam es nicht mehr. Dafür hinterließ Michael Jackson der Welt sein einzigartiges musikalisches Erbe. Und genau das bringt „BEAT IT! -Das Musical über den King of Pop!“ auch im Jahr 2020 wieder auf die Bühne.

Das Musical erzählt die Geschichte Michael Jacksons, wie er zunächst als Mitglied und Publikumsliebling der Familien-Band „Jackson 5“ seine ersten Schritte im Musikgeschäft macht. Es folgte der Bruch mit seinen Brüdern – und der Beginn einer einzigartigen Solokarriere mit unzähligen Welthits. Nur Elvis Presley, der King of Rock ’n’ Roll, war noch erfolgreicher.

Die bislang aufwändigste Bühnenshow im Portfolio des Passauer Erfolgs-Produzenten Oliver Forster präsentiert 25 der größten Jackson-Hits wie „ABC“, Billie Jean“, „Dirty Diana“, „Thriller“, „Man In The Mirror“ und natürlich „Beat It“. Erst so richtig zur Geltung kommen die Darbietungen der Songs durch einzigartige Choreografien des begnadeten Tanzensembles. Hinzu kommen bis ins Detail angefertigte Kostüme, die den Star des Musicals, Hauptdarsteller Dantanio Goodman, zum perfekten Ebenbild des „King of Pop“ werden lassen. Der Südafrikaner wurde bereits im Premieren-Jahr gefeiert.

Den „Ritterschlag“ erhielten die Verantwortlichen des Musicals von Michael Jacksons Bruder. „Das ist eine der besten Michael-Jackson-Shows, die ich jemals gesehen habe“, schwärmte Jermaine Jackson direkt nach der Weltpremiere im August 2018 in Berlin.

8. Februar 2020, 20 Uhr, Stadthalle Cottbus
www.beat-it-show.com

rog ■

Termine + Hinweise: akapelle@hermannimnetz.de

Silbermond. *Foto: undercover*

Beliebter Ost-Besuch

Das Cottbuser Clubkonzert von Silbermond war im Nu ausverkauft

In zehn Minuten war das Clubkonzert von Silbermond am 25. Juli im Cottbuser Glad House ausverkauft. Klar, die Band ist eine nationale Größe, und sie ist fast aus der Gegend. Bautzen liegt ja nicht viel weiter als um die Ecke, nämlich auch im östlichsten Osten der Republik. Und genau darüber haben die vier Bandmitglieder jüngst einen Song veröffentlicht: „Mein Osten“.

Der hat natürlich schon mit seinem Titel für Aufsehen gesorgt, weil der Osten von bundesrepublikweit populären Popbands selten so explizit in einem Lied thematisiert wird. Man will schließlich auch nicht dem westlichen Teil der Republik als bekennende Ossis auf die Nerven gehen. Insofern haben Silbermond schon mal Mut bewiesen, und das gleich in doppelter Hinsicht, denn „Mein Osten“ ist zwar ein Heimat(pop)lied, aber keines, das absolut jedem im Osten gefallen dürfte. Frontfrau Stefanie Kloß steigt in den ersten neuen Song der Band seit dreieinhalb Jahren nicht nur mit der Zeile ein „Ich kenne dich gut, mein Osten. Verstehe zum Teil auch deine Wut, mein Osten“, singt danach aber weiter: „Wir werden reden müssen, streiten, um Kompromisse ringen müssen und so weiter, aber was nicht hilft, sind wir uns da einig: Ideen von 1933.“

Das mit dem Reden statt Schreien und dem auf Kompromisse ausgerichteten Streiten ist bekanntlich nicht jedermanns Ding momentan im Osten, inklusive Bautzen, wo sich Stefanie Kloß und ihre Musikerfreunde Johannes Stolle (Bass), Thomas Stolle (Gitarre, Klavier) und Andreas Nowak (Schlagzeug) 1998 zu einer Band zusammengeschlossen hatten. Kurz darauf war Silbermond im Eiltempo in die oberste Etage des Deutschpops aufgestiegen, dank Hits wie „Symphonie“ oder „Das Beste“. 2015 erschien mit „Leichtes Gepäck“ ihr fünftes und letztes Studioalbum.

Dass es überhaupt zustande kam, war keineswegs ausgemachte Sache. Die Band hatte es, wie so viele andere zuvor, erwischt. Sie war in existenzielle Grübeleien verfallen, wie Stefanie Kloß seinerzeit berichtete. „Die Band wurde mehr denn je in Frage gestellt. Das Schiff war echt am Wanken.“ Die Arbeit sei zur Gewohnheit und Belastung geworden, obwohl sich die Bandmitglieder keineswegs verstritten hätten. Nur habe sich ihre Musik plötzlich beschwert angefühlt, weil der gemeinsame Spaß und auch die musikalische Nähe zueinander etwas verloren gegangen seien. Um dahin zurückzufinden, haben Silbermond seinerzeit ein paar Strukturen geändert, sich unter anderem von ihren bisherigen Erfolgsproduzenten getrennt. „Diese Einsicht war sehr hart, aber es gab halt nur zwei Wege: Entweder uns zusammenzusetzen und durchaus schwere Entscheidungen für Veränderungen zu treffen oder zu sagen: Okay, wir lassen das alles. Es war schon ein schlimmer Moment, als plötzlich in Frage stand, was man immer als gesetzt gesehen hat.“ Stefanie Kloß’ damalige Beschreibung der künstlerischen Zwickmühle kann man in gewisser Hinsicht mit dem inneren Riss vergleichen, der momentan in den Köpfen der Musiker in Bezug auf ihre Heimat besteht und seinen Ausdruck im Song „Mein Osten“ findet. „Risse gehen durch Familien, und ein Riss geht auch durch mich“, singt Stefanie Kloß.

Natürlich wisse die Band, dass man mit einem Lied zwar das „aktuelle politische und emotionale Auseinanderdriften der Menschen im Osten“ thematisieren, aber nicht alle gesellschaftlichen Probleme in einen Drei-Minuten-Song packen könne, so die Sängerin. Sie seien ja auch keine Politiker. Allerdings, darum ist das Glad House ja auch in wenigen Minuten ausverkauft gewesen. Eine klare politische Meinung haben und die ruhig auch mal in einem Song rüberbringen, das können eben nur Musiker – und eine Band wie Silbermond.

Thomas Lietz ■

Termin
Silbermond Clubkonzert 25. Juli Glad House

ROUTENPLAN

1 Branitz Dorf
2 Parkbühne Kahren
3 Swinggolf-Platz Koppatz
4 Waldhotel Roggosen
5 Dorfkapelle Sergen
6 Kunsthof Krüger Komptendorf
7 Parkbühne Neuhausen
8 Teehäuschen Frauendorf
9 Gutsökonomie Branitz

Radle mit beim Fahrradkonzert! *Fotos: TSPV*

Musikalische Radtour erstmals mit privatem Künstlergarten

Fahrradkonzert am 14. Juli umrahmt wieder die lauschigsten Orte mit passender Musik

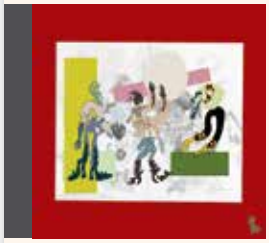
Für 37 Kilometer braucht ein Flachlandradler rund 2 bis 3 Stunden Fahrzeit. Einmal im Jahr ist das anders, denn das Fahrradkonzert sorgt dafür, dass unterwegs unterhaltsame Pausen mit Musik und Beköstigung gemacht werden können. Aufs Schönste wechselt sich Kultur mit geselligem Radeln durch wunderbare Natur ab, und deshalb ist die Tour so beliebt. Und wer immer noch denkt, er schafft es nicht: Die längste Teilstrecke ist keine 7,5 km lang.

Los geht's in diesem Jahr an der Endhaltestelle der Parkeisenbahn „Park und Schloss Branitz" im nördlichen Dorf Branitz (Tierparkstraße). Von auswärts anreisende Gäste können ganz in der Nähe auf dem Parkplatz am Tierpark ihr Auto abstellen, denn ab Start wird nur noch das Rad, eine Picknickdecke und eine Wasserflasche gebraucht. Von Branitz aus geht's über Waldwege und Asphalt über Kahren in die Gemeinde Neuhausen nach Koppatz, Roggosen, Sergen und von dort zurück über Komptendorf, Neuhausen und Frauendorf nach Branitz in die Gutsökonomie. Unterwegs sind an schönen Orten ganz verschiedene Musiken zu erleben. Barocke Flöte mit Orgel ist dabei ebenso wie ein Fontaneprogramm mit Arien und Texten oder russischer Pop mit Swing-Garantie am Ende der Tour. Engagierte Leute sorgen für gute Versorgung aus Gulaschkanonen oder vom Grill, backen Kuchen und mixen Cocktails. In Komptendorf ist erstmals ein privater Garten, der von Maler Eberhard Krüger, geöffnet. Verwunschen und voller Kunst. Auf der Kirchwiese davor versorgt das Hermann-Team mit dem Heim(e)lich-Versorgungswagen die Gäste. Auch die Kirche mit schönen Malereien und Taufengel wird für Besichtigungen offen sein. Wie immer ist das Ganze ein Überraschungspaket mit Entdeckungen – sowohl, was die Orte betrifft, als auch die Programme.

GG ■

Termin
14. Juli, Start: Endhaltestelle der Parkeisenbahn „Park und Schloss Branitz"
Tickets für 19 Euro, ermäßigt 13 Euro, gibt es in limitierter Anzahl von 500 Stück bei CottbusService an der Stadthalle. Zeitig kümmern ist ratsam, denn zuletzt waren die Fahrradkonzerte immer ausverkauft. Mehr unter *www.fahrradkonzert-cottbus.de.*

NEU auf der radioeins Playlist



Kelsey Lu – Due West
Wenn Kelsey Lu auf der Bühne ihr Cello spielt, entsteht ein Meer aus Klängen. Mit Hilfe einer Loop-Station verleiht sie diesen Klängen Flügeln. Und in Kombination mit ihrer glasklaren Stimme kreiert die 28-Jährige so einen ziemlich einzigartigen, modernen und zugleich verträumten Sound. Kelsey Lu studierte Cello in North Carolina. Ihre erste EP „Church" nahm sie in einer Kirche in New York auf – live und in einem einzigen Take. Mittlerweile hat Lu bereits mit Künstlerinnen wie Solange und Florence Welch zusammengearbeitet und im April ihr Debutalbum „Blood" veröffentlicht. Auf der Platte verbindet sie Kammer-Folk mit R&B, Soul und freischwebenden Dreampop-Elementen – alles verwoben in feinen Arrangements. Ihre Single „Due West" erzählt von ihrem Umzug nach Los Angeles und ist eine Liebeserklärung an Kalifornien. Sehnsuchtsvolle Westcoasthymne mit Pop-Appeal.

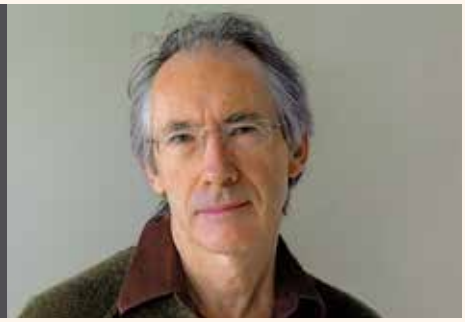
Bon Iver – Hey, Ma
Justin Vernon – besser bekannt unter dem Namen Bon Iver – ist im Verlauf des vergangenen Jahrzehnts zum Indie-Folk-Helden avanciert, der kongenial Genregrenzen verschmelzen lässt. Vernon ist und bleibt das Mastermind hinter Bon Iver, auch wenn er das Projekt inzwischen eher als Musikerkollektiv versteht. Im Juni meldeten sich Bon Iver nun mit zwei neuen Singles zurück! In „Hey, Ma" schwebt Vernons himmelhohes Falsett über atmosphärischen Synthieflächen. Die Stimme trifft einen mitten ins Herz. Das, was Vernon erzählt, ist eher kryptisch. Es scheint um die Beziehung zu seiner Mutter zu gehen, um Kindheitserinnerungen. Ein Hauch von Nostalgie liegt in der Luft. Und große Emotionen. In jedem Fall ein Song, der nachhallt.

Alke Lorenzen ■

radioeins rbb 95,1

Der radioeins Literaturtipp von Dorothee Hackenberg

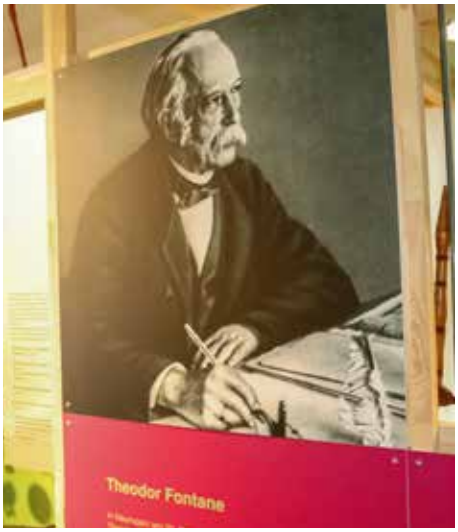
Sommerzeit - Lesezeit. Zeit auch für Gedankenexperimente. Zum Beispiel wie es wäre, wenn ein Roboter zur Familie gehörte. Charlie, ein Lebenskünstler Anfang 30, hat sich „Adam“ gekauft, einen der ersten lebensechten Androiden. Bald zeigt sich, dass Adam besser als Charlie an der Börse spekuliert. Dummerweise erweist sich der Roboter, als er außerplanmäßig mit Charlies Freundin schläft, auch als besserer Liebhaber. Bestsellerautor Ian McEwan diskutiert in seinem Roman „Maschinen wie ich“ (Diogenes), ob Maschinen denken, lieben und leiden können. Kann es sein, dass ihre moralischen Prinzipien dazu führen, dass sie am Ende gnadenloser als Menschen sind? Und sind sie womöglich auch noch die besseren Literaten? In jedem Fall ist die Reise in Ewans Maschinenwelt vergnüglich, aber auch durchaus beängstigend.



Ian Mc Ewan. *Foto: Annalena McAfee*

Wesentlich realistischer geht es in Colson Whiteheads neuem Roman „Die Nickel Boys“ (Hanser) zu. Der Autor beschreibt, wie ein sechzehnjähriger schwarzer Junge aufs College kommt und glaubt, sich aus dem Elend herauszuarbeiten, dann aber durch einen Zufall unter die Räder gerät und Missbrauch und Rassismus erlebt. Der Roman basiert auf einer wahren Geschichte. Wer Whiteheads Werk „Underground Railroad“ gelesen hat, wird hier erneut mit Amerika und seinen unerledigten gesellschaftlichen Traumata konfrontiert.

radioeins rbb 95,1



Fontane, Welk und der Spreewald vereint in einer Ausstellung. *Fotos: Büschel*

„Ein landschaftliches Kabinett-Stück“

Stadtmuseum Cottbus zeigt den Spreewald im Blick Fontanes und einiger literarischer Nachfahren

Nach Cottbus ist Theodor Fontane wohl nie gekommen. Aber der Spreewald war für ihn „ein landschaftliches Kabinett-Stück”. Da die Cottbuser aber den Spreewald lieben und ihre Stadt als ein Tor zu ihm ansehen, hat eine Ausstellung zum 200. Geburtstagsjubiläum des bedeutenden Romanciers, Dichters und Publizisten durchaus ihre Berechtigung.

Wer den Ort der Schau im Stadtmuseum betritt, sieht seinen Weg zunächst von Landschaftsbildern zeitgenössischer Maler gesäumt, Leihgaben von Kooperationspartner Wendisches Museum, Blick in die Landschaft, Bauernstube, Kürbisernte, Frühlingsimpression. Eindrücke, wie sie wohl Fontane hatte, als er von Lehde als der „Lagunenstadt im Taschenformat” schrieb. Das war am 6. August 1859, als er mit drei Freunden in der Nachtpostkutsche angekommen war.

In einem Teil der Ausstellungsvitrinen findet man Dinge, mit denen die runzligen Alltagshände der Spreewälder ihr oft sehr anstrengendes Tagewerk verrichtet hatten und deren Zweck und noch weniger Bezeichnung wir heute kaum noch benennen können. Interessantes Wieder-Kennenlernen von Klopfeisen, Gehrungssäge, Reuse, Fischspeer u.a. Andere Vitrinen zeigen, was - im Gegensatz dazu - Touristen, Gäste, Besucher gern mit nach Hause nehmen: Briefbeschwerer, Regenschirme, Spazierstöcke, Sammeltassen, Eierbecher, Fingerhüte, alle ausgestattet mit Bildern lachender Spreewälderinnen vor grüner Baumkulisse und unter blauem Himmel. Statt für die schon des öfteren gezeigten wendischen Trachten haben sich die Ausstellungsmacher um Museumschef Steffen Krestin für verschiedene Hauben in ihrer Vielgestalt entschieden. Dazu zeitgenössische Fotos und Ansichtskarten, die (touristenfreundlich geschönte) Bilder ihrer Zeit überliefern. Und immer wieder geschriebene Augen-Eindrücke, sprich: Zitate, von Fontane. Mit dem Modell einer monumentalen Holzskulptur des Cottbuser Bildhauers Hans-Georg Wagner wird an die Sage von der Entstehung des Spreewaldes erinnert: Der Teufel mit dem Ochsengespann.

Die Fontane-Ausstellung im Cottbuser Stadtmuseum hat eine Besonderheit: Sozusagen zum landschaftlichen liefert sie auch noch „ein literarisches Kabinett-Stück”, indem sie schreibende Nachfahren würdigt. Von 1935 bis 1940 lebte der Schriftsteller Ehm Welk (1884 - 1966) in Lübbenau. Er entzog sich damit ein wenig den argwöhnischen Blicken der Nazis, die ihn wegen eines satirischen Artikels gemaßregelt hatten. Das Klima hier bekam ihm gut. Es entstanden in Lübbenau zwei Romane, die sich noch heute großer Beliebtheit erfreuen: „Die Heiden von Kummerow” und „Die Lebensuhr des Gottlieb Grambauer”. Das war die Zeit, erfährt man in der Ausstellung, da die Landwirtschaft für viele Spreewälder zum Nebenerwerb wurde und sie sich nahen Industriebetrieben zuwandten. Eine große Cottbuser Fabrik feiert mit kompletter Belegschaft ihren 50.000. Teppich.

Zum „Kabinett-Stück” dieser Sonderausstellung gehört auch, dass wir die Entwicklung des Spreewaldes, die wir mit Fontanes Augen in den Blick genommen haben, bis in unsere Tage verfolgen können. Der Schriftsteller-Reporter Landolf Scherzer hat mit seinen „Spreewaldfahrten” einen Situationsbericht aus der Zeit des Kraftwerksbaus geschrieben, der auf Landschaftsfrevel und Umweltschäden hinwies. Die Cottbuser Bildreporterlegende Erich Schutt, seit ein paar Tagen 88 Jahre alt, hat dabei mit seinen Fotos gezeigt, was verloren geht, wenn ein Stück Tradition verloren geht.

Klaus Wilke ■

Info
Die Sonderausstellung ist bis zum 28. Juli im Stadtmuseum Cottbus, Bahnhofstraße 22, geöffnet.

Ausbildung zur Pflegedienstleitung
Lausitzer Wirtschafts und Gesundheits Akademie GmbH

Erstmalig seit Bestehen der LWGA bietet diese die zertifizierte Ausbildung zur Pflegedienstleitung (PDL) an. Mit Beginn am 16.08.2019 werden die Interessierten berufsbegleitend und praxisnah in den modernen Seminarräumen der Ewald-Haase-Straße 13 ausgebildet. Unsere erfahrenen Lehrkräfte kommen überwiegend selbst aus der Praxis und können Sie so bedarfsgerecht in den Themenschwerpunkten Mitarbeiterführung, ökonomische, organisatorische und strukturelle Qualifikationen schulen.

Förderung
Eine individuelle Förderung* ist bis zu 100 % über das Teilhabechancengesetz (THCG) möglich. Sprechen Sie uns dazu gern an!

Anmeldung
Anmeldungen können schriftlich per E-Mail an jankowski@lwga.de oder info@lwga.de oder per Fax an 0355 78004-99 erfolgen.

Internationales Schüleraustausch-Projekt (ENSA)
Die LWGA Lausitzer Wirtschafts und Gesundheits Akademie GmbH erhielt als einzige Schule im Land Brandenburg den Zuschlag für ein internationales Projekt, welches über „ENSA" durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) gefördert und unterstützt wird. Die Partnerschule befindet sich in Travnik in Bosnien/ Herzegowina (BIH), wo innerhalb von vier Jahren Krankenschwestern und –pfleger ausgebildet werden. Spannende Themen dieses Projekts sind in erster Linie „Globales Lernen weltweit" aber auch das Erforschen der Unterschiede in der Religion, der Kultur und der Politik der beiden Länder. Im Laufe des Jahres 2019 erfolgen zwei Anbahnungsreisen. Dabei besuchen sich die Schüler der beteiligten Schulen gegenseitig.

Infos rund um den Bildungsträger
Die LWGA wurde 2013 als AZAV-zertifizierter Bildungsträger gegründet. Zum Bildungsangebot zählen die Erstausbildung und Umschulung in den Berufen Altenpfleger/in und Altenpflegehelfer/in. Fortbildungen werden in den Bereichen Wachschutz, Betreuungshilfe, Reinigung und Hauswirtschaft angeboten. Das Spektrum der LWGA ergänzen berufsbegleitende Seminarangebote im Pflege-, sozialen- und Dienstleistungsbereich.

Für Arbeitssuchende bietet die LWGA Maßnahmen zur Aktivierung und Wiedereingliederung mit einem individuellen Coaching und Profiling an.

Kontakt
LWGA – Lausitzer Wirtschafts und Gesundheits Akademie GmbH Cottbus, Ewald-Haase-Straße 13, 03044 Cottbus
Tel. 0355 78004-0 oder E-Mail: info@lwga.de

Weitere Informationen unter
www.lwga.de

LAUSITZER Wirtschafts- und Gesundheits AKADEMIE GmbH

Sie möchten ein duales Studium in der Pflege?
Dann sind Sie hier bei uns richtig!

Weitere Informationen erhalten Sie unter der Email: **frenzel-aps@lwga.de** oder unter **0355 78004–10.**

Die Altenpflegeschule der Lausitzer Wirtschafts und Gesundheits Akademie GmbH bietet Ihnen ab 01.10.2019 in Kooperation mit Ihrer Pflegeeinrichtung den Bachelorstudiengang / B. Sc. an der Dresden International University als ausbildungsintegrierter Studiengang Pflege für die Dauer von 3,5 Jahren an.

Die Hochschule Dresden International University ermöglicht Auszubildenden ein Bachelorstudium, in Kombination mit der pflegerischen Berufsausbildung, zu absolvieren.

Das ausbildungsintegrierte Studium umfasst 7 Semester. Während der 3,5-jährigen Ausbildung in der Pflege finden zusätzliche Präsenztage an der DIU in Form von Blockveranstaltungen oder an Samstagen statt. Die Modulinhalte des Studiums sind im Wesentlichen Pflegewissenschaften, Care Management, Advanced Nursing Practice, Pflegeforschung und Präventionswissenschaften. Im Vordergrund der akademischen Ausbildung steht das evidenzbasierte Handeln auf der Grundlage von wissenschaftlichen Erkenntnissen und klinischen Erfahrungen.

Haben wir Ihr Interesse geweckt und sind Sie im Besitz der allgemeinen bzw. fachspezifischen Hochschulreife oder Fachhochschulreife, bewerben Sie sich bei einer Pflegeeinrichtung.

Altenpflegeschule der LWGA
Ewald-Haase-Straße 13
03044 Cottbus
www.lwga.de

Mein Bücherbord

Lesen in allen Situationen mit Klaus Wilke. *Foto: TSPV*

„Keiner geht zufällig nach al-Scham"

Diese Sprache! Zupackend. Bildreich. Originell. Oft aphoristisch zugespitzt. Es ist ein Genuss, einen solchen Text zu lesen, der sich unter der Autorschaft des türkisch-kurdischen Franzosen Mahir Guven zu dem Roman **„Zwei Brüder"** (Aufbau, 282 Seiten, 20 EUR) formt. Eine hochaktuelle Geschichte, über die man lange diskutieren kann. Zwei Brüder in Paris nehmen eine ganz unterschiedliche Entwicklung. Der eine geht schwerer, aber ehrbarer Arbeit nach, fährt wie der Vater Taxi. Der andere macht sich als Assistenzarzt nach Syrien, nach al-Scham, davon. Aber eines Tage steht er wieder vor der Tür. Ein Rückkehrer. Beargwöhnt, verdächtigt. Ein Anwalt meint: „Keiner geht zufällig nach al-Scham." Kann ihm der Taxifahrer-Bruder trauen? Gilt die Devise des Vaters: „Muslimisch unbedingt? Blödsinn. Wichtig ist Mensch." Wie sich entscheiden? Guven weiß, seine Leser zu binden.

Wenn es eines Beweises bedarf, dass auch ein Zweihundertjähriger noch ganz schön jung ist und uns Heutigen etwas zu sagen hat, kann das Büchlein **„Fontane to go"** (Eulenspiegel/ Neues Leben, 96 Seiten, 7 EUR) dafür dienen. Es versammelt Zitate über Zitate aus Romanen, Reportagen, Briefen und Gedichten. Da sind Kurzweil und Schmunzeln angesagt. Drei Kostproben. „Gute Verdauung ist besser als eine Million." „Eine Frau, die nicht rätselhaft ist, ist eigentlich gar keine." „Mancher ist tot und weiß es nicht." „Der Deutsche lügt, wenn er höflich ist."

Wenn das keine pikante Situation ist: Einer bittet seinen Freund, ihm einen Tag lang seine Wohnung zu überlassen, weil er ein Rendezvous hat. Wir sind als Leser dann aber nicht in der Wohnung dabei, das wäre dekameronesk. Aber der georgische Autor Archil Kikodze führt seinen Helden und damit uns in seinem Roman **„Der Südelefant"** (Ullstein, 270 Seiten, 22 EUR) erlebnisreich durch die Landeshauptstadt Tbilissi. Wir erleben Flug, Flucht und Fluch. Der mit keinem Namen versehene Protagonist, ein Ex-Filmemacher und jetzige Werbetexter, durchquert im Spaziergang die Stadt, hat viele Begegnungen und Erinnerungen, die in ihrer wunderbar erzählten Fülle wie ein Flug erscheinen. Der ist sozusagen mit einem Fluch verbunden, dem Fluch der Vergangenheit mit persönlicher Schuld und politischen Lasten, ex-sowjetischen und post-sowjetischen. Die Flucht aus der Gegenwart in Geschichte und Tradition hat aber nur ein Ziel: wieder die eigene Wohnung nach dem Liebesabenteuer des Freundes.

Ein 19-jähriger Tennis-Debütant, Paul, bekommt in seinem Verein für ein Doppelspiel eine fast 30 Jahre ältere, verheiratete Hausfrau, Susan, zugelost. Was für den Sport gedacht war, erweist sich als Schicksal (Los) für das Leben. Das ist die Ausgangssituation in Julian Barnes' neuem Roman **„Die einzige Geschichte"** (Kiepenheuer @ Witsch, 304 Seiten, 22 EUR). Susan, die von ihrem Mann geschlagen wird, findet in der jungen Liebe Beglückung. Für Paul ist diese Liebe eine neue Welt. Eine romantische Liebesgeschichte, die durch Susans Alkoholkrankheit zerstört wird. Doch noch lange hält Paul zu Susan, lässt nicht los. Dass aus dem Los von einst Pauls später unvermeidliches Losreißen von der Demenzkranken wird, ist folgerichtig. Barnes ist wieder der lockere Erzähler, der auch ohne Action-Geballer Licht in das Dunkel menschlichen Versagens bringen kann.

Klaus Wilke ■

„Es war einmal ein Regenbogen"

Kleines Resümee des Literaturfestivals „#MUTAUSBRUCH" in Meinungen und Textstellen

Vom 20. bis 24. Mai 2019 fand im Cottbuser Glad-House das 1. Literaturfestival „#MUTAUSBRUCH" statt. Gastgeberin war die Literaturwerkstatt. 150 Kinder und Jugendliche widmeten sich in Workshops dem Kreativen Schreiben, ersannen und schrieben Geschichten und erhielten Anleitung und Tipps von erfahrenen Schreibpädagog*innen. Erfahrungen von Ines Göbel, Leiterin der Literaturwerkstatt, und kleine Auszüge aus entstandenen Arbeiten vermitteln einen Einblick.

„Hurra, die Urkunden!" Emotionaler Abschluss des Festivals. *Fotos: Ines Göbel*

Ines Göbel: „Kinder können schreiben. Ja, sie können schreiben."

Ein Traum*

Violeta geht zweimal in der Woche zum Tanzen. Tanzen ist ihr Hobby. Für manche ist Tanzen nur Tanzen. Aber für sie ist Tanzen nicht nur Tanzen. Tanzen ist ihr Leben.
Sie tanzt mit ihrer besten Freundin Valentina und noch ein paar anderen Mädchen in einer Gruppe. Aber ihr großer Traum ist es, einmal ein Solo zu tanzen. (Isabell Winter)

I.G.: „Es ist richtig, das kreative Schreiben vom Schulunterricht auszukoppeln. Wenn er bewertet wird, beginnt der Mensch, sich zu verbiegen."

Ein Geheimnis

Ich und dein Vater, wir wollten unbedingt ein Kind. Aber da ich es jahrelang versucht habe und es immer schiefging, kannte ich nur den Weg mit dem Labor. Wir haben am nächsten Tag 1000 Euro dort gezahlt, damit sie ein Baby für uns züchten. Nach ein paar Tagen sagten sie uns Bescheid und dann warst du da, unser Jonathan. Wir zogen dich auf und behielten es als unser Geheimnis, ohne irgendjemandem davon zu erzählen." (Hang Nguyen)

I.G.: „Das Wichtige ist das Erzählen. Die Angst vor Orthografie und Grammatik darf die Fantasie nicht ersticken."

Ein Zauber

„Misch dich einfach nicht ein, dann wird es auch nicht laut. Es war vorher schon laut", schrien sie. „Hört auf!", sagte unsere Klassenlehrerin. „Wir klären das jetzt." Aber je mehr ich etwas sagte, desto mehr Lügen dachten die beiden anderen sich aus. Ich wusste, dass ich einfach weg von dem Ort wollte. Also teleportierte ich mich weg auf eine wunderschöne Blumenwiese. Ich glaube, ich saß eine ganze Stunde dort, dann teleportierte ich mich plötzlich wieder in die Schule zurück. Es war dort wie verzaubert. Die beiden Schüler entschuldigten sich bei mir, und ich nahm die Entschuldigung an. (Céline Mucke)

I.G.: „Wer schreibt, sieht die Welt mit anderen Augen, schult seine Wahrnehmung und findet Geschichten."

Eine Abschiebung

Es klingelte um 4 Uhr früh. Marianas Mama und Papa machten die Tür auf. Da kamen komische Leute rein. Mariana tat so, als ob sie schlafe, aber in Wirklichkeit war sie wach. Die Leute meinten, die Eltern sollten die Kinder wecken und alles einpacken, denn sie würden zurückgeschickt. Alle waren sehr traurig. Sie fuhren zum Flughafen. Mariana und ihre Geschwister bekamen Saft. Sie warteten auf das Flugzeug. Als das Flugzeug kam, gingen sie. Den ganzen Flug über saß Mariana bei den Leuten und redete. Nach dem Flug gingen die Leute weg und Mariana, ihre Mutter und ihre Geschwister wussten nicht, wohin sie gehen sollten. (Latifa Raz)

I.G.: „Das Festival war eine Stätte geistig-literarischen Austausches. So ein Feedback ist nützlicher als Schulnoten, weil es mehr motiviert, weiter zu lernen."

Ein Gleichnis

Es war einmal ein Regenbogen, der sich eines Tages fragte: „Wo ist der Sinn, wo ist er?" Der Regenbogen wanderte um die Welt, um den Sinn zu finden. Er wanderte viele Jahre, und er fand den Sinn, als der Kompass erfunden wurde. Der Sinn ist, dass man seinen eigenen Weg geht, doch man sollte sich immer an irgendetwas orientieren. (Hermine Jähne)

I.G.: „So ein Event braucht zuverlässige Sponsoren, Partner und weitere Menschen, die sich für Kultur und Kreativität einsetzen. Wir hatten sie."

kw ■

Gartenparty zu neuem Buch

„Wozu ich geboren wurde": Diese Frage haben 44 Menschen aus Deutschland, der Schweiz und Österreich in einem gleichnamigen Buch beantwortet, welches von der Druckerei Schiemenz in Cottbus aufgelegt wurde. Drei der Autoren sind der Lausitz besonders verbunden und werden das Buch in einer Gartenparty am Freitag, dem 5. Juli 2019, um 19.30 Uhr (Einlass ab 18.30 Uhr), an der Galeriebühne in der Parzellenstraße 28, 03050 Cottbus, vorstellen: die Sängerin Kathrin „Clara" Jantke, die Chocolatierin Goedele Matthyssen und der aus Senftenberg stammende und in Dresden lebende Herausgeber Michael Hillmann. Der Eintritt ist frei.

kw ■

ALEXANDER KNAPPE

MARUSHA
KRÄHE | SIX
PETRA ZIEGER
nAund u.v.m.

24|08|2019
SPREEAUENPARK

DAS **LIEBE KENNT KEINE LIGA** OPENAIR

EINE **STADT**. EIN **CLUB**. ALLES FÜR **ENERGIE**.

AOK Die Gesundheitskasse.
Sparkasse Spree-Neiße
LAUSITZER RUNDSCHAU TÄGLICH. LESEN. INFORMIERT.
Antenne rbb 98,6 BRANDENBURG
Dein Erlebnis. CMT Cottbus Congress, Messe & Touristik GmbH

Stairway to Tagebau

Ausflug zur Steinitzer Treppe

Gewöhnlich steht man sonntags vor der Frage: Was machen wir denn heute? Hat jemand eine Idee? Nichts Großes, nichts Tagfüllendes soll es sein, aber eine nette Landestelle gibt dem Tag Struktur. Bei solchen Überlegungen am Frühstückstisch kann ein Familienmitglied unerwartet punkten, wenn es den Satz äußert: „Fahren wir doch zur Steinitzer Treppe!" Eingetütet und gebongt.

Steinitz selbst ist ein typisches Niederlausitzer Dorf, das wie viele mit ähnlichen Geschichten aufwartet: Mit sorbischer Kultur, mit LPG-Vita, mit Eingemeindung und mit der Bedrohung vor der allesfressenden Braunkohleförderung. Der Ort liegt eingebettet in den sogenannten Steinitzer Alpen – ja Alpen – welche immerhin bis zu 160 Höhenmeter aufweisen. Das Besondere ist nun der aktive Tagebau Welzow-Süd, der quasi direkt vor der Haustür liegt. Egal wie der Einzelne persönlich zu dem großen politischen Thema unserer Zeit Klimarettung versus Braunkohle steht, wer genauer wissen will, worüber eigentlich diskutiert wird, der hat in Steinitz ausreichend Gelegenheit, ein Corpus Delicti zu begutachten. Die Steinitzer Treppe nämlich ist eine 2012 eröffnete Aussichtsplattform, welche vor allem den Tagebau und die Versuche der Rekultivierung zur Schau stellt. Das sandige Gelände ist mit der Beschreibung Mondlandschaft durchaus getroffen. Wer eine Kulisse für seinen Endzeitstreifen benötigt, bitteschön... Bei optimalen Verhältnissen soll der Blick bis zum 56 Kilometer entfernten Tropical Island möglich sein. Die Treppe ist ein 117 Tonnen schweres Stahlgerüst und erinnert bewusst an den Ausleger einer Förderbrücke im Braunkohletagebau.

Wer ein Fernglas hat, kann es hier endlich einmal einsetzen. Die 101 Stufen hinauf sind über ein Drehkreuz zugänglich. Es werden Zwei Euro-Münzen benötigt. Ein Schrägaufzug gibt auch bewegungseingeschränkten Besuchern die Möglichkeit zur Weitschau.

Oben auf der Steinitzer Treppe. *Fotos: Bernd Ratthei*

Ein Werbebanner verheißt schwindelfreien Menschen ein Kursangebot, sich von der Plattform abzuseilen. Für die weniger Mutigen lohnt sich der gemütliche Spaziergang ins Tal, um im Dreiseitenhof einzukehren und selbstgemachte Plinse zu verspeisen. Auf dem Steinitzhof gibt es neben dem Gaststättenbereich auch einen Hofladen und einen Ausstellungsraum. Zur Zeit werden dort unter anderem historische Kinderwagen gezeigt. Seit diesem Jahr wurde sogar ein Trauzimmer eingerichtet. Es kann also in ländlicher Idylle geheiratet werden (denn Steinitz wirkt wie eine „grüne Grenze" zum Tagebau). Ein Spielplatz gibt den Kleinen Unterhaltung und den Großen ihre Ruhe. Kurzum, beim Spontantrip nach Steinitz ist für alle etwas dabei.

Daniel Ratthei ■

Mein Tipp

Die Ausstellung ist Dienstag bis Freitag von 10-17 Uhr geöffnet. Am Wochenende von 11-17 Uhr. Ein schöner Spaziergang ist der Weg vom Steinitzhof vorbei an der alten Dorfkirche zum nahegelegenen Görigker See. Steinitz liegt etwa einen Kilometer südlich von Drebkau und ist mit dem Auto von Cottbus über die B169 und von Görlitz über die B115 und B156 zu erreichen. Wer auf dem Rückweg – auf der L52 in Richtung Spremberg, kurz hinter Rehnsdorf - noch Zeit und Lust hat, kann auf dem Buckwitzberg Halt machen und sich zutage geförderte rund 180 Millionen Jahre alte Findlinge anschauen.

Die Stunde des Gärtners

Hellmuth Henneberg *Foto: Hossein Nankali*

So, wie gediente Reservisten reflexartig ihre vernichtenden Erlebnisse während der Dienstzeit in schillernden Farben schildern, wenn die Rede nur irgendwie aufs Militär kommt, so ertönt ein animalisches Aufstöhnen der Gartenfreunde, wenn das Wort „Schnecken" irgendwo auch nur geflüstert wird. Statt die schleimigen Tiere gewähren zu lassen, wo ein Garten nicht die Möglichkeiten für das Schnäbeln von grazilen Laufenten bietet, denken sich Gartenbesitzer Folter aus, mit der sie die Weichtiere leiden lassen, ohne dass ein nachhaltiger Effekt eintreten würde. Einmal erzählte mir ein Mann, dass er sich einst, als der Salat so prächtig stand, den Wecker stellte, um auch nachts vorsorglich nach Schnecken Ausschau zu halten. So stand er um 1 Uhr auf, schaute nach dem Salat, um 2 Uhr, um 3 Uhr und so weiter. Als er um 6 Uhr aufstand, musste er feststellen, dass der geliebte Salat komplett verschwunden war, während sich die Schnecken verräterisch tummelten. Er habe daraufhin die Schnecken abgesammelt, auf einen Teller gelegt und diesen in die Mikrowelle gestellt. „Anschließend", sprach der brave Mann, „habe ich eine neue Mikrowelle gebraucht." - Ich verurteile solche Dinge. Einen Kälteschock verursachte bei mir der Hinweis eines Wissenschaftlers, die Leidenszeit entbehrlicher Nachtschnecken durch ein Bad in kochendem Wasser zu verkürzen. Viel fröhlicher finde ich die „Bierfalle" – mit Sicherheit die gewitzte Erfindung eines Mannes, der oft allein in seinem Garten sitzt. Wie häufig bei angenehmen Erfindungen, ist die Bierfalle leider nicht zweckmäßig. Schnecken, die sonst einen großen Bogen um den Garten gemacht hätten, kommen nun zuhauf ins Revier. Doch der einsame Mann wird der staunenden Frau das Schüsselchen mit den betrunkenen Tieren zeigen – sein nächster Weg wird ihn unweigerlich zum Kühlschrank führen, um sich stolz ein neues Bier zu holen. Eine kleine Neige wird sicherlich fürs Schneckenschüsselchen bleiben.

Schöne grüne Grüße, Ihr Hellmuth Henneberg ■

P.S. Schreiben Sie sie mir gern: hellmuth.henneberg@gmail.com

HERZSTÜCK — DURCHS SCHLÜSSELLOCH INS HERZ

So groß wie eine Faust und 300 Gramm schwer hält uns das Herz am Leben. Mit etwa 70 Schlägen pumpt es pro Minute das gesamte Blut, im Durchschnitt fünf bis sechs Liter, einmal durch den Körper.

Herzgesunde Menschen denken kaum über diese Spitzenleistung nach. Wer aber Probleme hat – Vorhofflimmern, defekte Herzklappen, Koronare Herzerkrankungen – braucht irgendwann medizinische Hilfe. Im Sana-Herzzentrum Cottbus gibt es die auf höchstem Niveau. Das Leistungsspektrum der Profis ist umfangreich: minimalinvasive Herzklappenchirurgie, kathetergestützte Aortenklappenimplantation (TAVI), Mitralklappen-Clipping, Implantation von Defibrillatoren und vieles mehr. Längst wissen nicht nur Betroffene aus der Region Rat und Tat der Experten zu schätzen.

Präzisionsarbeit: Mit ruhiger Hand setzt Dr. Sören Just einem Patienten eine neue Herzklappe ein.
Foto: Benjamin Seidemann

Herzbericht bestärkt Philosophie

„Die Nachfrage an unserer Spezialklinik ist enorm“, sagt Dr. Sören Just, Leitender Oberarzt der Herzchirurgie im Herzzentrum. Zum einen hat das mit einem Anstieg an Herzerkrankungen zu tun, den der aktuelle Herzbericht bestätigt. Dieser untersucht u.a. die kardiologische und herzchirurgische Versorgung in Deutschland, bewertet den Stand der Medizin und gilt als Entscheidungsgrundlage für Politik, Krankenkassen und Kliniken. Die Menschen werden älter und damit anfälliger für Erkrankungen wie Herzrhythmusstörungen. „Der jüngste Herzbericht untermauert die Philosophie unseres Hauses: eine schnelle und professionelle Versorgung, die dank der engen interdisziplinären Zusammenarbeit verschiedener herzspezifischer Fachbereiche auf Notfälle reagieren kann“, so Dr. Sören Just. Die Teamleistung aus Herzchirurgie, Kardiologie, Anästhesie und Intensivmedizin sowie dem Pflegepersonal und den Therapeuten ist maßgebend für die große Patientenzufriedenheit. Stete Investitionen in neue Therapieformen und Technik bietet optimale Bedingungen für Eingriffe verschiedener Art. Erst 2018 hat das Herzzentrum mit der Eröffnung des Erweiterungsbaus samt zweitem Hybrid-Saal auf die hohe Nachfrage nach der Hochleistungsmedizin reagiert und sich für die Zukunft gut aufgestellt. Ebenso entscheidend ist die Zusammenarbeit im „Herz-Team“, eine Expertenrunde aus den jeweiligen Fachdisziplinen, die alle Eingriffe gemeinsam bespricht und durchführt.

Aufklärende Gespräche zum bevorstehenden Eingriff am Herzen gehören zur Arbeit dazu: Dr. Sören Just, Leitender Oberarzt der Herzchirurgie am Sana-Herzzentrum Cottbus.

Individualisierte Therapien

Und eine weitere Erkenntnis aus dem Herzbericht bestärkt die Klinik in ihrer Arbeit. „Minimalinvasive Eingriffe werden als wichtigster Beitrag in der Herzmedizin gesehen.“ Als einer der ersten Chirurgen in Deutschland hat Dr. Sören Just vor Jahren defekte Aortenklappen schonend und minimalinvasiv über einen nur sieben Zentimeter langen Schnitt ersetzt. Kaum größer als ein Schlüsselloch konnte er so direkt ins Herz vordringen. Den Patienten ersparte er damit die Öffnung des gesamten Brustbeins, die bei der konventionellen Methode üblich ist. „Bei uns gibt es viele Spitzenmediziner, die neue Techniken und Therapieformen etablieren. Unsere Patienten bekommen eine individualisierte, maßgeschneiderte Behandlung. Das wissen sie zu schätzen.“

Jana Kuntz

Sana-Herzzentrum Cottbus
Leipziger Straße 50

03048 Cottbus

Telefon 0355 480-0
Telefax 0355 480-1001
shc-info@sana.de
www.hz-cottbus.de

Sana-Herzzentrum Cottbus

Die PSV Judoka sind eine unverzichtbare Größe im Sportbild der Stadt Cottbus.

Fotos: GZ

Selbst der alles vernichtende Brand konnte Cottbuser PSV-Judoka nicht bremsen

Judo ist eine japanische Kampfsportart, deren Prinzip es ist, den Gegner mit minimalem Kraftaufwand zu besiegen, wörtlich übersetzt, bedeutet Judo „sanfter Weg". Jigoro Kano ist der Begründer des Judo, und der eröffnete schon 1882 in Tokio seine eigene Schule. Doch ist Judo mehr als nur Sport. Es werden nicht nur am Rande, sondern eher vordergründig Werte wie Höflichkeit, Ehrlichkeit, Mut, Respekt, Ernsthaftigkeit, Freundschaft, Hilfsbereitschaft, Bescheidenheit, Wertschätzung und Selbstbeherrschung vermittelt. Diese zehn Judowerte sind daher auch in der Satzung der Judoabteilung des PSV Cottbus fest verankert.

Hervorgegangen aus dem SV Dynamo mit den damals 35 Mitgliedern, gehört die Judoabteilung des heutigen Polizeisportvereins Cottbus 90 e.V. mit ihren knapp 100 Mitgliedern als unverzichtbare Größe ins Sportbild der Stadt Cottbus. Drei lizensierte Übungsleiter sowie deren fünf Assistenten und einige helfende Jugendliche betreuen die Sportlerinnen und Sportler im Alter von zarten vier Jahren bis hin zu den „Beinah-schon-Rentnern".

Mit Elke Nowack haben die PSV-Judoka eine Frau an der Spitze, die für den Judo-Sport lebt. Schon früh diesem Sport verbunden, kam sie 1976 aus Rogätz nach Cottbus, wo sie im damaligen Hochschulsportverein schon bald Führungsqualitäten nachweisen konnte. „Schon bald hatte ich mich damals zur DDR-Kampfrichterin ausbilden lassen, was für meine Übungsleiterarbeit von Vorteil war", sagte die heute 60-Jährige, die seit der PSV-Gründung ihre vielfältigen Erfahrungen einbringt.

Allerdings war sie an einem Punkt ihrer Laufbahn ganz nahe dran, alles „hinzuschmeißen". Bei einem verheerenden Brand der denkmalgeschützten Webschule nahe des Bonnaskenplatzes, in der die Judoka Trainings- und Vereinsräume nutzten, wurde kurz vor Silvester 2010 absolut alles vernichtet. Von den Judomatten angefangen, über die Trainingshilfsmittel und die Sportbekleidung bis hin zu den Nachweisen der Vereins-Erfolge wie Pokale, Urkunden und Fotos. „Ich habe damals nur geheult, weil ich mit diesem Ereignis das Ende unseres geliebten Judosports in Cottbus einhergehen sah. Womit ich aber überhaupt nicht rechnen konnte, war die überragende spontane Solidarität der Cottbuser, nicht nur der Sportler übrigens. Gleich am 3. Januar haben sich Helfer gemeldet und uns Räume und jegliche Unterstützung angeboten. Es ist zwar schon fast zehn Jahre her, aber noch heute bin ich der tollen Cottbuser Sportlerfamilie unglaublich dankbar", so Elke Nowack.

Auf die Matte fertig los!

„Wenngleich einige Titel bei Landesmeisterschaften und Qualifikationen zu Deutschen Meisterschaften vielleicht etwas anderes ausdrücken, wird in unserem Verein nicht nur der Leistungsgedanke gelebt. Wir haben tatsächlich auch eine ganze Reihe von Freizeitsportlern, die je nach Zeit einmal pro Woche kommen und sich mit dem Judosport fit halten", betont Nicole Kockert, ebenfalls Trainerin für PSV-Judoka. Mittlerweile findet man innerhalb der Abteilung auch die Sportart Sumo. Rund ein Dutzend Judoka des Vereins fühlt sich dieser aus Japan stammenden Form des Ringkampfes verbunden. Ziel des Kampfes ist es, den Gegner aus einem abgesteckten Kreis zu drängen oder ihn so aus dem Gleichgewicht zu bringen, dass er den Boden mit einem anderen Körperteil als den Fußsohlen berührt. Ein solches Duell ist zumeist schon nach wenigen Sekunden beendet. „Obwohl ich als Sumo-Weltkampfrichterin durch meine Einsätze, wie dem bei der WM in der Mongolei, ziemlich fokussiert bin, gibt es in unserem Verein beide Sportarten – Judo und Sumo. Aber wer sich in dem Metier des Sumosports bewegt, hat eben auch Vorteile bei seinen Judo-Duellen, weil Sumo eben auf die maximale Reaktionsschnelligkeit ausgerichtet ist", sagt Elke Nowack. Derzeit wird geprüft, ob zum Jahresende ein Turnier durchgeführt werden kann, bei dem die PSV-Sportler wieder einmal Einblicke in ihre Leistungsfähigkeit geben können.

Georg Zielonkowski ■

Ein roter Teppich für das Ehrenamt.

Es gibt so viele Dinge, die man nicht mit Geld bezahlen kann, wohl aber mit einem Lächeln, einer Aufmerksamkeit, einem Danke.

Sparkasse Spree-Neiße

Schlägt Lausitzfestival das Triennalekonzept?

Der Kampf der Kulturen und ihrer Manager eskaliert in der Lausitzhalle zu HoyWoy

Ob man in Berlin die Lausitzen und ihre jeweiligen Ausdehnungen samt kulturellen Traditionen und Befindlichkeiten kennt? Diese Frage stellt sich nach vier Bundesblitzmillionen im Haushalt 2019, die ein Hamburger Blitzintendant eines plötzlichen „Lausitz-Festivals", zu dessen Auftakt er auf kürzestem Dienstweg sein eigenes Orchester zwei Mal einlud.

Der Hintergrund: Daniel Kühnel, Jerusalemer des Jahrgangs 1973 und seit 2004 jüngster Intendant der Symphoniker Hamburg – stellte drei Wochen vor Ostern das Programm eines Lausitz-Festivals vor, von dem bis dato keiner etwas gehört hatte. Auch die Infos in der ersten Pressekonferenz waren reichlich dürftig, obwohl Landesvater Michael Kretzschmer (CDU) eigens anreiste, um morgens um neun vier Bundesmillionen fürs erste Jahr zu versprechen, was sich dann verstetigen soll – wie genau, ward nicht dargestellt, nur von „regelmäßigen, mehrfach im Jahr stattfindenden außergewöhnlichen Kunsterlebnissen" in der Region (samt Brandenburg, Polen und Tschechien!) war die Rede, den Auftakt sollten „fünf vollgepackte Tage mit zahlreichen internationalen und regionalen Stars" bilden – mit Kartenpreisen zu einheitlich zehn Euro – als „Osterfestival" ein Überraschungsei und das glatt zwei Wochen vor Hasen und Reiten.

In der Pressemitteilung verfingen sich Euphemismen wie „Die Lausitz ist das Zentrum Europas!" (bislang allerdings nur: „beim Blick in den Atlas") und diversen PR-Verbalien wie „mitreißend", „wahrhaft", „hochgelobt". Aber auch: „Ob es bei dem Namen „Lausitz- Festival" bleibt – darüber sollen alle Lausitzer mitentscheiden: im Rahmen einer zweitägigen Ideenkonferenz am 29. und 30. März in Hoyerswerda."

Doch schon jenes Festivaleröffnungsprogramm, das laut eines im Netz kursierenden Konzeptes samt Kosten- und Finanzierungsplan (Stand: 19. Februar) just 1,3 Millionen Euro schwer sein solle und was man angeblich in den zwei Wochen zuvor auf die Beine gestellt habe, zeigte einen klaren Schwerpunkt als Trend: Musikalische Vergeistigung mit vier Konzerten von christlichen Werken in vier Kirchen im ziemlich engen Oberlausitzer Dreieck zwischen Zittau, Görlitz und Cunewalde. Und der Fokus auf zwei Ensembles mit kürzlicher Geldnot, wie deren Lokalmedien vermelden – der 2017 überraschend aus Bremen gen Görlitz verpflanzten EuropaChorAkademie (ECA) und Kühnels Symphonikern, die beide je zweimal, davon einmal gemeinsam, auftraten. Nach Meinung der Organisatoren geriet der Auftakt überaus erfolgreich: Über 1400 Besucher meldeten die Organisatoren vom Görlitzer Kulturservice am Abend des zweiten Tages nach dem Festival.

Die erste Görlitzer Pressekonferenz mit CDU-Landesvater Michael Kretschmer und Blitzintendant Daniel Kühnel morgens um neun, genau neun Tage vorm Start.

Fotos: Andreas Herrmann

Doch zuvor, bei der Ideenkonferenz in der Lausitzhalle, mit 828 Plätzen größter funktionierender Konzertsaal zwischen Liberec, Cottbus und Dresden, jene „Ideenkonferenz" vorgeschaltet, in der es ob der Heimlichkeit und des durchgestochenen Konzepts für den österlich-blitzbescherten „Kulturimport" absehbar eskalierte: 600 persönliche Einladungen seien versandt worden, aus „allen Lausitzern", wie bei der Pressekonferenz noch versprochen, wurden an einem Freitagvormittag nur 80 Interessierte, etliche, auch Bürgermeister und führende Touristiker der Region sowie die rege Vereinslandschaft plus Vertreter der Nachbarländer, blieben abwesend.

Kritische Masse und „poetische Leitmythen"

Zur kritischen Masse beim denkwürdigen Auftakt in Hoyerswerda gehörten drei sichtlich enttäuschte Theaterintendanten der Region: die Zittauerin Dorotty Szalma, der Bautzener Lutz Hillmann und der Senftenberger Manuel Soubeyrand – allesamt mit eigenen, schwer erkämpften Projekten am Start, vor Ideen und Netzwerken sprudelnd und dennoch von dieser Entwicklung überrascht bis empört. Szalma verlas sogar eine Art gemeinsamer Resolution der Oberlausitzer Kulturschaffenden, in der die Intention des „visionären Vorhabens" begrüßt wurde, allerdings verbunden mit der Warnung, dass das „Gefühl der Missachtung" der etablierten Kulturakteure, denen es nicht ausreiche, die „Erzeuger" jener von Kühnel im Konzept als spannend erachteten „poetischen Leitmythen" zu sein, nicht weiter wachsen dürfe. Hillmann hingegen wies süffisant daraufhin, dass sich an der Identitätsfrage und den Mythen der Lausitzer samt Sorben schon einige verhoben haben: „Es gibt nicht ‚die Lausitz', sondern die beiden Lausitzen – man muss schon pluralistisch denken."

Triennale-Pläne aus der Niederlausitz

Noch härter kritisieren Manuel Soubeyrand und Harald Müller den geheimnisvollen wie explosiven Festivalstart. Der Intendant der Neuen Bühne Senftenberg und der Verlagsleiter des Ostberliner Fachmagazins „Theater der Zeit" haben gemeinsam den Struktur- als Kulturwandel schon lange im Fokus. Beide entwickeln seit geraumer Zeit – gemeinsam mit Hillmann – die Idee zu einer „Lausitz-Triennale".

Müller schrieb ein ausgefeiltes Konzept, was weit über das Hamburger Konzeptpapier für Görlitz hinausgeht und vor allem auf die wirklich betroffene Kernregion der Braunkohle-Renaturierung zielt: drei Jahre mit zehn Millionen Euro vorfinanziert, zwei Jahre gründliche Vorbereitung, eigener Träger, ein wechselnder und möglichst inszenierender Intendant mit Fokus auf den wirklichen Wandel, also die Veränderung von Industrie- und Landschaftsbrachen mit deren Folgen für Kultur wie Gesellschaft – ähnlich, wie es die Ruhrtriennale für die nordrhein-westfälischen Steinkohlekumpels vormacht. Und vor allem: eigene Produktionen, keine Abstecher für Goldnasen.

Alle drei diskutierten in einer Zehnmännerrunde am 5. Oktober 2018 im Meetingpoint Music Messiaen Zgorzelec mit Vertretern aus dem sächsischen und brandenburgischen Kunstministerium und der Kulturstiftung des Freistaates stundenlang beide Pläne. „Es ging aus wie das Hornberger Schießen", resümiert Müller. Aber – und das trug er in Hoyerswerda mit Verve in der Stimme empört vor – das Resümee sei gewesen: Man rede mit- und höre voneinander. „Nichts von alledem!"

Mit am Tisch damals: Großmann, Kühnel und auch Kulturraumsekretär Joachim Mühle – alle drei laut Kühnels Konzept an allen „Meilenstein"-Planphasen beteiligt, wobei dort die Konzeptionsphase im Februar 2019 endet und gleichzeitig die „Definitionsphase" beginnt. „Liest man deren Konzept samt Finanzierungsplan, so kann man nur die Privatisierung öffentlicher Gelder – offenbar ohne öffentliche Kontrolle – konstatieren", schüttelt Müller den Kopf.

Die Symphoniker erklären parallel dazu Görlitz zur „alten Kulturstadt an der Neiße, die nun zum „Zentrum einer neuen Chor-Orchester-Bewegung" werden soll, ein „ambitioniertes kulturelles Projekt" als „historische Herausforderung und eine Jahrhundertchance zugleich", wobei ein „wichtiger Baustein zur Realisierung des Gesamtkonzepts die zügige Wiederherstellung der Stadthalle Görlitz als „Via-Regia-

Konzerthalle“ (Arbeitstitel) darstelle , da sie „eine der wichtigsten Konzerthallen in Deutschland“ sei und dort ein „drei bis vier Wochen umfassendes Festival in den Sommermonaten mit nationaler wie europäischer Ausstrahlung“ stattfinden solle. Verkündet im Juli 2018 – also kurz nach den doppelten Bundestagsmillionenbeschlüssen zugunsten von Kretschmers Heimat- und Wahlkreisstadt. Und vor allem: vor dem Gipfel mit Soubeyrand, Hillmann und Müller in Zgorzelec.

Reiner Walleser, Abteilungsleiter Kultur im Brandenburger Kulturministerium, und Thomas Früh, Sachsens Ministerialdirigent im Kunstministerium, versprachen in Hoyerswerda baldige Interaktion mit Lausitzer Kulturschaffenden. .

HoyWoy als Avantgarde und Zentrum der Lausitzen

Doch das Große und Ganze war leider gar nicht Thema in Hoyerswerda, dafür gibt es von dort als Signal konkrete Forderungen an die künftige Struktur, zusammengefasst als echte und zeitnahe („bis Sommer“) formulierte Hausaufgaben von Kultursenator Christian Schramm: ein Kuratorium mit den beiden Ministerpräsidenten und den beiden Kunstministerinnen, dazu einen Festivalbeirat, der alle Sparten umfassen soll – also je zehn Leute aus den beiden Bundesländern plus die Nachbarländer. Die Einbeziehung der lokalen Veranstalter sollte verbindlich, vielleicht per Quote, geregelt werden.

Das nahmen die beiden Beobachter der Länder, Reiner Walleser und Thomas Früh, der eine Abteilungsleiter Kultur im Brandenburger Kulturministerium, der andere Sachsens Ministerialdirigent im Kunstministerium, auf und versprachen, es zu berücksichtigen.

Der Görlitzer Kulturservice korrigierte nach der ersten Runde auch seine Kostenpläne: „Für den Auftakt des Lausitz Festivals samt Ideenkonferenz sind bisher Kosten für Technik und Werbung von rund 250.000 Euro aufgelaufen, von denen ca. 85 Prozent in der Region ausgegeben wurden. Ferner stehen aktuell Kosten im künstlerischen Bereich (Honorare, gesetzliche Abgaben und Reisekosten) von rund 410.000 Euro zu Buche. Für strukturelle Maßnahmen, die Gesamtkoordination und das Controlling wurden rund 98.000 Euro investiert.“ Außerdem habe man sich „vor allem mit dem Thema europäische Identität befasst“. Offenbar ein Zauberwort für Fördergeld.

Zurück zur Ideenkonferenz nach HoyWoy: Dort kam nämlich ganz zum Abschluss ein größtenteils sympathisch empfundener Vorschlag von der Intendantin des Sorbischen Nationalensembles, der Bautznerin Judith Kubitz: Der Sitz des neuen Lausitz-Festival gehöre doch eigentlich in die Mitte beider Lausitzen – also ins schöne Hoyerswerda. Dazu passend der Einwand der lokalen Citymanagerin in Teilzeit, Dorit Baumeister. Die Hoyerswerdaerin des Jahrgangs 1963, von Beruf her Architektin, die auch die neue klare Kulturfabrik entwarf und hier als Stadtschrumpfungsexpertin und Kulturaktivistin geladen ward, direkt an Kühnel gerichtet, der sich ob der barschen Kritik in den Stunden zuvor wirklich außergewöhnlich charmant und reflektionsbereit zeigte: Der Strukturwandel, der wohl vielen Regionen noch bevorstehe, dauere hier schon jetzt drei Dekaden – und schlussfolgert als Appell: Man müsse sich einfach nur als Avantgarde verstehen, also als erfahrene Vorreiter für das Kommende.

Andreas Herrmann ■

Info
www.lausitz-festival.eu
Komplettversion 1. Akt: *www.hermann-im-netz.de*

Schlossinsel und SpreeLagune

Spaß für die Kinder oder Entspannung für die Großen. Meistens geht nur eines von beiden. Nicht so in Lübben. Mitten in der Stadt gibt es eine Insel, die für die ganze Familie etwas zu bieten hat. Verschlungene Wege führen durchs Labyrinth und schon von weitem hört man die melodischen Klangspielereien aus dem Garten der Sinne. Kinderlachen weist zielsicher den Weg zum Wasserspielplatz. Wer das Wasser nicht nur spielerisch sondern aktiv in Bewegung setzen möchte, der überquert einfach die längste Holzbrücke des Spreewaldes zur SpreeLagune mit Naturbadestelle, Strandareal und einem Kanurastplatz.

Wasserspielplatz – Action für Wasserratten und S(pr)eeräuber

Wir haben die Spielkonsole für euch einfach nach draußen geholt. Hier werdet ihr in Echtzeit nass und dreckig! Abenteuer und Action inklusive. Als echte S(pr)eeräuber könnt ihr spannende Seeschlachten auf schwankenden Holzflößen austragen. Mit den vielen Hebeln und Hindernissen lasst ihr im Multiplayermodus den Gegner dann ganz einfach auf dem Trockenen sitzen. Im nächsten Level gibt´s Spritzpoller, Schlammbagger und Wasserschrauben für die ganze Familienbande. Und über dem ganzen Spieleparadies thront ein Wasserfall für alle, die noch nicht nass genug sind.

Lübbener Kindersommer 1.7. bis 17.8.

Von Montag bis Freitag viele tolle Mitmach-, Spaß- und Spielangebote für Ferienkinder und Familien
Entdeckerkahnfahrten | Familienstadtführungen | Märchenstunden im Turm | Schatzsuche im Schloss | Gute-Nacht-Geschichten-Kahnfahrt | u.v.m.

Spreewald-Service Lübben – Touristinformation
Ernst-von-Houwald-Damm 15 | 15907 Lübben (Spreewald)
Tel. 03546 3090 | spreewald-service@tks-luebben.de
Luebben.Spreewald
luebbenmittenimspreewald

Der Mammutwanderer

Schon vor Monaten war sich Patrick Dietrich sicher, dass es nicht so schwer sein könne, 100 km am Stück zu wandern. „Nicht rennen, wie die Marathonläufer, einfach nur wandern, hieß es. Da habe ich mich eben angemeldet", erzählt der 34-Jährige. Am ersten Juni-Samstag ist der keineswegs passionierte Wandersmann im Kreis von 2100 Leuten gestartet. Über seine Gedanken und Gefühle während des 19-Stunden-„Mammut-Marsches", so die offizielle Bezeichnung, sprach er mit dem hermann.

Ich bin in Spandau, es ist 16.15 Uhr, und ich frage mich, ob es tatsächlich richtig war, mich für diesen Marsch anzumelden. Erst wechseln Unsicherheit und Demut ab, plötzlich schlägt es um in die absolute Vorfreude.

Km 10:

Ich rede mit den anderen, so kommen wir flott voran. Zwar ist der Grunewald wenig spektakulär, aber wir hören plötzlich fette Rockmusik aus der Ferne. Dann ist ein Ausflugsschiff zu sehen, mit recht alten Menschen – aber Spaß an Tina Turner haben die offenbar auch noch. Genau wie wir Wanderer auf unserem langen Weg.

Km 18:

Am ersten Verpflegungspunkt um 19.15 Uhr ist das Gedränge an den Tischen groß, darum nur schnell was schnappen und weitergehen. Essen kann man ja auch unterwegs.

Km 30:

Allmählich melden sich die ersten Blasen an den Füßen. Und das schon jetzt, da noch mehr als zwei Drittel Strecke vor mir liegen. Unweit der Strecke läuft das DFB-Pokalfinale. Vielleicht wäre es besser gewesen, dieses Spiel zu besuchen. Besser jedenfalls, als hier freiwillig rumzulatschen. Wobei die Anstiege und die blöden Schotterwege richtig nerven.

Km 40:

Verpflegungspunkt Nr.2 ist gleich erreicht. Die Pause und die warme Mahlzeit tun gut, aber die Schmerzen in den Beinen nehmen zu. Man läuft wie eine Holzpuppe mit steifen Beinen. Einzige Hilfe zur Rettung der Aktion: eine Schmerztablette.

Km 50:

Es geht durchs Berliner Hinterland, man muss genau aufpassen, um bloß nicht zu stürzen. Die Schmerzen durch die Blasen werden langsam akzeptiert und ausgeblendet. Liegt wohl daran, dass die Hälfte des Wegs geschafft ist.

Km 60:

Der Pfad zur Brücke am Kanal in Richtung Fahrländer See ist richtig tückisch. Ein falscher Schritt, und man liegt im Wasser, oder man knickt mit dem Fuß um. Die Wege sind viel zu sorglos abgesichert. .

Drüben angekommen, entschädigt der Blick auf die vielen anderen „Bekloppten". Ihre Taschenlampen reihen sich wie an einer Perlenschnur auf, ein toller Moment, um innezuhalten. Schon winkt der Verpflegungspunkt drei: Schloss Marquardt ist erreicht, die Uhr zeigt 3.00 Uhr.

Km 70:

Wir laufen in die aufgehende Sonne – das motiviert. Am Telefon melden sich Freunde und fragen. Wollen wissen, ob ich noch dabei bin, ob ich Schmerzen habe, sprechen mir Mut zu durchzuhalten. Wenn die wüssten! Aber ich werde durch die Gespräche und die aufgehende Sonne motiviert. Außerdem sagen Experten, dass man es schafft, wenn man bis hier gekommen ist. Aber dass man, wie wir, falsch abbiegen kann, haben sie nicht gesagt. Jedenfalls stehen wir auf einem offenen Feld. Ich bin kurz vor einem Heulkrampf. Weil ich unter Tränen zweifle, auch noch den nächsten Verpflegungspunkt zu erreichen. Zumal sich mein Inneres meldet und immer lauter empfiehlt: „Hör doch einfach auch – dann ist alles wieder gut!". Aber ich widerstehe und gehe fluchend weiter.

Km 80:

Das Minimalziel ist erreicht, Karls Erdbeerhof. Was habe ich mich auf eine Schnitte mit Erdbeermarmelade gefreut! Aber als wir ankommen, ist keiner da. Wir sind aufgrund unseres Eilschritts zu zeitig am Erdbeerhof angekommen. Welche eine Enttäuschung! Ich habe einfach keine Lust mehr auf diese Strapazen. Die Blicke zur Uhr tun ihr Übriges. Da denkt man, man hat ordentlich Meter gemacht, also in zehn Minuten einen Kilometer. Und dann ... sind es lediglich 200 Meter. Es ist 7.15 Uhr, und mit letzter Kraft schleppe ich mich zum Verpflegungspunkt Nummer vier. Wo mir ein Sanitäter richtig Mut macht für den Rest des Weges. Trotzdem denke ich, soll der doch reden. Es ist doch schon eine stolze Leistung, 80 km zu wandern – also Schluss jetzt. Aber der Weg rüber zum Auschecken ist mir zu weit. Dann eben doch weiter. Nur noch beißen und seine Willensqualitäten beweisen. Aber wem eigentlich? Kopfhörer aufsetzen und Musik bis zum Anschlag – Motivation pur. Plötzlich geht es wieder, und trotz diverser Blasen an den Füßen beginne ich jetzt zu joggen, und dieser neue Bewegungsablauf tut ja richtig gut. Einige Teilnehmer schüttelten nur den Kopf, da sie dachten, dass ich aufgeben werde, als sie mich auf Höhe des Erdbeerhofs überholt haben. Bin jetzt völlig im Tunnel. Deshalb bin ich in den Wettkampfmodus gerutscht und versuche nun, Teilnehmer für Teilnehmer zu überholen. Das motiviert zwar, aber bin ich das wirklich, der hier losrennt?

Km 90:

Die Berliner Stadtgrenze ist in Sichtweite, aber plötzlich geht es nochmal richtig bergan. Ich denke, dass die Veranstalter bestimmt noch nie diese Tour gemacht haben, sonst hätten die doch niemals kurz vor Schluss schnell noch so eine Prüfung eingebaut. Aber deswegen aufgeben? Nein – jetzt doch nicht mehr!

Km 100 – das Ziel

Erleichtert sehe ich dieses Band da vorne. Emotional berührt durch die klatschenden Leute am Wegesrand und am Zielstrich. Ich heule. Keine Ahnung, warum. Vor Schmerzen, vor Stolz? Vor Freude? Eigentlich will ich das nicht wissen. Ich weiß nur eins: Ich habe es geschafft. Stolz macht sich bemerkbar, weil ich zu den 40% der Wanderer gehöre, die durchgehalten haben, und ich das Ziel nach sensationellen 19:03 Stunden erreicht habe.

Auf der Heimfahrt:

Still ist es lange im Auto, in dem vier „Finisher" sitzen, die es geschafft haben. Zunächst fragt sich jeder für sich, wie blöd man ist, sich auf so etwas einzulassen. Nach und nach werden Erlebnisse ausgetauscht. Kurz vor dem Auseinandergehen vorsichtige Fragen in die Runde: Sind wir im nächsten Jahr wieder dabei? Da sich die Erschöpfung in den Folgestunden bei mir abbaut, verlagert sich meine Antwort in diese Richtung: „Eigentlich schon, man hält so was schon durch! Warum also nicht noch einmal?"

GZ ■

Endlich: Im Ziel! *Fotos: Patrick Dietrich*

Bunte Punkte am Himmel – Gleitschirme und Drachen über der Stadt

Seit 29 Jahren gibt es den 1. Cottbuser Drachen- und Gleitschirmfliegerclub in Cottbus. Zunächst übten die Mitglieder ihren seltenen Sport auf dem Flugplatz Neuhausen aus. Seit dem Jahr 2002 starten die heute 60 Begeisterten des Vereins vom ehemaligen Flugplatz Cottbus -Nord in den Cottbuser Himmel. Seitdem gehören die Sportler mit ihren bunten Schirmen vom Frühling bis zum Herbst zum Bild der Stadt.

Was vom Boden aus betrachtet, recht abenteuerlich ausschaut, ist beileibe kein Teufelswerk. Es gibt Drachen- und Gleitschirmflieger. Der Drachen hat unter dem Segeltuch ein festes Gestell aus Aluminiumrohren und Segellatten. Der Pilot ist während des Fluges liegend unter dem Drachen aufgehängt und hält den Steuerbügel in den Händen. Er steuert den Drachen durch Gewichtsverlagerung, indem er den Steuerbügel nach links oder rechts verschiebt. Auch die Geschwindigkeit kann er mit dem Steuerbügel regulieren.

Ein moderner Drachen kann bis auf 140 Stundenkilometer beschleunigt werden. Die normale Fluggeschwindigkeit liegt bei über 40 Stundenkilometern. Bei einem Höhenverlust von 1000 Metern kann ein Drachen etwa 15 Kilometer weit gleiten. Während so ein Drachen schon mal über 30 kg wiegt und sich zusammengepackt nur auf dem Autodach zum Fluggelände transportieren lässt, haben es da die Gleitschirmpiloten leichter. Deren gesamte Flugausrüstung passt in einen großen Rucksack und ist gerade einmal 15 bis 20 kg schwer. Ihr Gleitschirm wird erst flugfähig, wenn der Wind durch die Zellen des Gleitschirms bläst. Ein moderner Gleitschirm kann bei einem Höhenverlust von 1.000 Metern acht Kilometer weit fliegen. Auch hier sind stundenlange Flüge und für fortgeschrittene Piloten Streckenflüge möglich.

Gestartet wird in unseren Ebenen mit Hilfe einer Seilwinde: das über 1200 m lange Zugseil wird in ca. 400 bis 500 Metern Höhe ausgeklinkt, und dann ist der Pilot mit seinem Fluggerät bereit für ein stilles Dahingleiten unterm Himmelsblau.

Steffen Sickert, Medienbeauftragter des Cottbuser Vereins, ist einer der 40 Aktiven des 1990 gegründeten Clubs, der genau wie seine Gleitschirmfreunde begeistert von der großartigen Lage des Fluggeländes am nördlichen Cottbuser Stadtrand ist. „Gleitschirmfliegen so nah an der Stadt zu betreiben, ist ein deutschlandweit einmaliges Privileg. Und genau deshalb hatten wir bei unseren „Spreewald Open“ ruckzuck die Startlisten gefüllt. So kamen 75 Starter über das Himmelfahrtswochenende aus ganz Deutschland und Polen zu uns, und alle waren begeistert davon, aus luftiger Höhe unsere Stadt und auch den nahen Spreewald zu beobachten.“ Doch ergänzt der Vereinsvorsitzende Uwe Krenz, dass bei guten Sichtbedingungen tatsächlich der Blick bis ins Zittauer Gebirge frei ist.

War für die Sportler während der „5. Spreewald Open“ die Rosenstadt Forst als anzufliegendes Ziel zur Aufgabe gestellt, legen die Gleitschirmflieger nicht selten auch weit größere Strecken zurück. So wird der vereinseigene Rekord von Martin Serner gehalten, der sich vor zwei Jahren von Cottbus bis zur Insel Usedom stolze 256 Kilometer weit treiben ließ. „Aber da hat eben alles gepasst, da muss man wirklich jede Thermik erwischen, die einen immer wieder nach oben schiebt“, berichtet der Mann, der als Mitglied seines Trios beim Wettbewerb Ende Mai die Teamwertung gewinnen konnte.

Viele Schaulustige hatten sich am Himmelfahrtswochenende ganz nah an die Startplätze in der Nähe des Flugplatzmuseums gewagt. Wo sie bereitwillig jede Auskunft zur Technik des Fliegens erhielten. Ganz Mutige wagten sich sogar als „Tandem-Mitfahrer“ auf den Platz vor dem Piloten, von wo die Aussicht freilich optimal war. Auch im normalen Alltag besuchen Piloten mit ihren Familien dieses attraktive Gelände, damit ist das Konzept, auch einen Flugtourismus zu etablieren, aufgegangen.

„Neue Interessierte sind willkommen, denn wir sind offen für weitere Mitglieder. Das Gleitschirmfliegen ist sehr einfach zu erlernen und gehört zu den sichersten Luftsportarten. Dazu will ich gern anfügen, dass wir keineswegs ein elitärer Verein sind. Unsere Mitglieder sind im Alter von 16 bis 75 Jahren, und der Student ist genauso Mitglied wie Angestellte, Handwerker und auch Senioren“, ist die Einladung von Steffen Sickert.

Georg Zielonkowski ■

Impressionen vom „5. Spreewald Open“ der Gleitschirmflieger. *Fotos: GZ*

Es gibt nicht nur einen Grund, dieses Buch zu lieben

Im Verlauf des inzwischen 53-jährigen Bestehens von Energie Cottbus haben unter anderen Matthias Koch im Jahre 2014 und der im Vorjahr verstorbene Hans-Joachim Schulze (2015) Bücher geschrieben, die auf recht unterschiedliche Art mit Geschichten, Porträts und Anekdoten einen Blick hinter die Kulissen dieses Fußballvereins freigeben. Nun ist seit einigen Wochen ein weiteres Druckwerk im Zeitschriftenhandel erhältlich, geschrieben vom Energie-Fan Christian Spiller, der als Journalist arbeitet und seit 2014 verantwortlicher Leiter des Sportressorts bei ZEIT ONLINE in Berlin ist.

Der aus ehrlichem Herzen kommende Titel „111 Gründe Energie Cottbus zu lieben“ umfasst genau diese Anzahl von kurzen Geschichten. Aufgeschrieben von einem Mann, der diesen Verein tatsächlich sehr liebt, wie beim Lesen jedes der 111 ausgesprochen kurzweilig und volksnah aufgeschriebenen Kapitel sehr gut nachfühlbar ist. Nahezu alle haben mit von ihm Erlebten zu tun, wie er im Vorwort zugibt. Der heute 36-jährige Familienvater war ein leidenschaftlicher Fan, dem kein Weg zu den Auswärtsspielen zu weit war, wobei nicht selten der Getränkenachschub in den Raststätten mit einem finanzlosen Bierdosenerwerb einherging. Er war stolz auf die fetten Bundesligajahre des Clubs, als er den Fans auf der anderen Elbseite gern erklärte, was Cottbus stark macht. Nicht nur die berühmte Kombination von Leinöl und Quark, sondern die auf den Fußball bezogenen Tugenden dieser unterprivilegierten Mannschaft aus dem Niemandsland dieser Sportart. Die sich mit Kratzen, Beißen und Schubsen gegen die Arrivierten der x-fach reicheren Vereine und sich dabei zweimal auch gegen die Fußballgötter des FC Bayern durchsetzen konnte. Die aber gelegentlich entscheidend in die Platzierungen am Finaltag der Meisterschaften eingriff. So 2003, als der bereits als Absteiger feststehende FC Energie mit der 1:1-Punkteteilung Borussia Dortmund die Champions-League-Quali verbaute.

Voller Stolz präsentiert Christian Spiller sein Werk im Presseraum des FCE *Foto: GZ*

Von größtem Unterhaltungswert in dem 280 Seiten umfassenden Werk sind allerdings die Beschreibungen, auch die Zitate von Persönlichkeiten des Fußballs – nicht etwa nur von Cottbuser Spielern, Trainern und Funktionären des Vereins mit schon bekannten und bislang unbekannten Eigenheiten. So ist zu lesen, dass der Mainzer Trainer Jürgen Klopp den ungerechtfertigten Platzverweis für Christian Beeck nach Spielende zum Bekenntnis veranlasste: „Im Moment habe ich ein schlechtes Gewissen“. Oder dass Kanzler Gerhard Schröder beim Empfang des FCE in seinem Hause zu Trainer Geyer voller Achtung sagte: „Sie haben sich bleibende Dienste im deutschen Fußball erworben“.

Auch wird an Achim Mentzel erinnert. Der nicht nur lange Zeit ein bekennender Energie-Fan war, auch war er der Komponist und Sänger der ersten Energie-Hymne. Dass man im Hause Energie dieses „Energie, wir kämpfen wie noch nie“ 1997 im Zuge von Angleichungen an westliche Musikrichtungen aus dem Stadionmusikprogramm verbannte, konnte der Entertainer nie verwinden. Wenngleich ihn Präsident Krein und Manager Stabach bei ihrem Besuch auf Mentzels Anwesen in Gallinchen geradezu auf Knien anflehten, doch wieder ins Stadion zu kommen, setzte „der dicke Mentzel“ bis zu seinem zu frühem Tod im Januar 2016 nie wieder einen Fuß ins „Stadion der Freundschaft“.

Auch streift der Autor und ehemalige Kreisliga-Fußballer Christian Spiller eine Begebenheit, die sich um seinen Trainer aus seiner aktiven Zeit bei Frischauf Briesen rankt. Peter Effenberger, zwischen 1966 und 1976 genau 211-fach für die BSG Energie auflaufend, war bekanntlich ein passionierter Sammler von Münzen und Säbeln. An der Autobahnraststätte Michendorf ging er einem einträglichen Handel mit Westbürgern nach, so die Überlieferung. Als man ihm eines Tages auf die Schliche kam und die Verfolgung aufnahm, schmiss „Effe“, das Geld während der Jagd aus dem Auto auf die Autobahn.

„Dankbar bin ich diesem Peter Effenberger aber deshalb, weil er mich beim Briesener Kreispokal-Sieg 2003 eingewechselt hat und ich mich deshalb sogar Pokalsieger nennen kann. In der Schlussminute habe ich sogar noch das völlig unwichtige, aber selbstverständlich wunderschöne Tor zum 3:0-Endstand geschossen“, erzählt nicht ohne Stolz Christan Spiller.

Der bedankt sich im Rahmen der Erstellung des Werkes beim Chef des Energie-Museums für dessen umfassende Unterstützung. In Kürze soll das Buch bei Lesungen vorgestellt werden. Allerdings war der Autor im Vormonat noch nicht so recht sicher über den Verkaufserfolg: „Wenn wir die 3.Liga halten, was ich sehnlichst herbeiwünsche, liest sich das Buch natürlich noch mal schöner. Im Abstiegsfall aber bliebe für den Leser immerhin noch die traurige Erinnerung an die guten, alten Zeiten unseres Vereins, den so viele Leute so sehr lieben ...“, so der Autor am 27.April nach der Niederlage gegen Meister Osnabrück.

Georg Zielonkowski ■

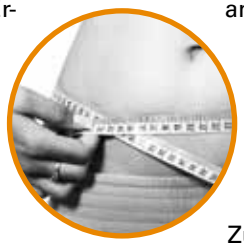
7/12 - DAMIT IHR TRAINING NICHT ZUM GESUNDHEITS-RISIKO WIRD

In der neuen Reihe -Tipps vom Profi vor Ort- lesen Sie nun regelmäßig alltagstaugliche und leicht verständliche Hinweise zu Ihrer Gesundheit. In den kommenden Ausgaben begleiten Sie Experten des beliebten und erfolgreichen medizinischen Trainings- und Gesundheitszentrums **Medi Fit Cottbus** durch verschiedene Themen wie Rückenschmerz, Abnehmen ohne Jojo-Effekt, Sport mit Diabetes und weitere. Heute erhalten Sie vom Geschäftsführer des Medi Fit, Thomas Krokor, einem erfahrenen Sportphysiotherapeuten, Osteopathen, Rehalizenz- und Diabetesfachtrainer, wertvolle Tipps.

Sie interessieren sich für ein kostenloses Probetraining? Melden sie sich jetzt. In einem persönlichen Gespräch können wir Fragen und Ziele gemeinsam besprechen.
thomas.krokor@medi-fit-cottbus.de
0355/ 499 39 114

ZUCKER - DIE SÜSSE GEFAHR

Schon 1957 bezeichnete Dr. William Coda Martin den Zucker in einem Artikel für die Michigan Organic News als ein Gift, dem es an Lebenskraft, Vitaminen und Mineralien mangele:
„Was übrig bleibt sind pure, raffinierte Kohlenhydrate. Eine unvollständige Umwandlung von Kohlenhydraten führt zur Bildung giftiger Stoffwechselprodukte (wie zum Beispiel der Brenztraubensäure)."
Die völlig unterschätzten Giftstoffe, die bei der Verstoffwechslung von Zucker entstehen, beeinträchtigen viele Funktionen des Körpers und geben den Startschuss für die Entwicklung degenerativer Erkrankungen.



Moment, sagen Sie jetzt vielleicht: So viele Süßigkeiten esse ich doch gar nicht! Doch das ist gar nicht nötig. Denn heute sind fast alle Lebensmittel verzuckert.
Schon eine Pizza Hawaii enthält etwa sechs Stück Würfelzucker. Ein Liter Instant-Tee 31. Ein Liter Cola 36. Tomatensuppe aus der Tüte? Besteht fast zur Hälfte aus Zucker. Zucker steckt in Müsli, Suppen, Rotkohl und Limonade. Weil Zucker so gut schmeckt, versüßen Firmen heute fast alle Lebensmittel damit. Nun schlagen Forscher Alarm. Der Stoff macht Millionen Menschen dick und krank.
Die Hersteller schütten den Stoff in fast jedes Essen, weil sie davon möglichst viel verkaufen wollen - und wer Zucker isst, isst mehr.

Pro Person haben die Deutschen einem Zuckerverbrauch von etwa 37 Zuckerwürfeln am Tag. Das bringt Ihnen fast 600 zusätzliche Kalorien. Wenn Sie die nicht auch tatsachlich wieder verbrennen, wie beispielsweise im Sport oder bei körperlicher Arbeit, dann schlagen diese zusätzlichen Kalorien nach nur knapp drei Wochen mit einer Gewichtszunahme von 1 KG zu Buche. Und wir reden hier nicht von exzessivem, sondern von einem ganz durchschnittlichen Zuckerverzehr.

Wie wirkt also Zucker wirklich?
Zucker beeinträchtigt bewiesenermaßen die Leistungsfähigkeit des Immunsystems. Wenn das Immunsystem geschwächt ist, haben Bakterien, Viren, Pilze und Parasiten leichtes Spiel. Dadurch wird der Mensch ganz automatisch anfällig für viele Krankheiten.
Da mit dem Zucker also weder Vitamine noch Mineralien oder Ballaststoffe eintreffen, muss sich der Körper die zur Verarbeitung des Zuckers erforderlichen Begleitstoffe aus seinen eigenen Vorräten holen. Ein chronischer Mineralstoffmangel ist die Folge. Dieser Mangel erzeugt Karies, Fettsucht, ein schwaches Immunsystem.
Zucker schädigt außerdem die Leber, irritiert den Magen und zerstört die gesunde Darmflora. Im Darm füttert der Zucker die dort ansässigen parasitären Pilze und führt auf diese Weise zu Hormonstörungen der unterschiedlichsten Art.

Lesen Sie immer die Zutatenliste auf den Etiketten Ihrer Lebensmittel, um auch den versteckten Zucker im Frischkäse, in der Fertigsuppe, in der Wurst und in den Frühstücksflocken aufzuspüren
Bleiben Sie wachsam – es lohnt sich!

Mehr über Zucker und seine Folgen erfahren Sie auf:
www.hermannimnetz.de/medi-fit-folge7/

Fitness- und Gesundheitszentrum
medizinische Fitness & Wellness

Stromstraße 13a | 03046 Cottbus
Tel. 0355 - 52 96 29 99 | Fax 0355 - 52 96 29 19
www.medi-fit-cottbus.de

Diabetikersport und Ernährungsberatung in Kombination mit Training | Rehasport | Sportphysiotherapie | Osteopathie |

Das Anwenden der beschriebenen Übungen geschieht auf eigene Gefahr. Die Erklärungen stellen in keinem Fall einen Ersatz für professionelle Beratung oder Behandlung dar. Die Beiträge können in Bezug auf einige Vorerkrankungen möglicherweise auch gesundheitlich gefährdende Empfehlungen enthalten. Wenden Sie sich daher bei Beschwerden immer an einen Arzt. Für Schäden oder andere Folgen durch fehlerhafte Anwendungen und Umsetzungen übernimmt die Medi Fit Cottbus keine Haftung.

tipp des monats

Der Großenhainer Bahnhof in Cottbus. *Foto: TSPV*

Die Galerie Brandenburg und die Galerie Fünf schaffen in den historischen Räumen des Großenhainer Bahnhof (GHB) in Cottbus, Güterzufuhrstraße 7, einen Ort der Ruhe und Inspiration – sowie des Entdeckens. Noch vor der offiziellen Eröffnung ermöglichen die Galerien einen exklusiven und informativen Einblick in die neuen Räumlichkeiten wie auch des umliegenden Areals und stellen Konzepte und Ideen des Projekts vor. Dabei wird sowohl ein Blick in die Vergangenheit als auch die Zukunft geworfen. *rog/ pm* ■

Termin: 11. Juli, 18 Uhr
Dauer: ca. 45 Minuten
Die Teilnahme ist kostenlos.
Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Personen begrenzt.
Um Anmeldung per Mail wird gebeten:
info@galeriebrandenburg.de

schreiben und gewinnen

gewinn

Karte oder E-Mail mit **Wunschgewinn bis zum 30. Juli** — oder entsprechend eher :) — an redaktion@hermannimnetz.de oder Altmarkt 15, 03046 Cottbus. **Bitte schreibt eure Telefonnummer dazu, damit wir euch erreichen.** Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Jeweils 3 x 2 Freikarten das Staatstheater Cottbus
- MY FAIR LADY
  Samstag, 31.8., 19.30 Uhr | Großes Haus

2 x 2 Freikarten für
- HELGE SCHNEIDER, 21.08. Spreeauenpark Cottbus

Je 1 x DVD und 1x Blu-Ray
- ALL THE DEVIL'S MEN – DER NEUE ACTION FILM MIT MILO GIBSON UND WILLIAM FICHTNER

3x2 Ehrenkarten
- STÖRTEBEKER FESTSPIELE 2019 – ZUR VERFÜGUNG GESTELLT VON LÜBZER

Schaut auch regelmäßig auf **fb.com/hermanndasmagazinauscottbus**, dort finden ebenfalls regelmäßig Gewinnspiele statt.

Wir danken:
Staatstheater Cottbus, MB-Konzerte, AIM, Lübzer

01 montag

MUSIK
19.00 Konzertsaal BTU CB
Kammerkonzert

FILM
20.00 Obenkino CB
All my loving

TREFF
15.00 Lila Villa CB
Offene Nähwerkstatt
18.00 **Lila Villa CB**
Tai-Chi
19.00 **Lila Villa CB**
Bauch-Beine-Po I
20.00 **Lila Villa CB**
Bauch-Beine-Po II

KINDER
10.00 **Burgtheater Bautzen**
Tischlein deck dich
10.00 **Schützenhaus Weißenberg**
Peter und der Wolf
11.00 **Planetarium CB**
Der kleine Häwelmann

VORTR./LES.
14.30 **Planetarium CB**
Von Fröschen, Sternen und Planeten
16.00 **Planetarium CB**
Dort Draussen

02 dienstag

MUSIK
19.00 **Konzertsaal BTU CB**
Konzert der Gitarrenklasse
19.00 **Muggefug CB**
VoKüJam

BÜHNE
10.00 **Piccolo CB**
Sand, Sand
10.00 **Waldbühne Johnsdorf**
Vier Fäuste für ein Halleluja
18.30 **Bühne 8 CB**
Double Feature: „Begegnungen" und „Der Hibiskus"
19.30 **Alvensleben-Kaserne CB**
Ein Sommernachtstraum
19.30 **Großes Haus Bautzen**
Ein Leben lang
19.30 **Großes Haus CB**
L'elisir d'amore (Der Liebestrank)

FILM
10.00 **Obenkino CB**
Die Wiese- Ein Paradies nebenan
18.30 + 21.00 **Obenkino CB**
All my loving
21.30 **Burgtheater Bautzen**
NVA
21.30 **Freilichtbühne Weinau**
Gundermann

KUNST
10.00 **dkw CB**
Interaktive Führung: „Familien(bande) auf Kunstpfaden"

TREFF
15.00 **Lila Villa CB**
Offene Werkstatt
15.00 **Stadtbibliothek CB**
Onleihe-Sprechstunde
16.00 **Lila Villa CB**
Frauencafé Internationale
17.15 **Lila Villa CB**
Orientalischer Tanz für Einsteigerinnen
18.30 **Lila Villa CB**
Orientalischer Tanz für Fortgeschrittene
19.00 **Burgtheater Bautzen**
BVMW Theter-Treff
19.30 **Prima Wetter CB**
Seitenquiz

KINDER
09.30 + 10.45
Schloss Kittlitz
Hans im Glück
09.30 **Stadtbibliothek CB**
Ferien-Lese-Abenteuer: Schreien erlaubt!?

Jeden Dienstag 10 – 17 Uhr
ZAC Personalservice GmbH
✆ 0355/784 25 00
BEWERBERTAG

10.00 **Bunte Bühne Lübbenau**
Die 3 Gesellen und das Katzenabenteuer
10.00 **Burgtheater Bautzen**
Wie Kater Zorbas der kleinen Möwe das Fliegen beibrachte
10.00 **Lübbenaubrücke Lübbenau**
Sommerferienfreizeit
14.30 **Planetarium CB**
Tabaluga und die Zeichen der Zeit

VORTR./LES.
11.00 **Planetarium CB**
Der Mond auf Wanderschaft
16.00 **Planetarium CB**
Planeten - Expedition ins Sonnensystem

03 mittwoch

MUSIK
20.00 **Ratscafé Görlitz**
Open-Air-Podium
20.00 **Zum faulen August CB**
King Buffalo & Child
21.30 **Hemingway CB**
Jazz-Session

BÜHNE
10.00 **Großes Haus Bautzen**
Ein Leben lang
10.00 **Piccolo CB**
Sand, Sand
10.00 **Waldbühne Johnsdorf**
Vier Fäuste für ein Halleluja
19.30 **Burgtheater Bautzen**
Am kürzeren Ende der Sonnenallee
19.30 **Großes Haus Bautzen**
Ein Leben lang
20.00 **Freilichtbühne Weinau**
Comedy Slam Royal

FILM
19.30 **Obenkino CB**
All my loving
20.00 **Muggefug CB**
BTU Kino: Aquaman
21.30 **Gedenkstätte Bautzen**
Kino im Freihof: Der Staat gegen Fritz Bautzen

KUNST
10.00 **dkw CB**
Interaktive Führung: „Familien(bande) auf Kunstpfaden"
13.00 **Mädchen in Aktion Cottbus**
Graffiti-Kurs „Kunst mit Herz"

TREFF
15.00 **Lila Villa CB**
Frauencafé
16.00 **Lila Villa CB**
Arabischer Tanz

KINDER
09.30 + 11.00
Burgtheater Bautzen
Wie Kater Zorbas der kleinen Möwe das Fliegen beibrachte
10.00 **Lübbenaubrücke Lübbenau**
Sommerferienfreizeit
11.00 **Planetarium CB**
Ein Sternbild für Flappi

VORTR./LES.
14.30 **Planetarium CB**
Ferne Welten - Fremdes Leben?
16.00 **Planetarium CB**
Zwei kleine Stücke Glas
17.30 **Planetarium CB**
Von der Erde zum Universum
18.00 **Hotel Bleiche Resort & Spa Burg**
Lesung mit Dagrun Hintze
19.00 **Galerie Fango CB**
Toxische Männlichkeit? – Wie Männlichkeit und sexualisierte Gewalt zusammenhängen

04 donnerstag

MUSIK
19.00 **Heimelich CB**
Folk Musiker Nante
19.00 **Kostbar Burg**
Live Gitarrenmusik mit den Brüdern Tulenz

BÜHNE
10.00 **Piccolo CB**
Sand, Sand
10.00 **Innenstadt Görlitz**
25. Internat. Straßentheaterfestival „ViaThea"
10.00 **Waldbühne Johnsdorf**
Vier Fäuste für ein Halleluja
19.30 **Burgtheater Bautzen**
Am kürzeren Ende der Sonnenallee
19.30 **Kammerbühne CB**
Nirvana
19.30 **Piccolo CB**
Love, Love, Love
20.00 **Neue Bühne SFB**
Die Herkuleskeule: Hüttenkäse - Drei treffen sich auf dem Jakobsweg

FILM
19.30 **Obenkino CB**
Wie ich lernte, bei mir selbst Kind zu sein
21.30 **Freilichtbühne Weinau**
Filmnächte: „Monsieur Claude 2"

KUNST
10.00 **dkw CB**
Interaktive Führung: „Familien(bande) auf Kunstpfaden"
11.00 **Mädchen in Aktion Cottbus**
Graffiti-Kurs „Kunst mit Herz"
17.00 **dkw CB**
Eröffnung der Präsentation: Der Funke springt über! 10. Werkstattpräsentation

SOMMERBRISE
1. Juli bis 31. August

Frischekick für den Sommer
Kokos- | Mango-Packung im Wasserschwebebett
Aromaölmassage mit gepresstem Kokosöl | Guave-Papaya
Ganzkörperpeeling mit Kokosraspeln | Passionsfrucht
Aromakerzenmassage mit Kokos | Minze
Kokosbad | Maracujabad im Spreewälder Holzkahn

SPREEWALD THERME
Das Solebad in der Natur.
spreewald-therme.de
SPREEWALD THERME GmbH | Ringchaussee 152 | 03096 Burg (Spreewald)

18.00 **Kulturfabrik HOY**
Vernissage: Fotostammtisch „Eine Stadt tanzt: Manifest"

TANZ/PARTY

19.30 **Dt-Sorbsiches Volkstheater Bautzen**
13. Intern. Folklorefestival: Eröffnungsgala

TREFF

12.45 **Lila Villa CB**
Line Dance

VP VON POLL IMMOBILIEN®

Shop Cottbus
T.: 0355 - 49 36 541 0
cottbus@von-poll.com
www.von-poll.com/cottbus

15.00 **Lila Villa CB**
Offene Werkstatt
15.00 **Lila Villa CB**
Handarbeitsgruppe
17.00 **Lila Villa CB**
Yoga
17.30 **Lila Villa CB**
PC & Internet
18.00 **Chekov CB**
Fyahamnd
18.00 **Innenstadt Bautzen**
13. Intern. Folklorefestival: Festumzug
19.30 **Bühne 8 CB**
Play out!

KINDER

09.30 + 11.00
Burgtheater Bautzen
Über Lang oder Kurz
09.30 **Stadtbibliothek CB**
Meine Lieblingsgeschichte
10.00 **Lübbenaubrücke Lübbenau**
Sommerferienfreizeit
10.00 **Spreewald-Christl Lübben**
Spreewälder Sagenwelten
11.00 **Planetarium CB**
Jemand frisst die Sonne auf

VORTR./LES.

14.30 **Planetarium CB**
Limbradur und die Magie der Schwerkraft
16.00 **Planetarium CB**
Die Sonne - unser lebendiger Stern
18.00 **IKMZ CB**
Gastvortrag: Klima im Panorama
19.00 **Galerie Fango CB**
Männerphantasien: Vortrag über Toxische Männlichkeit in Filmen und Serien
19.00 **Leichhardtmuseum Trebatsch**
Leben und Werk Ludwig Leichhardts

05 freitag

MUSIK

18.00 **Sandförstgen Hohendubrau**
Rock'n'Wagon Festival
19.00 **Kulturkirche Lauta**
Sommer auf der Krim
19.30 **Großes Haus CB**
Joseph Haydn: Die Schöpfung
20.00 **Klosterkirche CB**
Orgelkonzert zu vier Händen und vier Füßen
21.30 **Comicaze CB**
GehRock Livemusik im Comicaze

BÜHNE

10.00 **Piccolo CB**
Sand, Sand
19.00 **Volkshaus Guben**
Gerald Wolf - „Drehen Sie wenn möglich um!"
19.30 **Burgtheater Bautzen**
Am kürzeren Ende der Sonnenallee
19.30 **Foyer Zittau**
Marion Fiedler »ROLLING ON«
19.30 **Galeriebühne CB**
„Wozu ich geboren wurde": Drei Lausitzer laden zur Gartenparty mit Musik und Lyrik
19.30 **Kammerbühne CB**
Sekretärinnen
19.30 **Piccolo CB**
Love, Love, Love
19.30 **Theaterscheune Ströbitz CB**
Ewig jung
20.00 **Klosterhof Zittau**
Die Räuber
20.00 **Neue Bühne SFB**
Beatles Revolved. Ein Tribut an die Fab Four
20.00 **Stadthallengarten Görlitz**
Die Dreigroschenoper

FILM

21.30 **Freilichtbühne Weinau**
Filmnächte: „Mary Poppins' Rückkehr"
21.30 **Schlosshof HOY**
Sommerkino: „Monsieur Claude 2"
21.45 **Obenkino CB**
FreiLuftKino: kurze Lausitzer Kurzfilme aus der Region
22.00 **JoKi Löbau**
Sommerkino im Innenhof: Der Vorname

KUNST

10.00 **Innenstadt Görlitz**
25. Internat. Straßentheaterfestival „ViaThea"

TANZ/PARTY

19.00 **Sound CB**
Lounge Opening
17.00 **BTU Cottbus**
Laut gegen Nazis – Openair mit den Donots, Culcha Candela und Adam Angst + Ezé Wendtoin mit Band
23.00 **Bebel CB**
Laut gegen Nazis – After Show Party
23.00 **Festplatz Drachhausen**
13. Intern. Folklorefestival: Die Party

TREFF

16.30 **Kammerbühne CB**
Lesen ohne Grenzen. Der Leseclub
18.00 **Bühne 8 CB**
Workshop „Erzähl dich frei!"
18.00 **Festplatz Guttau**
27. Dorf- und Teichfest mit 5. Oldtimer-Treffen
18.00 **Festplatz Drachhausen**
13. Intern. Folklorefestival

KINDER

09.30 + 11.00 **KunstBauerKino Großhennersdorf**
Rotkäppchen
10.00 **Burgtheater Bautzen**
So war das! Nein, so! Nein, so!
11.00 **Planetarium CB**
Ein Sternbild für Flappi
Vortr./Les.
20.00 **Planetarium CB**
Planeten - Expedition ins Sonnensystem

21.30 **Planetarium CB**
Sounds of the Universe

06 samstag

MUSIK

15.00 **Hotel Tuchmacher Görlitz**
Tangocafé
19.30 **Neue Bühne SFB**
Merqury: The Ultimate Tribute to Queen
20.00 **Real Music Club Lauchh.**
Reckless Kelly
20.30 **Speicher No.1 HOY**
Spencers Traum aus Weißwasser

BÜHNE

15.00 + 19.30
Burgtheater Bautzen
Am kürzeren Ende der Sonnenallee
17.00 **Kulturkirche Luckau**
Cartoon-Show mit Peter Butschkow
19.30 **Apollo Görlitz**
Friedensfest
19.30 **Bühne 8 CB**
Impro - Sommerspecial
19.30 **Felsenbühne Rathen**
Hair - The American Tribal Love Rock-Musical
19.30 **Großes Haus CB**
L'elisir d'amore (Der Liebestrank)
19.30 **Piccolo CB**
Love, Love, Love
20.00 **Stadthallengarten Görlitz**
Die Dreigroschenoper
20.00 **Waldbühne Johnsdorf**
Vier Fäuste für ein Halleluja
tba **Bühne 8 CB**
Rabota Karoshi: Impro in 3 Teilen

FILM

21.30 **Freilichtbühne Weinau**
Filmnächte: „Die Wiese - Ein Paradies nebenan"
21.30 **Schlosshof HOY**
Sommerkino: „Monsieur Claude 2"
21.45 **Obenkino CB**
Kurze Lausitzer - Kurzfilme aus der Region

KUNST

10.00 **Innenstadt Görlitz**
25. Internat. Straßentheaterfestival „ViaThea"
14.00 **Cartoonmuseum Luckau**
Ausstellungseröffnung mit Peter Butschkow

TANZ/PARTY

20.00 **Hotel Zur Post Spremberg**

Lehmann Crew Cottbus präsentiert

ANGELO KELLY & FAMILY

bringen den „Irish Summer" 2019 zurück nach Deutschland

Wer an Irland denkt, dem fallen mit Sicherheit zuerst grüne Landschaften, Dublin, Schafe, Guinness, das launenhafte Wetter und natürlich die typisch traditionelle Irische Musik ein. Jeder hat sein eigenes Bild von der grünen Insel – Angelo, seine Frau Kira, die Kinder Gabriel, Helen, Emma, Joseph und William werden das Publikum auf eine ganz wunderbare Reise nehmen. Mit traditionellen – aber vor allem auch neuen Songs vom Erfolgsalbum „Irish Heart", welches auf die #2 des offiziellen deutschen Album-Charts eingestiegen ist und Künstler wie Shawn Mendes, Michelle, Biffy Clyro und viele weitere hinter sich ließ, werden sie dem Publikum „ihr" Irland musikalisch präsentieren. Bei der Irish Summer Tour wird die Familie dabei von original Irischen Musikern unterstützt, die im Laufe der Jahre zum Teil der Familie geworden sind, alles einzigartige Charaktere, die ihre Instrumente, wie kein anderer beherrschen und die Stimmung eines Irish Pubs auf die Open Air Bühnen zaubern. Es darf getanzt, gefeiert, gelacht und vor Glück geweint werden.

Am **27. Juli 2019,** um **20 Uhr**
FREILICHTBÜHNE SPREMBERG

LEHMANN Crew COTTBUS GMBH · LIEFER-BAR Getränkelieferservice · WOCHENKURIER · BB RADIO Voll die Vielfalt

Tickets erhältlich: eventim · **CottbusService** 0355 - 7542444 · **Tourist-Info** Spremberg 03563 - 4530

Der radioeins Filmtipp von Knut Elstermann

Knut Elstermann
Foto: Jochen Saupe

UNSERE GROSSE KLEINE FARM

Alles begann mit einem adoptierten Hund, der sich in der Stadt nicht wohl fühlte. Vor allem für ihn fassten der Kameramann und Regisseur John Chester, mehrfacher Emmy-Gewinner, und seine Frau, den wahnwitzigen Plan, ein völlig verwilderte Farm in Kalifornien zu übernehmen, obwohl sie völlig unerfahren waren. Der Hund fühlte sich sofort wohl, doch für die beiden begann ein jahrelanger Kampf für eine biologische, vielfältige, sanfte Landwirtschaft. Der Film schildert die Rückschläge, Zweifel, und schließlich die Erfolge so undogmatisch und lebendig, er zeigt Alternativen zur herkömmlichen Monokultur so überzeugend, dass man sofort selbst zur Harke greifen will.

CLEO

Ein herzerfrischender Film für sehr junges Publikum kommt aus Deutschland: „Cleo“ von Eric Schmitt. Cleo, temperamentvoll von Marleen Lohse gespielt, ist Touristenführerin in Berlin, wodurch der Film auch eine abenteuerliche Reise durch die bewegte Geschichte der Stadt wird. Mit einer Schatzkarte macht sie sich auf die Suche nach einer magischen Uhr, mit deren Hilfe sie Zeitreisen unternehmen könnte, um so den traumatischen Unfalltod des Vaters zu verhindern. Doch eine solche Manipulation hätte natürlich Auswirkungen auf die Gegenwart, was Marleen schrittweise versteht. Der Film „Cleo“ ist prallgefüllt mit Ideen, erzählerisch sehr schnell und überbordend, auf sehr unterhaltsame Weise geradezu überladen, an 70 Drehorten entstanden, ein visuell glänzender Liebesfilm, in dem Cleo die Stadt und sich selbst besser verstehen lernt.

Alles rund ums Kino: „Zwölf Uhr mittags“ - das radioeins-Filmmagazin mit Knut Elstermann, jeden Samstag von 12-14 Uhr

radioeins rbb 95,1

Rock & Blues Nacht
20.00 **Festwiese Drachhausen** Sommer Open Air mit Jolly Jumper live
23.00 **Bebel CB** Urban Beats Party
23.00 **Festplatz Crostwitz** 13. Intern. Folklorefestival: Die Party

▶ **TREFF**
08.00 **Festplatz Burg** Heimatmarkt Regional geMacht!

10.00 **Festplatz Guttau** 27. Dorf- und Teichfest mit 5. Oldtimer-Treffen
10.00 **Gut Neu Sacro** Ernte live
12.00 **Bühne 8 CB** Workshop „Spring über deinen Schatten!“
12.30 **Festplatz Crostwitz** 13. Intern. Folklorefestival

▶ **SPORT**
08.00 **Erlebnisbad Calau** Stundenschwimmen 20:19
10.00 **Gutshof Görlsdorf** 6. Görlsdorfer Pferdesportturnier
10.00 **Tierpark CB** 8. Charity-Lauf der egWohnen

▶ **VORTR./LES.**
15.00 **Planetarium CB** Von Fröschen, Sternen und Planeten
16.30 **Planetarium CB** Ferne Welten - Fremdes Leben?

07 sonntag

▶ **MUSIK**
16.00 **Neue Bühne SFB** Das Dschungelbuch. Das Musical
17.00 **Kirchensaal Herrnhut** San Francisco Boys Chorus
17.00 **Konzertsaal BTU CB** Konzert der Klavierklassen

▶ **BÜHNE**
12.00 **Pückler Park Bad Muskau** ViaThea 2019
14.00 **Kulturfabrik HOY** Braugassentheater
17.00 **Felsenbühne Rathen** Hair - The American Tribal Love Rock-Musical
17.00 **Waldbühne Johnsdorf** Vier Fäuste für ein Halleluja
19.30 **Burgtheater Bautzen** Am kürzeren Ende der Sonnenallee
20.00 **Stadthallengarten Görlitz** Die Dreigroschenoper

▶ **FILM**
18.00 **Obenkino CB** Wie ich lernte, bei mir selbst Kind zu sein

▶ **TREFF**
10.00 **Festplatz Guttau** 27. Dorf- und Teichfest mit 5. Oldtimer-Treffen
10.00 **Festplatz Crostwitz** 13. Intern. Folklorefestival
10.00 **Radstadion Forst** 3. Radwandertour
11.00 **Festplatz Steinitz** 11. Bergmannstag

▶ **KINDER**
11.00 **Planetarium CB** Der kleine Häwelmann

08 montag

▶ **FILM**
20.00 **Obenkino CB** Wie ich lernte, bei mir selbst Kind zu sein

▶ **TANZ/PARTY**
20.00 **Bebel CB** Abschlusskonzert Studiengang IGP

▶ **TREFF**
18.00 **Lila Villa CB** Tai-Chi

18.00 **Techn. Akademie Wuppertal CB** Treffen des 1. Lausitzer Rhetorik-Club - Toastmasters
19.00 **Lila Villa CB** Bauch-Beine-Po I
20.00 **Lila Villa CB** Bauch-Beine-Po II

▶ **KINDER**
11.00 **Planetarium CB** Ein Sternbild für Flappi
15.00 **Spreewald-Service Lübben** Theater aus dem Koffer

▶ **VORTR./LES.**
14.30 **Planetarium CB** Das Geheimnis der Bäume

09 dienstag

▶ **MUSIK**
16.00 **Planetarium CB** Phantom of the Universe
19.00 **Konzertsaal BTU CB** Semesterabschlusskonzert
19.00 **Muggefug CB** VoKüJam

▶ **BÜHNE**
10.00 **Stadtmuseum Cottbus** Der Spreewald - Ein landschaftliches Kabinettstück von Hans-Georg Wagner

▶ **FILM**
19.30 **Obenkino CB** Wie ich lernte, bei mir selbst Kind zu sein
21.30 **Burgtheater Bautzen** Sieben Sommersprossen

MCM
Veranstaltungstechnik/ Tonstudio
Bahnhofstraße 48
Tel/Fax: 03 55 47 30 99
www.mmccb.de

21.30 **Freilichtbühne Weinau** Filmnächte: „Mary Poppins' Rückkehr“

▶ **TREFF**
15.00 **Lila Villa CB** Offene Werkstatt
15.00 **Stadtbibliothek CB** Onleihe-Sprechstunde
16.00 **Lila Villa CB** Frauencafé Internationale
17.15 **Lila Villa CB** Orientalischer Tanz für Einsteigerinnen
18.30 **Lila Villa CB** Orientalischer Tanz für Fortgeschrittene

▶ **KINDER**
09.30 **KV69 Lauta** Hans im Glück
09.30 **Stadtbibliothek CB** Ferien-Lese-Abenteuer: Schreien erlaubt!?
10.00 **Burgtheater Bautzen** Über Lang oder Kurz
10.00 **Lübbenaubrücke Lübbenau** Sommerferienfreizeit
10.45 **KV69 Lauta** Hans im Glück
11.00 **Planetarium CB** Didi und Dodo im Weltraum

▶ **VORTR./LES.**
14.30 **Planetarium CB** Der weise alte Mann mit den Sternenaugen
17.30 **LG1A Campus CB** Wassergespräch Lausitz - Wie weiter mit dem Wasser in der Region?

10 mittwoch

▶ **MUSIK**
20.00 **Zum faulen August CB** Yawning Man & Kaleidobolt + Stoned From The Underground

▶ **BÜHNE**
10.00 **Waldbühne Johnsdorf** Vier Fäuste für ein Halleluja
19.30 **Burgtheater Bautzen** Am kürzeren Ende der Sonnenallee

▶ **FILM**
18.30 **Obenkino CB** Wie ich lernte, bei mir selbst Kind zu sein
20.00 **Muggefug CB** BTU Kino: „Das Haus der geheimnisvollen Uhren“
21.30 **Freilichtbühne Weinau** Filmnächte: „Die Wiese - Ein Paradies nebenan“
21.30 **Gedenkstätte Bautzen** Kino im Freihof: „Die Blumen von gestern“

▶ **KUNST**
14.00 **dkw CB** Kunstkreis 60+ in der Ausstellung: Die Spur der Hand
19.00 **HEIMELICH CB** FarbArt - „Mein Cottbus“

▶ **TREFF**
15.00 **Lila Villa CB** Frauencafé
16.00 **Lila Villa CB** Arabischer Tanz

▶ **KINDER**
10.00 **Burgtheater Bautzen** Das Pfirsichkind Momotaro
10.00 **Lübbenaubrücke Lübbenau** Sommerferienfreizeit
11.00 **Planetarium CB** Ein Sternbild für Flappi

▶ **VORTR./LES.**
14.30 **Planetarium CB** Die Sonne - unser lebendiger Stern
16.00 **Planetarium CB** Limbradur und die Magie der Schwerkraft
17.30 **Planetarium CB** Milliarden Sonnen

11 donnerstag

▶ **BÜHNE**
10.00 **Waldbühne Johnsdorf** Vier Fäuste für ein Halleluja

19.30 **Burgtheater Bautzen** Am kürzeren Ende der Sonnenallee
20.00 **KulturBrauerei Görlitz** Landeier oder Bauern suchen Frauen
20.00 **Neue Bühne SFB** Night Fever - Nights on Broadway. The Very Best of the Bee Gees
20.00 **Stadthallengarten Görlitz** Die Dreigroschenoper

▶ **FILM**
20.00 **UCI Kinowelt CB** The Cure - Anniversary 1978 - 2018 - Live in Hyde Park London

▶ **TANZ/PARTY**
10.00 **Bergheider See Schacksdorf** Feel Festival 2019

▶ **KUNST**
16.30 **dkw CB** Führung in der Ausstellung: Papier ist (un)geduldig

LTV

IHR FERNSEHEN AUS COTTBUS

AUF SATELLIT UNTER DEM SENDERNAMEN

bb-mv

Berlin-Brandenburg — Mecklenburg-Vorpommern

lokalTV

MONTAG BIS SAMSTAG

18:00 | 21:30 | 01:00 | 04:00

07:30 | 11:00 | 14:30

Transponder 1.023 | 11.552 MHz (Astra 1L)

DVB-S2 8-PSK | Horizontal | 22.000 Sym/s | FEC 2/3

Voraussetzung ist ein DVB-S2-fähiger Receiver

UND WIE GEWOHNT, RUND UM DIE UHR IM KABELNETZ

www.lausitz-tv.de

LausitzTV | lausitz_tv | 0171 230 70 76 | HbbTV

TREFF
09.00 **Confiserie Felicitas Hornow** Produktionsführung
12.45 **Lila Villa CB** Line Dance
15.00 **Lila Villa CB** Handarbeitscafé
17.00 **Lila Villa CB** Yoga
18.00 **Chekov CB** Fyahamnd

KINDER
09.30 **Stadtbibliothek CB** Märchenopa Wolfgang: Hurra Ferien!
10.00 Großes Haus Bautzen Kasper Petruschka

10.00 **Lübbenaubrücke Lübbenau** Sommerferienfreizeit
10.00 **Schloss Lübben** Schatzsuche im Schloss
10.00 **Theater Zittau** Über Lang oder Kurz
11.00 **Planetarium CB** Jemand frisst die Sonne auf
14.30 **Planetarium CB** Mit Professor Photon durchs Weltall

VORTR./LES.
16.00 **Planetarium CB** Ferne Welten - Fremdes Leben?
19.00 **Schloss Lübben** Buchpräsentation „Hört Ihr Herr´n"

12 freitag

MUSIK
21.00 **Kesselhauslager Singwitz** Pert Near Sandstone
21.30 **Comicaze CB** Livemusik im Comicaze

BÜHNE
19.30 **Burgtheater Bautzen** Am kürzeren Ende der Sonnenallee
19.30 **Felsenbühne Rathen** Hair - The American Tribal Love Rock-Musical
19.30 **Mehrzweckhalle Gr. Beuchow** Olsenbande- Teil III
20.00 **Klosterhof Zittau** Die Räuber
20.00 **KulturBrauerei Görlitz** Landeier oder Bauern suchen Frauen
20.00 **Stadthallengarten Görlitz** Die Dreigroschenoper
20.30 **TheaterNative C CB** Pension Schöller [Premiere]

FILM
21.30 **Schlosshof HOY** Sommerkino: „Das Familienfoto"

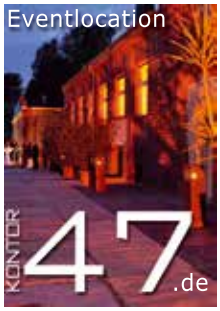
TANZ/PARTY
10.00 **Bergheider See Schacksdorf** Feel Festival 2019
16.00 **Prima Wetter CB** Urknall 2019 #3: Cottbus' längster Goa-Rave
23.00 **Bebel CB** Semesterabschlussparty

KINDER
09.30 **Theater Zittau** Über Lang oder Kurz
10.00 **Großes Haus Bautzen** Kasper Petruschka
11.00 **Planetarium CB** Der kleine Häwelmann

13 samstag

MUSIK
19.00 **Volkshaus Guben** Lutz „Kowa" Kowalski
20.00 **Puschkinpark CB** Muggefug-Party: Punkrockabend

BÜHNE
10.00 **Stadtmuseum Cottbus** Der Spreewald - Ein landschaftliches Kabinettstück von Hans-Georg Wagner
15.00 + 19.30 **Burgtheater Bautzen** Am kürzeren Ende der Sonnenallee
15.00 **TheaterNative C CB** Pension Schöller
19.00 **Grüne Ecke Burg** Sagenkahnfahrt - Theater am Fließ mit Live-Musik & Tanz
20.00 **KulturBrauerei Görlitz** Landeier oder Bauern suchen Frauen
20.00 **Stadthallengarten Görlitz** Die Dreigroschenoper



20.00 **Waldbühne Johnsdorf** Vier Fäuste für ein Halleluja

FILM
21.30 **Freilichtbühne Weinau** Filmnächte: „25 km/h"
21.30 **Schlosshof HOY** Sommerkino: „Das Familienfoto"

KUNST
14.00 **Galerie Marga SFB** Kunst im Hof

TANZ/PARTY
10.00 **Bergheider See Schacksdorf** Feel Festival 2019
19.00 **Seestrand Buchwalde** Red-Summer-Night-Beachparty
21.00 **Muggefug e.V.** Puschkin Park Punkertreffen Punkrockabend
23.00 **Bebel CB** Black Music Party – DJ Mr. Scoop
23.00 **Sound CB** Ladies Night

TREFF
20.30 **Stadtgraben Luckau** 4. Luckauer Kahnnacht

KINDER
20.00 **Neue Bühne SFB** Die Fete endet nie... Das Musical mit den großen Hits der 80er!

SPORT
09.00 **FSV Spremberg 1895 e.V.** Boll och Bira Cup 2019
20.00 **IBA Terrassen Großräschen** 1. Großräschener Weinlauf

VORTR./LES.
15.00 **Planetarium CB** Limbradur und die Magie der Schwerkraft
16.30 **Planetarium CB** Von der Erde zum Universum

14 sonntag

MUSIK
14.00 **Findlingspark Nochten** Orchester Lausitzer Braunkohle
15.00 **Schloss Sornßig** Serenadenkonzert
18.30 **Real Music Club Lauchh.** Smokey Mountain BBQ feat. Sinners & Saints
19.00 **Stadtkirche Sebnitz** Konzertreihe Musik in Peter-Paul · 5. Konzert 2019

BÜHNE
17.00 **Waldbühne Johnsdorf** Vier Fäuste für ein Halleluja
19.30 **Burgtheater Bautzen** Am kürzeren Ende der Sonnenallee
19.30 **Neue Bühne SFB** Oh Alpenglühn! Eine musikalische Komödie
20.00 **Stadthallengarten Görlitz** Die Dreigroschenoper
20.30 **TheaterNative C CB** Pension Schöller

TANZ/PARTY
10.00 **Bergheider See Schacksdorf** Feel Festival 2019

TREFF
09.00 **Park Branitz CB** 7. Cottbuser Fahrradkonzert
15.00 **Museumsscheune Bloischdorf** Sommerfest mit Blasmusik

SPORT
09.00 **FSV Spremberg 1895 e.V.** Boll och Bira Cup 2019

KINDER
11.00 **Neue Bühne SFB** Das große Piratenfest: Mitmach- und Bewegungsshow
11.00 **Planetarium CB** Jemand frisst die Sonne auf

15 montag

TREFF
13.00 **Musikbar im Gut Branitz CB** Modeverkauf Spindler
15.00 **Lila Villa CB** Offene Nähwerkstatt
17.00 **Lila Villa CB** Schreibwerkstatt
18.00 **Lila Villa CB** Tai-Chi
19.00 **Lila Villa CB** Bauch-Beine-Po I
20.00 **Lila Villa CB** Bauch-Beine-Po II

TANZ/PARTY
10.00 **Bergheider See Schacksdorf** Feel Festival 2019

KINDER
10.00 **Lausitzhalle HOY** Hans im Glück
11.00 **Planetarium CB** Ein Sternbild für Flappi
14.30 **Planetarium CB** Didi und Dodo im Weltraum

VORTR./LES.
16.00 **Planetarium CB** Die Sonne - unser lebendiger Stern

16 dienstag

MUSIK
19.00 **Konzertsaal BTU CB** Offene Prüfungskonzerte
19.00 **Muggefug CB** VoKüJam

BÜHNE
19.30 **Mehrzweckhalle Gr. Beuchow** Olsenbande- Teil III
20.30 **TheaterNative C CB** Pension Schöller

KUNST
13.00 **Mädchen in Aktion Cottbus** Siebdruck mit Schablonentechnik

FILM
21.30 **Burgtheater Bautzen** Mackie Messer - Brechts Dreigroschenfilm
21.30 **Freilichtbühne Weinau** Filmnächte: „A Star is born"

TREFF
15.00 **Lila Villa CB** Offene Werkstatt
15.00 **Stadtbibliothek CB** Onleihe-Sprechstunde
16.00 **Lila Villa CB** Frauencafé Internationale
19.30 **Prima Wetter CB** Seitenquiz

KINDER
09.30 **Lausitzhalle HOY** Hans im Glück
09.30 **Stadtbibliothek CB** Märchenopa Wolfgang: Hurra Ferien!
10.00 **Bunte Bühne Lübbenau** Die 3 Gesellen und das Katzenabenteuer
10.00 **Lübbenaubrücke Lübbenau** Sommerferienfreizeit

VORTR./LES.
11.00 **Planetarium CB** Der Mond auf Wanderschaft
14.30 **Planetarium CB** Von Fröschen, Sternen und Planeten
16.00 **Planetarium CB** Der weise alte Mann mit den Sternenaugen

17 mittwoch

BÜHNE
10.00 **Waldbühne Johnsdorf** Vier Fäuste für ein Halleluja
19.30 **Burgtheater Bautzen** Am kürzeren Ende der Sonnenallee
20.30 **TheaterNative C CB** Pension Schöller

FILM
20.00 **Muggefug CB** BTU Kino: „Leave No Trace"
21.30 **Freilichtbühne Weinau** Filmnächte: „25 km/h"
21.30 **Gedenkstätte Bautzen** Kino im Freihof: „Murer - Anatomie eines Prozesses"

KUNST
14.00 **Mädchen in Aktion Cottbus** Fotografie-Kurs

TREFF
15.00 **Lila Villa CB** Frauencafé
16.00 **Lila Villa CB** Arabischer Tanz

KINDER
10.00 **Burgtheater Bautzen** Der gestiefelte Kater
10.00 **Lübbenaubrücke Lübbenau** Sommerferienfreizeit
10.00 **Weise-Bibliothek Zittau** Hans im Glück
11.00 **Planetarium CB** Der kleine Häwelmann

VORTR./LES.
14.30 **Planetarium CB** Das Geheimnis der Bäume
16.00 **Planetarium CB** Zwei kleine Stücke Glas
17.30 **Planetarium CB** Jules Verne - Drei Reisen durch das Unmögliche

18 donnerstag

BÜHNE
10.00 **Waldbühne Johnsdorf** Vier Fäuste für ein Halleluja
19.30 **Burgtheater Bautzen** Am kürzeren Ende der Sonnenallee
20.30 **TheaterNative C CB** Die Feuerzangenbowle

KUNST
11.00 **dkw CB** Führung in der Ausstellung: Die Spur der Hand
14.00 **Mädchen in Aktion Cottbus** Fotografie- Kurs

TREFF
12.45 **Lila Villa CB** Line Dance
17.00 **Lila Villa CB** Yoga
18.00 **Chekov CB** Fyahamnd

KINDER
09.30 **Stadtbibliothek CB** Märchenopa Wolfgang: Hurra Ferien!
10.00 Burgtheater Bautzen Der gestiefelte Kater
10.00 **Lübbenaubrücke Lübbenau** Sommerferienfreizeit
11.00 **Felsenbühne Rathen** Die Goldene Gans oder was wirklicklich kleben bleibt
11.00 **Planetarium CB** Didi und Dodo im Weltraum

VORTR./LES.
14.30 **Planetarium CB** Ferne Welten - Fremdes Leben?
16.00 **Planetarium CB** Planeten - Expedition ins Sonnensystem

19 freitag

MUSIK
19.00 **Kulturkirche Lauta** BluesPile -Alles bleibt neu
19.00 **Volkshaus Guben** Barbara Klaus-Cosca
20.00 **KulturBrauerei Görlitz** Mono Inc. – Live 2019
21.30 **Comicaze CB** Livemusik im Comicaze

BÜHNE
19.00 **Kühlhaus Görlitz** How (not) to revolution - deutsch-polnisches Tanztheater
19.30 **Burgtheater Bautzen** Am kürzeren Ende der Sonnenallee
19.30 **Mehrzweckhalle Gr. Beuchow** Olsenbande- Teil III
19.30 **Neue Bühne SFB** Mr. Rod & Band. The Best of Rod Stewart
20.00 **Klosterhof Zittau** Die Räuber
20.00 **Theaterloge Luckau** Haus und Garten - die Misere des Teddy Platt
20.30 **TheaterNative C CB** zu Gast: Dr. Jörg Vogel

KUNST
13.00 **Mädchen in Aktion Cottbus** Fotografie- Kurs

FILM
19.00 **Forster Hof Forst** Sommerkino
21.30 **Freilichtbühne Weinau** Filmnächte: „Die Goldfische"
21.30 **Schlosshof HOY** Sommerkino: „Nonna Mia!"

TANZ/PARTY
17.00 **Marktplatz FiWa** Sommer Open-Air: Jan Delay + Wincent Weiss + Stereoact
19.30 **Halbendorfer See** 33. Neptunfest
23.00 **Bebel CB** Culture Beats Party – DJ Isong * DJ Mik

KINDER
10.00 **Burgtheater Bautzen** Das Pfirsichkind Momotaro

VORTR./LES.
11.00 **Planetarium CB**

ALLES,
WAS DIE WELT
NICHT BEWEGT.
ABER UNS.
ZIBB – ZUHAUSE IN
BERLIN UND BRANDENBURG
MO–FR 18:30
rbb
BLOSS NICHT LANGWEILEN

Von Fröschen, Sternen und Planeten

20 samstag

MUSIK
19.00 **Oberkirche CB** „Legendäre Filmmusik“
19.30 **Weidenburg Burg** Burger KunstGenuss: Mr. Wiggly & Friend
20.30 **Speicher No.1 HOY** Linda Feller mit weiteren Künstlern zum Sommerkonzert

BÜHNE
14.15 **Burgtheater Bautzen** Am kürzeren Ende der Sonnenallee [für Gehörlose]
15.00 + 19.30 **Burgtheater Bautzen** Am kürzeren Ende der Sonnenallee
19.00 **Freilichtbühne SPB** Scharfe Brise mit den Rettungsschwimmern vom Tittisee
19.00 **Kühlhaus Görlitz** How (not) to revolution - deutsch-polnisches Tanztheater
20.00 **Neue Bühne SFB** Vocal Legends. Große Stimmen der Pop- und Rockgeschichte
20.00 **Waldbühne Johnsdorf** Vier Fäuste für ein Halleluja
20.30 **TheaterNative C CB** Die Feuerzangenbowle

FILM
19.00 **Forster Hof Forst** Sommerkino

21.30 **Freilichtbühne Weinau** Filmnächte: „Mamma Mia! Here We Go Again“
21.30 **Schlosshof HOY** Sommerkino: „Nonna Mia!“

TANZ/PARTY
18.00 **Waldbad Hosena** 18. Hawaii-Party
20.00 **Babow** 17. Beach Party mit MÜTZE KATZE DJ Team
23.00 **Bebel CB** Helene Beach Festival – warm up party

TREFF
08.30 **Marktplatz Luckau** 2. Heimatmarkt Regional GeMacht!
10.00 **Festplatz Sedlitz** Lindengartenfest
10.00 **Halbendorfer See** 33. Neptunfest
10.00 **Schloss SFB** Festungsspektakel
11.00 **Schloss Neschwitz** 4. Kunsthandwerkermarkt
14.30 **KGV Ölsträucher Spremberg** Laubenfest 2019

GLEIS 3 KULTURZENTRUM LÜBBENAU
THEATER \ MUSIK \ FREIZEIT
+++ Bequemergehtsnicht.com +++

19.00 **Kloster St. Marienstern Panschwitz Kuckau** „Im Schein von 1.000 Lichtern“ - Gartennacht zu Christophorus

KINDER
15.00 **Planetarium CB** Tabaluga und die Zeichen der Zeit

SPORT
08.30 **Lausitzring** TTT Half Mile Race Germany
tba **Seestrand Buchwalde** SFBEach Volleyball Cup 2019

VORTR./LES.
16.30 **Planetarium CB** Die Sonne - unser lebendiger Stern

21 sonntag

MUSIK
18.00 **Neue Bühne SFB** Sag beim Abschied leise Servus. Ein Wiener Abend
19.30 **Dom St. Petri Bautzen** The Queen's Six

BÜHNE
16.00 **Mehrzweckhalle Gr. Beuchow** Olsenbande- Teil III
17.00 **Waldbühne Johnsdorf** Vier Fäuste für ein Halleluja
19.30 **Burgtheater Bautzen** Am kürzeren Ende der Sonnenallee

20.30 **TheaterNative C CB** Pension Schöller

TREFF
10.00 **Halbendorfer See** 33. Neptunfest
10.00 **Schloss SFB** Festungsspektakel
11.00 **Schloss Neschwitz** 4. Kunsthandwerkermarkt

KINDER
11.00 **Neue Bühne SFB** Betti Kettenhemd. Ein wildes Stück Theater

SPORT
tba **Seestrand Buchwalde** SFBeach Volleball BusinesCup
tba **Seestrand Großkoschen** 34. STR Triathlon

VORTR./LES.
11.00 **Planetarium CB** Der Mond auf Wanderschaft

22 montag

TREFF
18.00 **Lila Villa CB** Tai-Chi
18.00 **Techn. Akademie Wuppertal CB** Treffen des 1. Lausitzer Rhetorik-Club - Toastmasters
19.00 **Lila Villa CB** Bauch-Beine-Po I
20.00 **Lila Villa CB** Bauch-Beine-Po II

KINDER
10.00 **Burgtheater Bautzen** Tischlein deck dich
10.30 **Stadttheater Kamenz** Hans im Glück
11.00 **Planetarium CB** Der kleine Häwelmann
14.30 **Planetarium CB** Ein Frosch in Afrika

VORTR./LES.
16.00 **Planetarium CB** Planeten - Expedition ins Sonnensystem

23 dienstag

MUSIK
19.00 **Muggefug CB** VoKüJam

BÜHNE
19.30 **Mehrzweckhalle Gr. Beuchow** Olsenbande- Teil III
20.30 **TheaterNative C CB** Pension Schöller

FILM
21.30 **Burgtheater Bautzen** Adam und Evelyn

21.30 **Freilichtbühne Weinau** Filmnächte: „Die Goldfische“

TREFF
15.00 **Lila Villa CB** Offene Werkstatt
15.00 **Stadtbibliothek CB** Onleihe-Sprechstunde
16.00 **Lila Villa CB** Frauencafé Internationale

KINDER
09.30 **Stadtbibliothek CB** Verloren, gewonnen und Spaß gehabt!
10.00 **Bunte Bühne Lübbenau** Die 3 Gesellen und das Katzenabenteuer
10.00 **Burgtheater Bautzen** Der kleine Häwelmann
10.00 **Lübbenaubrücke Lübbenau** Sommerferienfreizeit
10.00 **Stadttheater Kamenz** Hans im Glück
11.00 **Felsenbühne Rathen** Die Goldene Gans oder was wirklicklich kleben bleibt
11.00 **Planetarium CB** Ein Sternbild für Flappi

VORTR./LES.
14.30 **Planetarium CB** Der weise alte Mann mit den Sternenaugen
16.00 **Planetarium CB** Limbradur und die Magie der Schwerkraft

24 mittwoch

BÜHNE
10.00 **Waldbühne Johnsdorf** Vier Fäuste für ein Halleluja
19.30 **Burgtheater Bautzen** Am kürzeren Ende der Sonnenallee

FILM
20.00 **Muggefug CB** BTU Kino: „The Favourite“
21.30 **Freilichtbühne Weinau** Filmnächte: „Mamma Mia! Here We Go Again“
21.30 **Gedenkstätte Bautzen** Kino im Freihof: „Die guten Feinde - Mein Vater, die rote Kapelle und ich“

TREFF
15.00 **Lila Villa CB** Frauencafé
16.00 **Lila Villa CB** Arabischer Tanz

KINDER
10.00 **Burgtheater Bautzen** Rotkäppchen
10.00 **Lübbenaubrücke Lübbenau** Sommerferienfreizeit
11.00 **Planetarium CB** Didi und Dodo im Weltraum

VORTR./LES.
14.30 **Planetarium CB** Die Sonne - unser lebendiger Stern
16.00 **Planetarium CB** Von der Erde zum Universum
17.30 **Planetarium CB** Dort Draussen

25 donnerstag

MUSIK
19.00 **Neue Bühne SFB** Abbafever. Sweden is back
20.00 **Glad-House CB** Silbermond Clubkonzerte 2019

BÜHNE
19.30 **Burgtheater Bautzen** Am kürzeren Ende der Sonnenallee
20.00 **KulturBrauerei Görlitz** Landeier oder Bauern suchen Frauen
20.00 **Waldbühne Johnsdorf** Vier Fäuste für ein Halleluja

KUNST
19.00 **Wendisches Haus CB** Ausstellungseröffnung: „słowo pó słowje- Wort für Wort. “

TANZ/PARTY
12.00 **Helene Beach Festival FFO** Dein Musikurlaub am Helenesee

TREFF
12.45 **Lila Villa CB** Line Dance
15.00 **Lila Villa CB** Offene Werkstatt
17.00 **Lila Villa CB** Yoga
18.00 **Chekov CB** Fyahamnd

KINDER
09.30 **Stadtbibliothek CB** Verloren, gewonnen und Spaß gehabt!
10.00 **Lübbenaubrücke Lübbenau** Sommerferienfreizeit
10.00 **Rathaussaal Bischofswerda** Peter und der Wolf

VORTR./LES.
11.00 **Planetarium CB** Der Mond auf Wanderschaft
14.30 **Planetarium CB** Limbradur und die Magie der Schwerkraft
16.00 **Planetarium CB** Das Geheimnis der Bäume

26 freitag

MUSIK
13.00 **Buckwitzhof Klein Buckow** Punkfestival „PunkOiRama“
19.00 **Volkshaus Guben** Joe's Daddy
20.00 **Freilichtbühne SPB** Gregor Meyle & Band
20.00 **Steinhaus Bautzen** Open Stage - Jamsession
21.00 **Kesselhauslager Singwitz** Dede Priest & Johnny Clarks Outlaws
21.30 **Comicaze CB** Livemusik im Comicaze

BÜHNE
19.30 **Burgtheater Bautzen** Am kürzeren Ende der Sonnenallee
19.30 **Mehrzweckhalle Gr. Beuchow** Olsenbande- Teil III
19.30 **Neue Bühne SFB** The Johnny Cash Show. Presented by The Cashbags
20.00 **Klosterhof Zittau** Die Räuber
20.00 **KulturBrauerei Görlitz** Landeier oder Bauern suchen Frauen
20.00 **Theaterloge Luckau** Haus und Garten - die Misere des Teddy Platt
20.30 **TheaterNative C CB** zu Gast: Heiko Selka

FILM
19.00 Forster Hof Forst Sommerkino
21.30 **Schlosshof HOY** Sommerkino: „Plötzlich Familie“

TANZ/PARTY
10.00 **Helene Beach Festival FFO** Dein Musikurlaub am Helenesee
23.00 **Bebel CB** Black vs. House

TREFF
19.30 **Rosengarten Forst** Romantische Nachtführung

KINDER
09.30 **Rathaussaal Bischofswerda** Peter und der Wolf
10.00 **Burgtheater Bautzen** Tischlein deck dich
11.00 **Planetarium CB** Jemand frisst die Sonne auf

SPORT
09.00 **Lausitzring** Porsche P9 Race weekend

VORTR./LES.
20.00 **Planetarium CB** Milliarden Sonnen
21.30 **Planetarium CB** Wish you were here - Musikshow

27 samstag

MUSIK
20.00 **Freilichtbühne SPB** Angelo Kelly & Family

BÜHNE

15.00 + 19.30 **Burgtheater Bautzen** Am kürzeren Ende der Sonnenallee
19.30 **Mehrzweckhalle Gr. Beuchow** Olsenbande- Teil III
20.00 **KulturBrauerei Görlitz** Landeier oder Bauern suchen Frauen
20.00 **Neue Bühne SFB** 17 Hippies: Tour 2019
20.00 **Theaterloge Luckau** Haus und Garten - die Misere des Teddy Platt

20.00 **Waldbühne Johnsdorf** Vier Fäuste für ein Halleluja
20.30 **TheaterNative C CB** zu Gast: MTS

▶ **FILM**
17.00 **UCI Kinowelt CB** André Rieu - Maastricht-Konzert 2019: Lasst uns tanzen!
19.00 **Forster Hof Forst** Sommerkino
21.30 **Schlosshof HOY** Sommerkino: „Plötzlich Familie"

▶ **TANZ/PARTY**
10.00 **Helene Beach Festival FFO** Dein Musikurlaub am Helenesee
13.00 **Buckwitzhof Klein Buckow** Punkfestival „PunkOiRama"
19.00 **Manitu Forst** Rockfestival zum 20jährigen Bestehen
19.00 **Park Wormlage** Ü30 Open Air Party
19.00 **Waldschößchenstr. Burg** Reiterball zum Hahnrupfen
21.00 **Bebel CB** Salsa Club – mit Tanzanleitung

▶ **TREFF**
09.00 **Bismarckturm Burg** Trödelmarkt
09.00 **Schloss Lillliput Naundorf** Tag der offenen Tür
10.00 **Festplatz Burg** 16. Töpfermarkt
10.00 **Haus der tausend Teiche Wartha** 8. Rangertag
11.00 **Gut Branitz CB** Sommerfest
17.00 **Spreehafen Burg** Kahntour Lutki-Tours: Spreewald - Sagenhaft gut

▶ **KINDER**
15.00 **Planetarium CB** Ein Sternbild für Flappi

▶ **SPORT**
09.00 **Lausitzring** Porsche P9 Race weekend
tba **Seestrand Buchwalde** SFBeach businessSoccerCup

▶ **VORTR./LES.**
16.30 **Planetarium CB** Planeten - Expedition ins Sonnensystem

28 sonntag

▶ **BÜHNE**
15.00 **Burgtheater Bautzen** Am kürzeren Ende der Sonnenallee [letzte Vorstellung]
17.00 **Waldbühne Johnsdorf** Vier Fäuste für ein Halleluja
20.00 **Neue Bühne SFB** academixer: Na Bestens! Ein Best Of

▶ **FILM**
17.00 **UCI Kinowelt CB** André Rieu - Maastricht-Konzert 2019: Lasst uns tanzen!

▶ **TANZ/PARTY**
10.00 **Helene Beach Festival FFO** Dein Musikurlaub am Helenesee

▶ **KUNST**
16.00 **dkw CB** Quartett-Führung in der Ausstellung: Papier ist (un)geduldig

▶ **TREFF**
09.00 **Bismarckturm Burg** Trödelmarkt
10.00 **Festplatz Burg** 16. Töpfermarkt
11.00 **Rosengarten Forst** Rosengartensonntag
14.00 **Waldschößchenstr. Burg** 126. Hahnrupfen der Domowina-Jugend

▶ **KINDER**
11.00 **Museumsdorf Glashütte** Kinder- & Familienfest
11.00 **Neue Bühne SFB** Kindermusiktheater Zwulf: Hits für Kids
11.00 **Planetarium CB** Didi und Dodo im Weltraum

▶ **SPORT**
09.00 **Lausitzring** Porsche P9 Race weekend

29 montag

▶ **MUSIK**
19.00 **Chekov CB** Slapshot + Support: Inner Unrest

▶ **FILM**
10.30 + 15.00 **Obenkino CB** Mirai – Das Mädchen aus der Zukunft

30 dienstag

▶ **MUSIK**
19.00 **Konzertsaal BTU CB** Offene Prüfungskonzerte
19.00 **Muggefug CB** VoKüJam

▶ **BÜHNE**
20.30 **TheaterNative C CB** Mir nichts Dir nichts

▶ **FILM**
10.00 **Obenkino CB** Mirai – Das Mädchen aus der Zukunft

▶ **TREFF**
15.00 **Stadtbibliothek CB** Onleihe-Sprechstunde
16.00 **Lila Villa CB** Frauencafé Internationale
19.30 **Prima Wetter CB** Seitenquiz

▶ **KINDER**
09.30 **Stadtbibliothek CB** Ferien-Lese-Abenteuer: Schreien erlaubt!?
10.00 **Bunte Bühne Lübbenau** Die 3 Gesellen und das Katzenabenteuer
10.00 **Lübbenaubrücke Lübbenau** Sommerferienfreizeit
11.00 **Planetarium CB** Ein Sternbild für Flappi

▶ **VORTR./LES.**
14.30 **Planetarium CB** Von Fröschen, Sternen und Planeten
16.00 **Planetarium CB** Die Sonne - unser lebendiger Stern

31 mittwoch

▶ **MUSIK**
18.00 **Konzertsaal BTU CB** Offene Prüfungskonzerte

▶ **BÜHNE**
10.00 **Waldbühne Johnsdorf** Vier Fäuste für ein Halleluja
20.30 **TheaterNative C CB** Mir nichts Dir nichts

▶ **FILM**
09.30 + 15.00 **Obenkino CB** Mirai – Das Mädchen aus der Zukunft

▶ **KUNST**
19.00 **Rätselraum CB** FarbArt - „Mein Cottbus"

▶ **TREFF**
15.00 **Lila Villa CB** Frauencafé
16.00 **Lila Villa CB** Arabischer Tanz

▶ **KINDER**
10.00 **Lübbenaubrücke Lübbenau** Sommerferienfreizeit
11.00 **Planetarium CB** Der kleine Häwelmann
14.30 **Planetarium CB** Mit Professor Photon durchs Weltall

▶ **VORTR./LES.**
16.00 **Planetarium CB** Der weise alte Mann mit den Sternenaugen
17.30 **Planetarium CB** Planeten - Expedition ins Sonnensystem
18.30 **Wendischer Bauernhof Lübben** Lübbener Autoren laden ein

ALLE TERMINE OHNE GEWÄHR.

Sanzeberg
Seniorenresidenz Cottbus

HELDEN GESUCHT!

Für unsere stationäre und ambulante Pflege suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt folgende Verstärkung (auch in VZ):

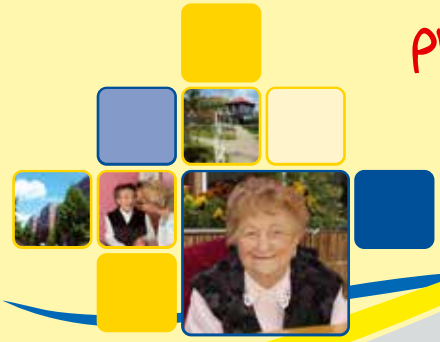
- **Pflegefachkräfte / Gesundheits- und Krankenpfleger/in**
- **Dauernachtwachen** (examiniert)
- **Pflegekräfte**
- **Pflege(fach)kräfte** im Springerdienst

WIR BIETEN UNSEREN HELDEN:
Gehälter über dem Mindestlohn
32 Tage Urlaub
Erfolgsbeteiligung
Steigendes Gehalt mit Betriebszugehörigkeit
Jubiläums-Zuwendungen
Zuschüsse zur Altersabsicherung
Weiterbildungen und Aufstiegsmöglichkeiten
...und feiern können wir auch ziemlich gut. ☺

Bewerbungen an:
info@sanzeberg.de

Die Stellenangebote gelten für alle Geschlechter.

Jetzt mit Wechselprämie!



www.sanzeberg.de

Merzdorfer Weg 40-43 | 03042 Cottbus | Telefon 0355-47630

Klein-anzeigen

Sendet uns Eure kostenlose Kleinanzeige, (Liebes-)Grüße, Nachmietersuche usw. **bis zum 13. Juli.**

KOSTENLOS ONLINE AUFGEBEN:

KLEINANZEIGEN@HERMANNIMNETZ.DE

Um mit Verfassern einer Anzeige mit Chiffre-Nummer Kontakt aufzunehmen: E-Mail + Chiffre-Nummer & Kontaktdaten senden

SUCHE & BIETE

Schuhe zu verkaufen:
Nike Free, grau, Größe 43, ungetragen. 35 EUR;
Vans, Lachsfarben, Größe 41, 40 EUR;
promo-shit@web.de

GRUSS & KUSS

Mieze, Mieze, Hektik aus- Auszeit an, besinne dich auf mich, deinen süßen Katermann, denn der liebt einzig dich! Zärtliche Küsse von deinem Katerchen

Mein Honigkuchen, die Ferne ist ein schöner Ort, doch wenn ich da bin, ist sie fort. Sei nie die Ferne, sonst bin ich fort. Dein Hottentott

Geliebtes Schnuggi, heute schreibe ich Dir wieder einmal. Du bist für mich das Größte! Deine, Dich liebende Astrid-Brigitte

Lieber Phönix, an manchen Tagen freue ich mich auf Deine Asche. Liebste Grüße, Deine Feuerfrau

An Alle, soll ich's wirklich machen oder lass ich's lieber sein? Euer Einer

Ohrwurm zum Mitnehmen: Döpdöpdöp Dididöpdöpdöp

Aktuelle Ausstellungen in der Lausitz

B

Brandenburgisches Apothekenmuseum
Di-Fr: 11-14 / Sa-So: 14-15 Uhr
DA: Streifzug durch die Geschichte der Homöopathie

Brb. Landesmuseum für Moderne Kunst
Di-So: 10-18 Uhr
Florence Lazar. Was wärst du ohne mich
(bis 21.07.)
„Papier ist (un)geduldig"
(bis 04.08.)
Die Spur der Hand. Analoge und digitale Pfade ins Plakat
(bis 29.09.)

Bücherei Sandow
„Bilder dilettantischer Malerei" von Rolf Radochla
Fotografinnen der Volkshochschule Cottbus präsentieren Fotos ihrer Heimatstadt

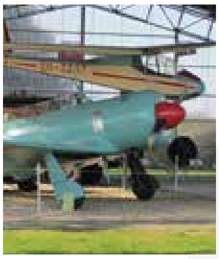
shirthammer.de
TEXTILDRUCK AUS COTTBUS

C

Cafeteria des Zentralcampus
First impressions – second thoughts?
(bis Okt. 19)

F

Flugplatzmuseum Cottbus
Di-Fr 10-16, Sa+So 10-17 Uhr
DA: Geschichte des Cottbuser Flugplatzes und der Luftfahrt



G

Galerie Fango
Mi-Sa: ab 20 Uhr
Bar+Kunst
„25 Jahre Chekov"
(von 07.06. bis 02.08.)

Galerie Wagner
14 – 18 Uhr
Gewimmel. Vom unablässigen Versuch, sich von der Welt ein Bild zu machen.

Galerie Haus 23
Do-Sa: 18 – 21 Uhr
Gebrochene Landschaften. Matthias Jung, Thomas Kläber, Michael Kruscha, Jürgen Matschie, Andreas Schnögl

H

Hampel Kotzur & Kollegen
(Rudolph-Breitscheid Straße 69, CB)
Limit/ – Ausstellung mit Bildern und Möbeln von P.J.J. Rosenblatt

Hugendubel
„Die Farben des Sommers" - Malerei und Kleinplastik von Dr. Günter Schulze- Meinicke
(bis 31.08.)

I

IKMZ der BTU
„Begegnungen", Bilder einer Konzeptausstellung der KGBB
(bis 31.07.)

K

KüchenGalerie
(hinter dem TKC Ärztehaus)
Mo-Fr: 10-19 / Sa: 10-16 Uhr
DA: Kunstwerke von Patrick Rosenblatt

L

Lichtgalerie
Eka Orba: What a gonna be?

Lila Villa
Mo: 12-18 / Di-Do: 9-18 / Fr: 9-13 Uhr
"Sorgen und Hoffnungen – Worries and hopes" – Nora/Nawar Albahra

LWG Lausitzer Wasser GmbH Kundenzentrum
(Berliner Str. 20/21)
Mo-Mi: 8-17 / Do: 8-18 / Fr: 8-12 Uhr
„Das Leben ist die Summe aus vielen Kleinigkeiten!", Inna Perkas

M

Menschenrechtszentrum
Di-Fr 10-17 Uhr, Sa/So 13-18 Uhr
DA: Karierte Wolken - politische Haft im Zuchthaus Cottbus 1933-1989

R

Rathausgalerie
Fotowettbewerb: „Cottbus weltweit"

Rathausfoyer
Cottbuser Bahnhofsgeschichte(n)

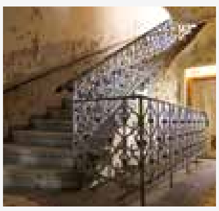
S

Soziokulturelles Zentrum
Mo-Fr 09-17 Uhr
„Verschraubt und Zugedremelt"

Stadtteilmuseum-Gallinchen
Mi 15-18 Uhr
DA „Von Frühbesiedlung bis zum Stadtteil"
WA: Holzschnitte und Kupferstiche aus der Zeit der Reformation - eine etwas andere Ausstellung

Schloss und Park Branitz
Schloss
Di-So: 11 - 16 Uhr
DA: „… alles ist anders als an anderen Orten, phantastisch, überraschend, märchenhaft"
SA: »Am größten und genialsten ist er wohl in seinen Skizzen«
(bis 31.10.)

Spremberger Turm
Mo-Fr: 10-18
24. Fotoausstellung mit Kathleen Lehmann



Stadtmuseum
Mo-Fr: 10-17 / Sa+So+Feiertag: 13-17 Uhr
DA: „Das Gedächtnis der Stadt – Die Sammlung erzählt"

W

Weinfreundin
Mo-Fr: 10 - 16.30 Uhr
Fünf plus Zwei: Neue Werke von P.J.J.Rosenblatt

Wendisches Haus
Mo-Fr: 10 - 16.30 Uhr
„słowo pó słowje- Wort für Wort. " - Schriftblätter von Stephan Kaiser
(ab 25.07.)

AUS DER REGION

Bloischdorf
Museumsscheune
Di-Fr 12-17 / Sa+So+Feiertag: 14-17 Uhr
SA: „Lausitzer Glaskunst", Werke von Friedrich Bundtzen, Horst Gramß und Wilhelm Wagenfeld

Burg
Haus der Begegnung
Mo-Fr: 9-18 Uhr
DA: Preußenausstellung zur Burger Besiedlungsgeschichte

Haus der Begegnung – Heimatstube
Mi-So: 13-17 Uhr
Historisches und Aktuelles über Land und Leute von Burg im Spreewald

beschriftungen textildruck digitaldruck
Wir haben die Schere!
werbung rundum
Cottbus 47 00 00
www.rundum-werbung.de

Doberlug-Kirchhain
Weißgerbermuseum
Di-Do 9-12 Uhr und 14-17 Uhr; Fr 10-12 Uhr und 14-16 Uhr
„Von Gurkentopf bis Sammeltasse"

Kunst.Haus am See
Tel: (035322) 4764
„Schichtungen"

Finsterwalde
Feuerwehrmuseum
10-12 Uhr
„Die Geschichte des Feuerlöschwesens in Finsterwalde und Umgebung"

Sänger- und Kaufmannsmuseum
„Sandmann, lieber Sandmann ..." - Der Sandmann und seine Fahrzeuge

Forst
Kompetenzzentrum Forst e.V.
11.45 - 15.15 Uhr
Spreewald traditionell – entdecken Sie das Leben wie vor 100 Jahren

Görlitz
Deutsches Damast- und Frottiermuseum
Di-Fr: 10-16 Uhr / Sa-So: 14-17 Uhr
Die neue „Schatzkammer der Damaste"

Kulturhistorisches Museum
Di-Do: 10-17 / Fr-So: 10-18 Uhr
SA: „Unerhört! Expressionismus in Görlitz"

Senckenberg Museum für Naturkunde
Di-Fr: 10-17 / Sa-So: 10-18 Uhr
Mechanische Tierwelt

Schlesisches Museum
Di-So: 10-17 / Sa-So: 10-18 Uhr
„Achtung Zug!" 175 Jahre Eisenbahn in Schlesien

Guben
Stadt- und Industriemuseum
Di-Fr 12-17 Uhr, So+Feiertag: 14-17 Uhr
DA: Geschichte der Stadt und der Gubener Hut- und Tuchindustrie

Herrnhut
Völkerkundemuseum
Di-So: 9-17 Uhr
Russische Volkskunst – Märchen- und Spielfiguren aus Holz und Ton

Hoyerswerda
Energiefabrik Knappenrode
Di-So+Feiertag: 10-18 Uhr
Sigrid Noack „Magische Orte - Geister und Götter"
SiO2 – Von Bergkristall bis Smartphone
„Bernstein. Tränen der Götter"
Jazorina. Die Lausitz im Wandel. Foto-Ausstellung von Freya Najade

Jänschwalde
Wendisch-Deutsches Heimatmuseum
DA: Blaudruck - Geschichte und Tradition
DA: Die größte Keramiksammlung der Lausitz

Kolochau
Kunst & Archiv
„Rom, bei Kolochau. Rom, Philosophie der Straße"

Luckau
Cartoonmuseum
Di+Do+Sa+So: 13-17 Uhr
Wollta. Hatta. Issa. - Peter Butschkow
(ab 06.07. bis 27.10.)

Lübben
Schloss
SA: Durch die wendische Walachai
(ab 05.07. bis 03.11.)

Lübbenau
Spreewald-Museum
Di-So: 10-18 Uhr
DA: Museumskaufhaus trifft Spreewaldbahn, Trachten, Pelze und Kolonialwaren: „Einkaufsbummel wie im 19. Jhdt."
SA: Pietsch trifft Fontane. Malerei und Literatur
(bis 24.03.)

Kolosseum Spreewald
DENKanstöße a la art
Poster und Cartoons von Reiner Schwalme

Rathaus
Rückblende Spreewaldatelier 2017

Neschwitz
Kleine Galerien im Neschwitzer Schloss
13 - 17 Uhr
„Lebenswege – Zeitenwenden, die Familie Vietinghoff-Riesch auf Schloss Neschwitz"

Niesky
Konrad-Wachsmann-Haus
So-Do: 10-16 Uhr
Zwei vergessene Planer im Umfeld der Weißenhofsiedlung- Die Geschwister Hans und Hilde Zimmermann

Peitz
Festungsturm
DA: Flüsterfiguren und digitaler Kartentisch
DA: Glaube, Macht und Politik

Eisenhütten- und Fischereimuseum
DA: Woodstock am Karpfenteich - Free Jazz in der DDR

Raddusch
Slawenburg
„Archäologie in der Niederlausitz"
SA: „Die Erfindung des Traktors – Steinzeitkraft erobert die Welt"

Reuden
Gutskapelle
„Gedichte auf Bildern"

Schwielochsee/OT Goyatz
Kleine Galerie Goyatz
Mo-Fr, 8-16 Uhr
Kalligrafie, Worte als Kunst – Kalligrafie von Ingo Schiege

Schwarze Pumpe
Galerie des Kraftwerk
„Frauen im Lausitzer Revier"

Schwarzheide
Kulturhaus
12 - 18 Uhr
Robert Matthes „Schlaraffen unter sich" (Street Art)

Schwielochsee/OT Goyatz
Kleine Galerie Goyatz
Mo-Fr: 8-16 Uhr
Kalligrafie, Worte als Kunst – Kalligrafie von Ingo Schiege (Lübbenau)

Senftenberg
Begegnungsstätte & Galerie Marga
Mo: 9 - 17 / Mi: 13 - 17 / Fr: 10 - 13 Uhr
SA: „Sagen und Landschaften"

Spremberg
Kreuzkirche
„Regionale Persönlichkeiten im Jahrhundert der Reformation" + Briefmarkensammlung „Martin Luther – Leben und Werk"

Niederlausitzer Heidemuseum
Di-Fr: 9-17 / Sa-So+Feiertage: 14-17 Uhr
Auf Schienen durch die Lausitz: 150 Jahre Eisenbahn in Spremberg

Steinitz
Steinitz-Hof
Di-So: 10-17 Uhr
Bergbau-Impressionen, Fotografien von Anneliese Schutt

Vetschau
Slawenburg Raddusch
10-16 Uhr
DA: „Archäologie in der Niederlausitz"
SA: „Archäologische Landschaften"

Weißwasser
Glasmuseum
Mo+Di+Do: 8-15 / Mi: 8-17 / Sa: 13-17 / So+Feiertag: 14-17 Uhr
Schülerarbeiten mit Glas – Begabtenkurs Kunst

Wittichenau
Friedrich-Forell-Zentrum
„Menschenbilder" – Plastiken aus Ton und Bronze

Zittau
Kulturhistorisches Museum Franziskanerkloster
Di-So: 10-17 Uhr
Stadt. Park. Ring. Bilder von Karl Wolfgang Weber und die Zittauer Parkanlage

Impressum

hermann erscheint bei WochenKurier Lokalverlag GmbH & Co. KG
Altmarkt 15 | 03046 Cottbus
Tel: 0355/431240
Fax: 0355 4312424
E-Mail: redaktion@hermannimnetz.de
Redaktion: Heiko Portale (por), Chefredakteur, V.i.S.d.P.
Tel: 0355/4312412
E-Mail: redaktion@hermannimnetz.de
Anzeigenverkauf: Lena Bange, Tel: 0355/43124-17
Geschäftsführer: Martina Schmitz, Alexander Lenders

Verantwortlich i. S. d. Presserechts: Torsten Berge (Verlagsleiter), WochenKurier Lokalverlag GmbH & Co. KG, Geierswalder Straße 14, 02979 Elsterheide OT Bergen, Tel: 03571/4670 | Fax: 03571/406891
E-Mail: wochenkurier@cwk-verlag.de, Internet: www.wochenkurier.info
Komplementär: Wochenkurier Lokalverlag, Verwaltungs-GmbH, Amtsgericht Dresden, HR 12470, Handelsregister: Amtsgericht Dresden HR A 2487, USt-ID: DE 812021552
Satz/Repro: Carolyn Mielke, www.carographic.de

Druck: DRUCKZONE GmbH & Co. KG, An der Autobahn 1, 03048 Cottbus

Autoren: Editorial: Heiko Portale; spot on: sok; hermannplatz: Robert Gorden (rog), Georg Zielonkowski (gz), Annette Raab (AR); das große interview: gz; kolumne: Sebastian Schiller; theatergeflüster: Dr. Thomas Stockmann; vorspiel: kw, kunststoff: Lena Bange (lb), Michael Apel (ma); kurz&knapp: rog; akapelle:Thomas Liez, CC; Neu auf der radioeins Playlist: Alke Lorenzen; Der radioeins Literaturtipp: Dorothee Hackenberg; d-teile: kw; buchäcker: kw; die stunde des gärtners: Hellmuth Henneberg; katzensprünge in der lausitz: Daniel Ratthei; leben: gz; herum: Andreas hermann; athletico du sport: gz, Termine: Robert Engel; radioeins Filmtipps: Knut Elstermann; tipp des monats: rog

Titel: FC Energie Cottbus
Fotos: Siehe Kennzeichnung
Vertrieb: Kostenloser Vertrieb in Geschäften, Restaurants, Cafés, Diskotheken, Clubs, Galerien, Hotels, Touristischen Einrichtungen u.v.m. in der Lausitz. Programminformationen werden kostenlos abgedruckt.

Eine Gewähr für die Richtigkeit der Angaben wird nicht übernommen. Urheberrechte für Beiträge, Fotografien, Zeichnungen und Anzeigenentwürfe verbleiben beim Verlag bzw. bei den Autoren. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Vorlagen kann keine Garantie übernommen werden. Der Verlag kann diese abändern. Überschriften und Einleitungen werden vom Verlag gesetzt. Leserbriefe, Anzeigen und namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Eine Vervielfältigung des gesamten Inhalts, auch auszugsweise, sowie vom Verlag gestaltete Anzeigen, nur mit schriftlicher Freigabe des Verlages. Dies gilt auch für das Publizieren in elektronischen Medien und Online-Medien. Alle Rechte beim Verlag.

Monatliche Auflage: 20.000 Hefte
Termine für den kostenfreien Abdruck im Kalender: über das Veranstaltungsportal *events.hermannimnetz.de* oder per E-Junil an *termine@hermannimnetz.de* bis zum **15. Juli 2019**
Es gilt Preisliste Nr. 22 ab 04/2019
Redaktionsschluss für den
HERMANN August 2019: 13. Juli 2019

WiL
WIRTSCHAFTS INITIATIVE LAUSITZ

Die Wirtschaftsinitiative Lausitz (WiL) setzt sich dafür ein, dass die Versorgungssicherheit mit Energie auch zukünftig jederzeit sichergestellt ist, denn für die Menschen und die Unternehmen in der Lausitz und ganz Deutschland hat die Energiesicherheit heute und auch in der Zukunft oberste Priorität. Ein Interview mit dem Geschäftsführer der Ortrander Eisenhütte GmbH und Stellv. WiL-Vorsitzenden Bernd H. Williams-Boock.

„Ich hätte mir ein klareres Bekenntnis zur Industrie, zu wertschöpfenden Arbeitsplätzen gewünscht“

Der gebürtige Hamburger Bernd H. Williams-Boock kam vor 14 Jahren in die Lausitz, um die Ortrander Eisenhütte als Geschäftsführer zu übernehmen. Im Unternehmen sind rund 270 Mitarbeiter angestellt, bei einem Jahresumsatz von 44 Mio. Euro.

Herr Williams-Boock, können Sie uns bitte etwas zur 120-jährigen Geschichte des Unternehmens Ortrander Eisenhütte GmbH sagen?
Das Unternehmen wurde einst an diesem Standort gegründet, weil es hier eine Eisenbahn gab. Durch die Eisenbahn konnten zum einen Rohstoffe herangeschafft und zum anderen auch Produkte weggeschickt werden.
Die Ortrander Eisenhütte hatte von Anfang an Beziehungen ins Ausland. Wir haben immer Guss für **Heizgeräte** hergestellt, zunächst für Kohle, heute für Holz – das ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Aktivitäten. Ein weiteres Standbein ist der **Automotive-Guss** – für Kraftübertragungen, für Ersatzteile und den Lkw-Bereich. Und wir haben den **Infrastruktur-Guss**, bei dem es um Entwässerung, wie die Regenentwässerung von großen Infrastrukturprojekten, geht.

Für Ihr Unternehmen sind Versorgungssicherheit rund um die Uhr, wettbewerbsfähige Strompreise und Investitionssicherheit die Grundvoraussetzungen für die weitere Entwicklung. Wie sehen Sie das?
Die **Versorgungssicherheit** ist bei uns sehr gut gewährleistet. Wir haben mit der ENVIA einen sehr starken Partner, mit dem wir gemeinsam Vorsorge getroffen haben, dass Stromausfälle so gut wie nicht vorkommen. Wir sehen hier in der südlichen Lausitz eher das Problem, dass mehr alternative Energien als die Grundlast zur Verfügung stehen. Das führt zu Netzinstabilitäten und **netzkritischen Situationen**. In einem Elektronetz braucht es immer die Balance. Da Wind und Sonne aber unvorhersehbar oder unzuverlässig Energie liefern, ist es sehr schwierig, diese Balance jederzeit aufrechtzuerhalten. Ich denke, ohne vernünftige, bezahlbare Speichermedien – und die haben wir im Moment noch nicht – wird es mittelfristig kaum möglich sein, diese Balance zu halten.
Wir haben in Deutschland **sehr hohe Strompreise** und uns gleichzeitig **sehr hohe Klimaziele** gesteckt, die wir, trotz hoher Strompreise, offensichtlich nicht erreichen. Man muss sich in diesem Sinne fragen: Was ist das tatsächliche politische Ziel? Für Industrieunternehmen eröffnet sich die spezielle Frage: Möchte man in Deutschland weiterhin **wertschöpfende Produktionsstätten** haben? Für Unternehmen wie Gießereien: Möchte man weiter **energieintensive Unternehmen** oder nicht? Wenn ja, braucht es Rahmenbedingungen, die es allen diesen Unternehmen ermöglichen, international ihre Position am Markt zu finden und zu erhalten. Meiner Einschätzung nach **muss man sich überlegen, wie man Klimaziele und Strompreise in eine Balance bringt. Daraus resultiert die Frage: Tun wir das Richtige?**
Im Sinne der Investitionssicherheit bedeutet das außerdem: Es muss für energieintensive Unternehmen eine gewisse Planungssicherheit geben, die derzeit aber nicht gegeben ist, weil alle Vorhersagen volatil sind.

Wie schätzen Sie die Ergebnisse der Arbeit der Kommission „Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung“ und die von der Bundesregierung vorgelegten Eckpunkte zum Strukturwandel in den Kohlerevieren ein?
Im Moment habe ich das Gefühl, dass nur an einer Schraube gedreht wird. Das Gesamtpaket wirkt auf mich als nicht ausgegoren. Ich glaube, dass die Kommission sehr mit sich gerungen hat und etwas vorgelegt hat, was ein Kompromiss ist. Als ein Unternehmen, dass in der Region liegt, in der die Kohleverstromung eingestellt werden soll, ist es für mich auch entscheidend, wie diese Dinge, die von der Kommission beschrieben sind, dann tatsächlich umgesetzt werden. Das ist im Moment sehr unklar. Ich hätte mir ein klareres Bekenntnis zur Industrie, zu wertschöpfenden Arbeitsplätzen gewünscht und dazu, wie sich diese Arbeitsplätze in Deutschland weiterentwickeln sollen. Die zentrale, derzeit unbeantwortete, Frage lautet: Wie wollen wir in Zukunft Wachstum generieren?

Welche Vision haben Sie für die Lausitz, Ihr Unternehmen und die Mitarbeiter?
Wenn ich mir etwas wünschen dürfte, wünschte ich mir, dass in der Lausitz weiter Industriearbeitsplätze bestehen und entwickelt werden, dass die Möglichkeiten der Digitalisierung in der Lausitz umsetzbar sind – ich denke da an Dinge wie die Breitbandverkabelung, und dass das in der Lausitz zu generierende Wachstum dazu führt, dass Arbeitsplätze in Industrien entstehen, die eine gewisse Zukunftsfähigkeit haben. Für die Ortrander Eisenhütte wünschte ich mir verlässliche Strompreise, die wettbewerbsfähig sind, und dass wir die Fähigkeiten der Mitarbeiter und die Möglichkeiten der modernen Technik so miteinander verknüpfen, dass wir sehr wettbewerbsfähig sind und an den internationalen Märkten bestehen können.

rosenstadt forst
lausitz

7. September 2019
Steamrose Zeitreise Festival

in der Innenstadt Forst (Lausitz)

10.00 - 24.00 Uhr

Foto: Jörg Friebe

www.steamrose.de

www.forst-lausitz.de

präsentiert von:

unterstützt von: